

Bohle Journal

September - November 2009

25





INHALTSVERZEICHNIS

Deutschlandpokal B-Jugend	3 - 4
Deutschlandpokal A-Jugend	5 - 7
Jugendländerspiel gegen Dänemark	7 - 12
Sichtungslehrgang Jugendnationalkader	12 - 13
DBKV-Jugendtag in Grabow	13 - 14
Srem-Turnier in Polen	14 - 15
Europacup-Individuell	16 - 18
Ländervergleichsspiele Damen u. Herren	19
Ländervergleichsspiele Damen- u. Herren-A	20
1. Internationales Bohle-Turnier	21 - 22
Länderspiel gegen Dänemark	23 - 24
Bundesligen	26 - 50
Aus den Ländern und Vereinen:	50 - 70
Berlin, Niedersachsen, Brandenburg,	
Schleswig-Holstein und Itzehoe	

ACHTUNG!

Bohle Journal Online Ausgabe 26 erscheint im April 2010 Redaktionsschluss: 30. März 2010



Bohle Journal

Offizielles Onlinemagazin des DBKV

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Bohle Kegler Verband e.V.

Geschäftsstelle Prinzessinweg 58 26122 Oldenburg Tel.: 0441-76274 Fax: 0441-76992

E-Mail: RolfGrosskopf@t-online.de

Internet: http://www.deutscher-keglerbund.de

Redaktion:

Rolf Großkopf Prinzessinweg 58 26122 Oldenburg

Telefon (0441) 76274 - Telefax (0441) 76992

E-Mail: RolfGrosskopf@t-online.de

Der Deutsche Kegler- und Bowlingbund e.V. trauert um den Rechnungsführer des DBKV



Georg Meyer

Georg Meyer ist am Mittwoch, 09.09.2009 plötzlich und für uns alle unerwartet im Alter von 73 Jahren verstorben.

Seit seinem Eintritt als Mitglied im DKB (1961) war Georg Meyer über 40 Jahre in verschiedenen Ämtern ehrenamtlich für den Deutschen Kegelsport tätig und hat sich auf Verbands- und Vereinsebene um den Deutschen Kegelsport verdient gemacht.

1987 bis 2001 Vorsitzender KV Bremerhaven
seit 1991 2. Landesvorsitzender
Bremer Landesverband
seit 1992 Rechnungsführer des Deutschen
Bohle Kegler Verband (DBKV)
seit 2001 Ehrenvorsitzender KV Bremerhaven.

Zusätzlich war er auf internationaler Ebene seit 1995
Vizepräsident der NBB (WNBA - Sektion Ninepin
Bowling Bohle). Mit den Ehrungen auf Vereinsebene
(1985 - Goldnadel des KV Bremerhaven) und
Disziplinverbandsebene (2002 - DBKV Ehrennadel in Gold) wurde Georg Meyer 2003 das
Verdienstabzeichen des DKB in Gold als Würdigung
seiner Arbeit für den Deutschen Kegelsport verliehen.
Zur Würdigung seiner langjährigen Verdienste für den
internationalen Ninepin Bowling Sport erhielt er 2003
die WNBA-Ehrennadel

Wir werden ihn vermissen und seiner stets in Ehren gedenken.

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V. Deutscher Bohle Keglerverband e.V.

Dieter Prenzel Peter Enz DKB-Präsident DBKV-Präsident

Deutschlandpokal der B-Jugend

Deutschlandpokal der B – Jugend 24. + 25. Oktober 2009 in Husum

Mecklenburg-Vorpommern holt den Deutschlandpokal

Die Veranstaltung konnte, wie im Vorjahr, wieder nur mit 7 Mannschaften durchgeführt werden. Der LV Berlin war wieder nicht in der Lage, aufgrund zu geringer B-Jugend-kegler,

eine Mannschaft zum Wettkampf zu schicken. Nach der herzlichen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des VHK Husum, Kai Christensen und einer schwungvollen, emotionalen Rede vom stellv. Bürgermeister der Stadt Husum, Herrn Lothar Pletowski, überbrachte der 2. DBKV-Vorsitzende, Jürgen Strehmel, die Grüße des Vorstandes und wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg und GUT HOLZ. Mit Bekanntgabe der üblichen Ansagen und Regularien eröffnete der 1. DBKV-Jugendwart, Bernd Vieweg, den Deutschlandpokal.

Spannung und Hoffnung kamen nun schnell auf. 14 Jahre nach den ersten Titelgewinn konnte sich die Mannschaft des LFV Mecklenburg-Vorpommern konnten die Kegler-innen und Kegler den begehrten Wanderpokal und die Goldmedaille in Empfang nehmen. Im Endspiel setzten sie sich mit 3:2 Punkten gegen Niedersachsen durch. Das Viertelfinale beendeten die Mannschaften von Nieder-sachsen (31 Punkte), Brandenburg (25), Schleswig-Hol-stein (23) und Mecklenburg-Vorpommern mit 19 Punkten. Das Halbfinale war reich mit Höhepunkten versehen. Niedersachsen setzte mit 16 Punkten an die Spitze der Tabelle und zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (jeweils 12 Punkte) musste durch ein Stechen entschieden werden. Hier konnte sich MV mit 20:16 Holz durchsetzen und somit das Finale mit Nieder-sachsen bestreiten. Im Spiel um die Plätze 3+4 setze sich Brandenburg gegen Schleswig-Holstein mit 4:1 Punkten durch.

Um die Plätze 5 - 7 kämpften die Landesverbände Hamburg, Sachsen-Anhalt und Bremen.

Hier konnte sich Hamburg mit 25 Punkten an die Spitze setzen. Mit 20 Punkten belegte der LV Sachsen-Anhalt Platz 6 und Bremen blieb leider (1) nur Platz 7. Trotz allen war die Einsatzbereitschaft und der Wille zum Erfolg bei allen Mannschaften zu sehen.

Wir wollen hoffen, dass im nächsten Jahr (Austragungsort ist Rendsburg) wieder alle Landesverbände teilnehmen können. Nach abspielen der Deutschen Nationalhymne bedankte sich der 1. Vorsitzende vom VHK Husum, Kai Christensen, bei allen Jugendlichen für ihr vorbildliches Verhalten und bedankte sich beim DBKV-Jugendvorstand

für die Vergabe des Jugendländerspiels im Jahr 2013. Auch der 2.

DBKV-Präsident fand Dankesworte für den Verein ob der hervorragenden Organisation und bedankte sich bei der Bewirtung für jugendgerechte Preise. Nach Bekanntgabe vom Beobachtungskader 2010 beendete de 1. DBKV-Jugendwart den Deutsch-landpokal der B-Jugend 2009.

Dieter Lahse



Stellv. Bürgermeister der Stadt Husum Lothar Pletows.



Teilnehmende Länder.



Deutschlandpokal der B-Jugend





DBKV-Jugendwart Bernd Vieweg.



v.l. Niedersachsen, Mecklenburg Vorpommern,Brandenbur.



DBKV-Vizepräsident Jürgen Strehmel.



Medaillenmädchen Celine Döring.



Beobachtungskader.







Deutschlandpokal der A-Jugend 07. und 08. November 2009 in Hennigsdorf

Der 1. Vorsitzende vom KSV Oberhavel, Peter Leke-busch, begrüßt die jugendlichen Teilnehmer am diesjährigen Deutschlandpokal der A-Jugend. 80 junge Sportkeglerinnen und Sportkegler waren angetreten, um den begehrten Pokal zu erringen. Nach dem Einmarsch aller Mannschaften und singen der Deutschen Nationalhymne gab der 1. DBKV-Jugendwart, Bernd Vieweg, die üblichen Regularien bekannt und überbrachte herzliche Grüße vom DBKV-Präsidium. Abschließend gab er einen wichtigen Hinweis in Bezug auf den Verzehr von Alkohol, damit ein harmonischer Wettkampf stattfinden kann.

Um 13.30 Uhr rollte die erste Kugel.



DBKV-Jugendwart Bernd Vieweg.



1. Vorsitzender des KSV Oberhavel Peter Lekebusch.

Im Viertelfinale setzten sich Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit jeweils 32 Punkten an die Tabellenspitze, gefolgt von Brandenburg (27) und Bremen (26). In der unteren Tabelle rangierten Mecklenburg-Vorpommern 22 Punkte, Sachsen-Anhalt (20), Hamburg (18) und Berlin11Punkte. Im Halbfinale setzten sich Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit jeweils 14 Punkten an die Tabellenspitze während Bremen und Brandenburg mit je 11 Punkten die Plätze 3+4 belegten. Die Spiele um Platz 5 – 8 spielten die Mannschaften Mecklenburg-Vorpommern (16), Hamburg (14), Sachsen-Anhalt (12) und Berlin (9).



Eröffnungsfeier.



Pokalsieger Niedersachsen.



Deutschlandpokal der A-Jugend

Die Finalspiel waren an Spannung kaum zu überbieten. Bis zum letzten Spiel, das Mixed, stand es 2:2. Erst dann setzte sich die Mannschaft von Niedersachsen durch und gewann das Finale mit 3:2. Im Spiel um Platz 3 konnte Brandenburg mit 3:2 Punkten den LV Bremen besiegen. Hamburg errang aufgrund eines 3:2 Sieges gegen Mecklenburg-Vorpommern Platz 5 und im Spiel um Platz 7 konnte sich Berlin mit ebenfalls 3:2 Punkten gegen Sachsen-Anhalt behaupten. Die drei Erstplatzierten wurden vom 2. DBKV-Jugendwart, Jörg Gresch und der DBKV-Beisitzerin, Petra Sander mit den entsprechenden Medaillen ausgezeichnet. Der 1. Vorsitzende vom KSV Oberhavel übergab den 3 Mannschaften außerdem ein kleines Präsent.



v.l. Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg.



Rote Laterne Sachsen-Anhalt.

Die "ROTE LATERNE" erhielt die Mannschaft von Sachsen-Anhalt, die dann auch ein schon traditionell gewordenes Weihnachtslied intonierte. Im Anschluss wurde der Beobachtungskader für die A-Jugend bekanntgegeben.



Medaillenjunge Felix Bäsmann.



Beobachtungskader.

Nach einigen Abschlussworten vom Vereinsvorsitzenden und dem 1. DBKV-Jugendwart, Bernd Vieweg, erklang zum Abschluss der offiziellen Veranstaltung die Deutsche Nationalhymne. Nach dem offiziellen Teil überreichte eine Abordnung der A-Jugend den jeweiligen Nationalbetreuern und dem Jugendpressewart ein kleines Andenken in Form einer Fotocollage an das Jugendländerspiel 2009 gegen Dänemark in Peine.







Deutschlandpokal der A-Jugend



Abordnung A-Jugend.



Fotocollage.

Dieter Lahse

Jugendländerspiel Deutschland gegen Dänemark

34. Jugendländerspiel Deutschland – Dänemark 10. Oktober 2009 in Peine

Deutsche Mannschaft überragender 8:0 Sieger

Das Jugendländerspiel am 10.10.09 in Peine gegen die dänische Jugendmannschaft sollte unvergessen werden. Das Organisationsteam des Peiner Kegler-Verein, unter der Spitzenleitung der Jugendwartin, Gabi Beckmann, hatte hervorragende Vorarbeiten geleistet, so dass es zu keiner Zeit irgendwelche Beanstandungen geben konnte. Von der Unterkunft (Hotel Balladins), über die Versorgung aller Teilnehmen bis hin zum Fahrdienst

(es wurden 7 Busse von der Fa. VW in Wolfsburg gesponsert), alles war perfekt.

Hierfür sagt der DBKV-Jugendvorstand herzlichen Dank. Gegen 18.00Uhr trafen die Gäste aus Dänemark ein und wurden anschließend vom Hotel mit besagten Bussen zur Kegelhalle gebracht. Nach einem tollen, gemeinsamen Abendessen (hergerichtet vom Gastwirtsteam



1. Vorsitzender Peiner Kegler-Verein, Klaus Kroschwit.



Bügermeister der Stadt Peine, Michael Kessler.



Duro Gvoic) und der Bekanntgabe einiger Regularien zum Ablauf des Wochenendes ging dann zurück zum Hotel. Die Nachtruhe war gegen 23.00 Uhr angesagt, damit alle Spielerinnen und Spieler am Folgetag ausgeruht und voller Energie bei der Sache waren. Nachdem die dänischen Gäste ihr zweistündiges Training absolviert hatten , konnte die gesamte dänische Delegation, aufgrund der Orga von Gabi Beckmann, die Schokoladenfabrik Rausch in Peine besichtigen. Nach dem Training der deutschen Mannschaft waren für einen kleinen Snack die Tische gedeckt, damit sich jeder noch vor dem Länderkampf stärken konnte. Die Spannung und die Aufregung kam nun langsam auf alle Akteure zu.



Vorsitzenden Kreissportbund, Wilfried Laaf.



Jugendwartin Gabi Beckmann.



DBKV-Vizepräsident, Jürgen Stremel.

Nun aber zum sportlichen. Nach dem Einmarsch der Nationen begrüßte der 1. Vorsitzendedes Peiner Kegler-Verein von 1927 e.V., Klaus Kroschwitz, die Teilnehmer mit herzlichen Worten. Er freute sich darüber, dass auf seiner Kegelbahn dieses Jugendländerspiel ausgetragen wird und wünschte allen Sportlerinnen und Sportler viele Hölzer. Der Bürgermeister der Stadt Peine, Michael Kessler, gab seiner Freude zum Ausdruck, dass die Stadt Peine stolz sei, die Elite junger Sportkegler in der Stadt Peine begrüßen zu dürfen. Auch der Vorsitzende vom Kreissportbund Peine e.V., Wilfried Laaf, begrüßte die Teilnehmer ganz herzlich, bedankte sich beim Verein Peiner Kegler-Verein für die Organisation und die Ausrichtung der Veranstaltung und wünschte den teilnehmenden Mannschaften viel Erfolg. Der Vizepräsident des DBKV, Jürgen Strehmel, schloss sich den Worten seiner Vorredner an und hoffte aus spannende Wettkämpfe. Nach Bekanntgabe der üblichen Regularien vom 1.DBKV-Jugendwart, Bernd Vieweg und dem Ausmarsch der Delegationen wurde das Jugendländerspiel durch das Schiedrichterteam eröffnet. Zuvor aber ließ es sich der Bürgermeister, M. Kessler nicht nehmen die "erste Kugel" zu schieben.





Bürgermeister M.Kessler.

SpannendeSpiele sollte sich entwickeln, denn alle Keglerinnen und Kegler waren natürlich bemüht die beste Leistung aus sich herauszuholen. Im Wettbewerb der weiblichen B-Jugend konnte die deutsche Mannschaft durch die Anstarterin, Annika Heins (698 Holz), schon einen großen Vorsprung herausarbeite. Das Endergebnis 2698:2535 war eindeutig. Bei der männlichen B-Jugend brachte die Leistung von Lukas Weber (702 Holz) die Mannschaft auf Erfolgskurs. Mit 2689:2664 konnten die dänischen Jugend schlagen. Mit 46 Holz Vorsprung, beste Einzelkeglerin war Sabrina Lessau (741) sicherte sich Mannschaft der weiblichen A-Jugend mit 4330:4284 den Sieg. Auch die männliche A-Jugend war letztlich mit 4412:4309 Holz erfolgreich, wobei Fabian Wendisch mit 744 Holz das Höchstholz in der siegreichen Mannschaft erzielte. Die Spielerinnen und Spieler mit dem Höchsthölzern wurden beim abendlichen Bankett entsprechend ausgezeichnet. Nach der offiziellen Bekanntgabe des Siegerprotokolls, die deutsche Jugendjugendnationalmannschaft siegte überlegen mit 8:0 Punkten, durch die Schiedsrichter, endete der Gesamtwettkampf mit abspielen der Deutschen Nationalhymne. Zahlreiche Zuschauer verfolgten den Ablauf, genossen die Atmosphäre des Länderspiels und spendeten reichlich Beifall.



Schiedsrichterteam.



Bekanntgabe der Sieger.





A-Jugend Mannschaft.



B-Jugend Mannschaft.











Fahrbereitschaft.

Höchsthölzer.

Für das Bankett hatten sich alle festlich gekleidet. Somit war ein würdiger Rahmen gegeben.

Nachdem im Hotel Balladins ein hervorragend hergerichtetes Abendessen eingenommen werden konnte, wurden sowohl

von der dänischen als auch von der deutschen Mannschaftführung diverse Ehrungen vorgenommen. Geehrt wurden, wie schon erwähnt, die erzielten Höchsthölzer mit Pokalen (gestiftet von der Fa. Harry F. Piehl) und die jeweiligen Einsätze in der Jugendnationalmannschaft. Hier wurden Erinnerungsmedaillen



1. Länderspieleinsatz weiblich-B.



1. Länderspieleinsatz männlich-B.



1. Länderspieleinsatz weiblich-A.



1. Länderspieleinsatz männlich-A.





3. Länderspiel Beatrice Budras.

Danach bat dann ein Discjockey zum Tanz, was ausgiebig und fröhlich von allen Teilnehmern genutzt wurde. Aber auch ein so gelungener Abend hat ein Ende.

Am nächsten Tag hieß es dann Abschied nehmen. Die deutsche Delegation wünschte den Dänen eine gute Heimfahrt "sagte Tschüss und Farvel! bis 2010 in Fredericia.

Dieter Lahse



Sichtungslehrgang für Jugendnationalmannschaft

Sichtungslehrgang für Jugendnationalmannschaft 4.-6. September 2009

Der diesjährige Sichtungslehrgang für das Jugendländerspiel am 9.-11. Oktober 2009 gegen Dänemark fand in Peine statt. 36 junge Keglerinnen und Kegler wurden dazu eingeladen. Überprüfungen der Kondition und der keglerischen Leistungen sollten dem Jugendvorstand einen Einblick über die jeweiligen Leistungsstand geben werden. Durch Übungen in der Sporthalle konnte alsbald festgestellt werden, wie sich die körperliche Verfassung der einzelnen Kegler darstellte. Beim Kegeltraining sollte sich dann herausstellen, wer letztendlich in die engere Wahl kommen würde. Die Trainer mussten dann, anhand mehrerer Faktoren, über die Zusammensetzung der Jugendnationalmannschaft entscheiden.

Für das Jugendländerspiel vom 9.-11.Oktober 2009 gegen Dänemark wurden folgende Spielerinnen und Spieler benannt:

Weibliche Jugend B: Annika Heins (VHK Husum), Jennifer Uth (JSG Berlin), Carolyn Kettel (KFV Havelland), Anne Riedel und Michèle Bombik (KFV Potsdam-Mittelmark).

Männliche Jugend B: Jannik Grube (SKV Bremervörde), Christian Calles (JSG Hamburg), Theo Lorenz (KFV Barnim), Tobias Koch (JSG Berlin), Lucas Weber (VSK Stormarn).

Weibliche Jugend A: Swantje Wohlgemuth (JSG Hamburg), Sabrina Lessau (VSFK Flintbek), Yvonne Hinsemann (KSV Hildesheim), Franziska Heins (VHK Husum), Patrizia Schmuck (JSG Hamburg), Beatrice Budras (KKV Oder-Spree), Chantal Cassube(JSG Berlin).

Männliche Jugend A: Luka Bäsmann (Verein Uelzener Kegler), Patrick Schneider (JSG Bremern), Max Jannasch (Prignitzer KV), Kevin Renner (JSG Berlin), Jonathan Jaeger (KFV Potsdam- Mittelmark), Yanik Holzmann (VMK Marne), Fabian Wendisch (KKV Oder-Spree).

In der Nachbetrachtung des Wochenendes lobte der 1. DBKV-Jugendwart, Bernd Vieweg, das hervorragende Verhalten aller Jugendlichen. Er bedankte sich bei seinem Mitarbeiterstab, wünschte allen Teilnehmern eine gute Heimreise und schloss den Sichtungslehrgang mit einem dreifachen GUT HOLZ.





Sichtungslehrgang für Jugendnationalmannschaft



weibl. B-Jugend v.l.: Anne Riedel, Carolyn Kettel, Jennifer Uth, Michèle Bombik, Annika Heins, Betreuerin Bianca Onken.



weibl. A-Jugend v.l.: Yvonne Hinsemann, Sabrina Lessau (mit Maskottchen "Knautschi), Beatrice Budras, Franziska Heins, Patrizia Schmuck, Swantje Wohlgemuth, Chantal Cassube, Betreuerin Patra Sander



männl. B-Jugend v.l.: Lukas Weber, Christian Calles, Theo Lorenz, Yannik Grube, Tobias Koch, Betreuer Jörg Gresch



männl. A-Jugend v.l.: Kevin Renner, Patrick Schneider, Max Jannasch, Fabian Wendisch, Luka Bäsmann, Jonathan Jaeger, Yanik Holzmann, Betreuer Bend Vieweg

DBKV-Jugendtag 2009 in Grabow/MV

Vom 17.-18. 10.2009 fand in Grabow / MV der diesjährige DBKV-Jugendtag statt.

Die hervorragende Betreuung durch den Gastwirt Peter Schmuhl, Hotel "Hamburg" und seinem Team trugen zu guten Atmosphäre bei.

Die Wahlen des Jugendvorstandes liefen problemlos ab. Einstimmig wurden gewählt :

1. DBKV-Jugendwart Bernd Vieweg (Berlin)

2. DBK-Jugendwart
 Jürg Gresch (Brandenburg)
 Jugendpressewart
 Dieter Lahse (Hamburg)
 Beisitzerin
 Petra Sander (Niedersachsen)

Der 1. DBKV-Jugendwart bedankt sich für das erbrachte Vertrauen und wünscht sich eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Jugendtages. Die sportlichen Mitarbeiter werden vom Jugendvorstand eingesetzt.

Dank eingegangener Bewerbungen für die Jugendveranstaltungen konnte die Vergabe

zügig vorgenommen werden. Für die noch freien Termine bittet der Jugendvorstand alle

Vereine, einmal zu prüfen, ob eine der noch zu vergebende Veranstaltungen in ihren Terminrahmen passen würde. Schriftliche Bewerbungen bitte an:

1. DBKV-Jugendwart Bernd Vieweg, Karl-Marx-Str. 18, 12043 Berlin, Tel.: 030-6225710.



DBKV-Jugendtag 2009 in Grabow/MV

Saison 2010/2011	
Nationalkader	03.0905.09. Lüneburg
Länderspiel	08.1010.10. Fredericia / DK
Jugendtag	22.2023.20. Grabow
DP B-Jugend	30.1031.10. Rendsburg
DP A-Jugend	13.1114.11. Berlin
DJM 3 Bahnen	14.0515.05. Wolfsburg
DJM Bohle	03.0605.06. Uelzen
Saison 2011/2012	
Nationalkader	02.0904.09. Lüneburg
Länderspiel	07.1009.10. Lüneburg
Jugendtag	14.1015.10. Grabow
DP B-Jugend	29.1030.10. Bremen
DP A-Jugend	12.1113.11. Stralsund
DJM 3 Bahnen	offen für Bewerbungen
DJM Bohle	offen für Bewerbungen
Saison 2012/2013	_
Nationalkader	offen für Bewerbungen
Länderspiel	12.1014.10. in Dänemark
Jugendtag	19.1020.10. Grabow

DP B-Jugend DP A-Jugend	27.1028.10. Peine 10.1112.11. offen für Bewer-
C	bungen
DJM 3 Bahnen	offen für Bewerbungen
DJM Bohle	offen für Bewerbungen

Breiten Raum nahmen die Berichte über die Arbeit in den einzelnen Landesverbänden ein. Die Probleme in den Verbänden wurden erörtert, diskutiert und aufgearbeitet.

Einen kurzen Abriss aus der Arbeit des DBKV und DBK gab die DBKV-Damenwartin, Heike Stabel.

Der 1. DBKV-Jugendwart, Bernd Vieweg, bedankt sich bei Versammlungsmitgliedern für die konstruktive Mitarbeit zum Wohle der Jugend. Die Ergebnisse haben wieder einmal gezeigt, dass der Jugendtag ein wichtiges Instrument ist und er schließt mit einem dreifache GUT HOLZ die Versammlung..

Sremturnier vom 20. -23. August 2009

DBKV-Auswahl erfolgreich beim Srem-Turnier in Polen

Auch in diesem Jahr war wieder eine DBKV-Auswahl vom 20. bis 23. August 2009 zum Srem-Turnier nach Polen eingeladen. Die Gastgeber hatten sich auch diesmal wieder viel Mühle gegeben, so dass auch dieses Turnier für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis wurde. Beim Einzelwettbewerb der Herren konnte Hans-Peter Buschbeck im Finale mit 1777 Holz hinter Ronny Gutschmidt (Neuplötzin) mit 1781 Holz den zweiten Rang belegen. Uwe Oldenburg belegte mit 1769 Holz den dritten Rang vor Manfred Thoden mit 1767 Holz.

Beim Finale des Einzelwettbewerbs der Damen belegte Traute Walter mit 1744 Holz ebenfalls hinter Kathrin Wegner (Neuplötzin) mit 1792 Holz den zweiten Rang.

Herren Pl. Land	Name V	orlauf En	dlauf	Gesamt
1 NP 2 D 3 D 4 D 5 KW 6 DK 7 DK 8 DK 9 PL 10 PL 11 PL 12 PL 13 SE 14 PL	Ronny Gutschmidt H.P. Buschbeck Uwe Oldenburg Manfred Thoden Henrik Hübner Ole Gad Brian Kisum Sören Petersen Roman Robaszynski Rafal Wachowiak Andrzej Slenzak Zbi. Staniszewski Sven Walz Daniel Kreft Wieslaw Hantkiewicz	889 886 890 887 871 862 853 853 842 831 823 817 814 809	892 891 879 880 866	1781 1777 1769 1767 1737



von links: Traute Walter, Manfred Thoden, Dagmar Penndorf, Sportdirektor Uwe Oldenburg, Ursel Dicks, Hans-Peter Buschbeck und Rechnungsführer Georg Meyer.



Sremturnier vom 20. -23. August 2009

D	amen					Bürç	germe	eisterpokal		
PI 1	NP	Kathrin Wegner	Vorlauf En 905	887	1792	1	NP	Kathrin Wegner Ronny Gutschmidt	905 889	1794
2 3	D D	Traute Walter Ursula Dicks	875 872	869 868	1744 1740	2	D	Traute Walter	875	1761
4 5	PL DK	Maria Michalowska Alice Gad	858 853	848 816	1706 1669	3	D	H.P. Buschbeck Ursula Dicks	886 872	1759
6	DK	Winni Johannsen	842	010	1009	4	D	Manfred Thoden Dagmar Penndorf	887 838	1728
7 8	D SE	Dagmar Penndorf Kerstin Walz	838 823					Uwe Oldenburg	890	
9	PL	Gr. Wojciechowska	820			5	DK	Alice Gad Ole Gad	853 862	1715
10 11	l KW	Solvejg Petersen Elke Selle	816 796			6	DK	Winnie Johannsen Sören Petersen	842 853	1695
12 13		Malgorzata Bartkowia Ag. Gorzelanczyk	ik 783 780			7	PL	Maria Michalowska	858 831	1689
14 15	4 PL	Krystyna Lucka Maria Stachowiak	756 734			8	DK	Rafal Wachowiak Solvejg Petersen	816	1670
16	6 PL	Krystyna Kocemba	703			9	KW	Brian Kisum Elke Selle	854 796	1667
17	7 PL	Sylwia Kreft	696			10	SE	Henrik Hübner Kerstin Walz	871 823	1637
La	andratspoka	al						Sven Walz	814	
1	NP	Ronny Gutschmidt	447			11	PL	Malg. Bartkowiak Roman Robaszynski	783 842	1625
2 3	D DK	Manfred Thoden Per Christensen	442 433			12	PL	Ag. Gorzelanczyk Andrzej Slenzak	780 823	1603
4 5	DK KW	Sören Petersen Bernd Neumann	432 428			13	PL	Krystyna Lucka	756	1523
6	PL	Piotr Kreft	428			14	PL	Wieslaw Hantkiewicz Krystyna Kocemba	767 703	1520
7 8	SE PL	Steffen Lorenz Marek Swiadek	415 411			15	PL	Zbi. Staniszewski Sylvia Kreft	817 696	1505
9 10	D) PL	Dagmar Penndorf Sebastian Bartkowiak	404 392			16	PL	Daniel Kreft Gr. Wojciechowska	809 820	1483
11	l PL	Roman Bartkowiak	382					Tadeusz Szurmant	663	
12 13	3 PL	Czeslaw Jankowski Regina Gawlowska	375 367			17	PL	Maria Stachowiak Marian Krol	734 709	1443
14	4 PL	Andrzej Gorzkiewicz	360							



Traute Walter/H.P. Buschbeck

Ursula Dicks/Manfred Thoden

Dagmar Penndorf/Uwe Oldenburg



Morten Kruse (Dänemark) und Sandra Wesemann (Hamburg) siegten beim Europacup 2009 in Hennigsdorf

Der diesjährige Europacup-Individuell auf Bohlenbahnen fand vom 25. bis 27. September 2009 in Hennigsdorf statt. Das Hennigsdorfer-Orgateam hatte mit der hervorragenden Bahnanlage und seiner guten Organisation für optimale Voraussetzungen gesorgt. Mit Nationalteams aus Dänemark, Deutschland und Polen sowie den Bundesländern Berlin, Bremen, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie den dänischen Unionsländern Kopenhagen, Seeland, Jütland und den Fünen hatten 15 Teams gemeldet. Nach packenden Vor- und Finalläufen gewann bei den Herren der Däne Morten Kruse mit 52 Punkten vor dem Vorjahressieger Roger Dieckmann (Schleswig-Holstein) mit 51 Punkten und André Krause (Berlin) den Europacup 2009. Mit hervorragenden 53 Punkten gewann den Europapokal bei den Damen die Hamburgerin Sandra Wesemann vor Katrin Schulz (Deutschland) mit 43 Punkten sowie Alexandra May (Schleswig-Holstein) und Ute Wachtendorf (Bremen) die gemeinsam mit 41 Punkten sich den dritten Platz teilten.



Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf Andreas Schulz



DBKV-Präsident Peter Enz



Abteilungsleiter Kegeln bei Motor Hennigsdorf Herbert Neumann



Eröffnungsfeier



Wettkampf



Europacup-Individuell vom 25. bis 27.09.2009 in Hennigsdorf



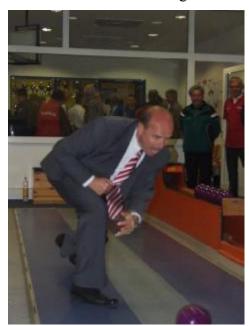
Team Deutschland hinten von links: DBKV-Sportdirektor Uwe Oldenburg, Kai Ludorf, Kai Petersen und André Franke. vorne von links: Claudia Lippka, Katrin Schulz und Jana Behrens.



Europacupsieger 2009 Morten Kruse (Dänemark) und Sandra Wesemann (Hamburg).



von links: DKB-Präsident Dieter Prenzel, DBKV-Präsident Peter Enz, NBC-Präsident Siegfried Schweikardt, DKB-Vizepräsidentin Margot Petzel und WNBA-Präsident Ludwig Kocsis.



Die erste Kugel beim Europacup schob Bürgermeister Andreas Schulz.

Damen

Land		d	Starterin	Punkte
	D D	Hamburg Deutschland	Sandra Wesemann Katrin Schulz	53 43
	D D	Schleswig-Holstein Bremen	Alexandra May Ute Wachtendorf	41 41
	D D	Deutschland Sachsen-Anhalt	Claudia Lippka Denise Witschel	37
	DK	Bremen	Anja Grünewald	34 33
	D	Mecklenburg-Vorpommern	Petra Drefers	21



Europacup-Individuell vom 25. bis 27.09.2009 in Hennigsdorf



Damen-Einzel
2. Katrin Schulz/Deutschland, 1. Sandra Wesemann/
Hamburg, 3. Ute Wachtendorf/Bremen, 3. Alexandra
May/Schleswig-Holstein. links: DKB-Präsident Dieter
Prenzel. rechts: WNBA-Präsident Ludwig Kocsis



Herren-Einzel
2. Roger Dieckmann/Schleswig-Holstein, 1. Morten
Kruse/Dänemark, 3. André Krause/Berlin. links: DKBPräsident Dieter Prenzel. rechts: WNBA-Präsident
Ludwig Kocsis

Herren

L	_an	d	Starter	Summe	
	DΚ	Dänemark	Morten Kruse	52	
)	Schleswig-Holstein	Roger Dieckmann	51	
)	Berlin	Andrè Krause	43	
)	Deutschland	Andrè Franke	38	
)	Deutschland	Kai Ludorf	36	
)	Brandenburg	Mathias Metzdorf	34	
)	Mecklenburg-Vorpommern	Sven Wiesener	25	
)	Brandenburg	Felix Richter	22	



Schiedsrichter: von links: Karl Kock, Bent Johannsen, Dieter Müller und Andreas Simon.



Fernsehen Radio Brandenburg Berlin (rbb)



Ländervergleichsspiele der Damen und Herren am 12. und 13. September 2009 in Bremen

Niedersachsen (Damen) und Schleswig-Holstein (Herren) gewannen den Länderpokal 2009

Nach 1995 in Bremen wurden in diesem Jahr wieder die Ländervergleichsspiele der Damen und Herren in Bremen ausgetragen. DBKV-Vizepräsident Jürgen Strehmel und der 1. Vorsitzende des Vereins Bremer Kegler Herbert Kück sowie DBKV-Sportdirektor Uwe Oldenburg begrüßten die Teilnehmer im Bremer Kegelzentrum. Bei den Damen siegte das Team aus Niedersachsen mit 7316 Holz vor Bremen mit 7291 Holz und dem Sieger von 1995 Hamburg mit 7250 Holz. Pokalsieger bei den Herren wurde die Mannschaft aus Schleswig-Holstein mit 7338 Holz vor Brandenburg mit 7314 Holz und dem Sieger von 1995 Niedersachsen mit 7272 Holz..



Damen von links: 2. Bremen, 1. Niedersachsen, 3. Hamburg

1. Niedersachsen			
Name	12.09.0	9/13.09.0	9/gesamt
Karin Deyerling	910	916	1826
Anja Fürst	932	924	1856
Nina Anet Piwetzki	910	896	1806
Christine Sinram	919	909	1828
Sabine Füssel	902		902
gesamt:	3671	3645	7316
2. Bremen			
Name	12.09.0	9/13.09.0	09/gesamt
Anja Grünewald	912	910	1822
Claudia Lippka	919	896	1815
Karina Beier	908	900	1808
Ute Wachtendorf	919	927	1846
Silvia Albert	896		896
gesamt:	3658	3633	7291
Hamburg			
Name	12.09.0	9/13.09.0	09/gesamt
Martina Buck	907	904	1811
Kirsten Ruge	910	914	1824
Christiane Gebauer	913	896	1809
Martina Michael	906	900	1806
Sandra Oetling	881		881
gesamt:	3636	3614	7250



Herren von links:
2. Brandenburg. 1. Schleswig-Holstein. 3. Niedersachsen

2. Drandenburg, 1. S	cilleswig-r	ioisteili, i	5. Medersa	HSCH
1. Schleswig-Holste	ein			
Name		/13.09.09	9/gesamt	
Alexander Eggers	907		907	
Roger Dieckmann	927	932	1859	
Stefan Schnoor	911	905	1816	
Kai Petersen	928	909	1837	
Michael Stark	912	914	1826	
gesamt:	3678	3660	7338	
2. Brandenburg				
Name	12.09.09	/13.09.0	9/gesamt	
Dietmar Stoof	920	921	1841	
Alexander Wolski	911	919	1830	
Frank Wilke	923	906	1829	
Sebastian Krause	910	904	1814	
Norbert Witzel	901		901	
gesamt:	3664	3650	7314	
3. Niedersachsen				
Name	12.09.09	/13.09.0	9/gesamt	
Jörn Cordes	910	904	1814	
Dirk Christiansen	890		890	
Michael Hanke	894	902	1796	
Robert Neumann	915	898	1813	
Thomas Rudolph	926	923	1849	
gesamt:	3645	3627	7272	
				10



Ländervergleichsspiele der Damen-A und Herren-A am 3. und 4. Oktober 2009 in Pinneberg

Länderpokalsieger bei den Damen und Herren wurden die Teams aus Niedersachsen

Erfolgreich für den Landesverband Niedersachsen verliefen die Ländervergleichsspiele der Damen-A und Herren-A in Pinneberg. Nach einem packenden Zweikampf gewann bei den Herren-A das Team aus Niedersachsen mit 7254 Holz vor Hamburg mit 7245 Holz und Mecklenburg-Vorpommern mit 7172 Holz. Bei den Damen-A ging der Länderpokal ebenfalls an das Team aus Niedersachsen mit 7032 Holz vor Hamburg mit 6985 Holz und Schleswig-Holstein mit 6970 Holz.

Damen: 4. Berlin mit 6961 Holz, 5. Bremen mit 6937 Holz, 6. Sachsen-Anhalt mit 6917 Holz, 7. Mecklenburg-Vorpommern mit 6850 und 8. Brandenburg mit 6827 Holz.

Herren: 4. Berlin mit 7163 Holz, 5. Bremen mit 7143 Holz, 6. Schleswig-Holstein mit 7139 Holz, 7. Sachsen-Anhalt mit 7134 Holz, 8. Brandenburg mit 7107 Holz und 9. Nordrhein-Westfalen mit 6966 Holz.



von links: 2. Hamburg, 1. Niedersachsen, 3. Schleswig-Holstein

1. Niedersachsen			
Name	3.10	4.10	gesamt
Karin Breckling	858	893	1751
Ursula Dicks	862	879	1741
Christa Grobe	860	905	1765
Marianne Lübbering	884	891	1775
Birgit Rump	858		
gesamt:	3464	3568	7032
2. Hamburg			
Name	3.10	4.10	gesamt
Traute Walter	862	866	1728
Heidi Jannink	874	906	1780
Gisela Brose	848	886	1734
Brigitte Bubert	867	876	1743
Beate Michael	836		
gesamt:	3451	3534	6985
3. Schleswig-Holstei	n		
Name	3.10	4.10	gesamt
Christa Bartelsen	855	885	1740
Ute May	860	878	1738
Elke Hahnkamm	861	880	1741
Claudia Neumann	835		
Monika Clausen	866	885	1751
gesamt:	3442	3528	6970



von links: 2. Hamburg, 1. Niedersachsen, 3. Mecklenburg-Vorpommern

1. Niedersachsen				
Name	3.10	4.10	gesamt	
HPeter Buschbeck	908	912	1820	
Reinhard Butzke	921	905	1826	
Hartmut Kasemir	892	919	1811	
Joachim Müller	909	888	1797	
Reinhard Meyer	883			
gesamt:	3630	3624	7254	
2. Hamburg				
Name	3.10	4.10	gesamt	
Michael Lüth	908	889	1797	
Jochen Kählert	919	915	1834	
Manfred Beneke	907	898	1805	
Ralf Sellhorn	906	903	1809	
Hans-Jürgen Schultz	905			
gesamt:	3640	3605	7245	
3. Mecklenburg-Vo	rpomn	iern		
Name	3.10	4.10	gesamt	
Manfred Dill	917	882	1799	
Wolfgang Meinck	908	896	1804	
Reinhard Dallmann	902	870	1772	
Wolfgang Hibner	899			
Bernd Dieter Seelige	r 920	877	1797	
gesamt:	3647	3525	7172	
				20



1. Internationales Bohle-Turnier am 17. Oktober 2009 in Nienburg

Gute Organisation und Stimmung beim 1. Internationalen Bohle-Turnier in Nienburg

Beim 1. Internationalen Bohle-Turnier mit Frankreich, Luxemburg und Deutschland im niedersächsischen Nienburg/Weser hatte der Gastgeber, Karl-Heinz Bielenberg und sein Team, mit der fairen und guten Bahnanlage sowie die Gastronomie für optimale Voraussetzungen gesorgt. Der Bürgermeister der Stadt Nienburg, Henning Onkes, und der DBKV-Präsident, Peter Enz, begrüßten die Teilnehmer und Gäste im Kegelcenter und wünschten den Aktiven viel Erfolg und schöne Tage in Nienburg.

Für die Aktiven aus Frankreich und Luxemburg war es der erste Wettkampf auf Bohlenbahnen wobei einige recht gute Ergebnisse erzielten. Für Deutschland startete eine Auswahlmannschaft vom Verein Nienburger Kegler. Bei den Herren gewann das Team aus Deutschland mit 5076 Holz vor Luxemburg mit 4581 Holz und Frankreich mit 4209 Holz. Sieger bei den Damen wurde ebenfalls Deutschland mit 5012 Holz vor Luxemburg mit 4363 Holz und Frankreich mit 4102 Holz. Am Samstagnachmittag fand dann für die Teilnehmer eine Weserfahrt statt während sich die Funktionäre aus Frankreich, Luxemburg, Schweiz, Dänemark, Deutschland und vom Europäischen Freizeit und Breitensportverband sowie WNBA-Präsident Ludwig Kocsis (Österreich) im Kegelzentrum zu einer Tagung trafen. Nach einer harmonischen und freundschaftlichen Sitzung waren sich dann auch alle schnell einig, dass am 05. Dezember 2009 in Stuttgart der neue Verband innerhalb der WNBA gegründet werden soll.



Eröffnungsfeier



WNBA-Präsident Ludwig Koscis und DBKV-Präsident Peter Enz überreichten die Medaillen.



Bürgermeister Henning Onkes schob die erste Kugel beim 1. Internationalen Bohle-Turnier



Bürgermeister der Stadt Nienburg Henning Onkes



DBKV-Präsident Peter Enz



Wimpelübergabe



1. Internationales Bohle-Turnier am 17. Oktober 2009 in Nienburg



Herren von links: 2. Luxemburg, 1. Deutschland, 3. Frankreich



Damen von links: 2. Luxemburg, 1. Deutschland, 3. Frankreich

Herren

Frankreich

David Moser	571
Joseph Porfirio	682
Stéphane Kappler	728
Emmanuel Seemann	822
Gérard Kempf	589
Christian Wehrle	817
	4209

Luxemburg

Othello Pescarolo	669
Pascal Pippart	384
Aly Jearling	393
Jeannot Keller	774
Ilvano Pianini	782
Marcel Pezzotta	798
Christian Reichling	781
	4581

Deutschland

Carsten Bälkow	874
Heinfr. Schmeckpeper	840
Christopher Lau	866
Sven Kessler	807
Christian Göllner	845
Hendrik Bielenberg	
Nils Gödecke	844
	5076
	.



Onno Lara



Damen

Frankreich

Béatrice Meyer	635
Lynda Muth	616
Sandra Wadel	750
Leslie Bolli	715
Muriel Jung	797
Madeleine Muller	589
	4102

Luxemburg

MD. Modesta	769
Hilde Basten	793
Christiane Mores	809
Bebby Reinert	542
Josée Morbée	
Carol Rennié	697
Giulia Casel	753
	1363

Deutschland

Regina Lau	864
Ingrid Bielenberg	854
Heike Siegel	821
Christa Krüger	404
Anke Schmeckpeper	827
Melanie Peters	838
Britta Trampe	404
	5012



Länderspiel Dänemark - Deutschland am 7. November 2009 in Kopenhagen

Deutschland gewinnt das Länderspiel gegen Dänemark mit 10:2 Punkten

Auch das 33. Länderspiel gegen Dänemark, im dänischen Kopenhagen, ging mit 10:2 Punkten an das deutsche Team. Das deutsche Damenteam gewann mit 5368:5321 Holz und das deutsche Herrenteam nach einem spannenden Kampf knapp mit 5527:5515 Holz. Ebenfalls einen klaren Erfolg mit 3513:3487 Holz, gab es für das deutsche Juniorinnenteam genau wie die Junioren die mit 3513:3487 Holz gewannen. Das Damen-A Team musste mit 5212:5265 Holz eine klare Niederlage einstecken während die deutsche Herren-A mit 5411:5378 Holz ihr Spiel gewannen.



Ehrungen für den 1. Int. Einsatz Hinten von links: Marc Stender, Roger Wenning., Wolfgang Knop, Stafan Scharr, Kai Petersen und Helmut Neben. Vorne von links: Karin Thoden. Sabiene Scheil, Vanessa Sense und Katrin Schulz..



Ehrungen für den 5. Int. Einsatz Ehrung für den 10. Int. Einsatz von lins: Kai Ludorf und Alexander Eggers.



Martina Buck



Eröffnungsfeier.



DBKV-Präsident Peter Enz (links) und der Präsident des Dansk Kegle Forbund Allan Stender.







Länderspiel Dänemark - Deutschland am 7. November 2009 in Kopenhagen

Deutschland - Herrei	1	Dänemark - Herren	
Spieler	Holz	Spieler	Holz
1. André Franke	925	 Bent Ole Gad 	914
2. Kai Petersen	937	2. Martin Vesterlund	926
3. Stefan Scharr	897	3. Gunnar Nielsen	911
4. Alexander Eggers	924	4. John Jensen	912
5. Kai Ludorf	921	5. Tonny Jensen	922
6. Roger Dieckmann	923	6. Morten Kruse	930
R Michael Lotze		R. Rico Andersen	
gesamt	5527	gesamt	5515



Deutschland - JuniorinnenSpielerinnenHolz1. Diana Kotjan8832. Claudia Sponholz8783. Annika Bruns8834. Caroline Henke432R Vanessa Sense437gesamt3513

Dänemark - JuniorinnenSpielerinnen Holz 1. Helle Söskov 444

1. Helle Söskov 444
2. Sabrina Kolfach 867
3. Mette Urlund 879
4. Stefanie Eriksen 884
R L. Irene Jörgensen 413
gesamt 3487



Deutschland - Junioren Spieler Holz 1. André Krause 916 2. Malte Buschbeck 922 3. Dirk Sperling 904 4. Marc Stender 439 R Roger Wenning 457 gesamt 3638

Dänemark - JuniorenSpielerHolz1. Kim Schebye8792. A. Lau Nielsen9143. Claus Jespersen5664. Carsten Nielsen890R S. Friederichsen326gesamt3575



Deutschland - Damen A	
Spielerinnen	Holz
1. Marianne Lübbering	885
2. Heidi Jannink	878
3. Birgit Eckinger	274
4. Sabiene Scheil	880
5. Christa Grobe	875
6. Karin Thoden	860
R Helga Reinhold	560
gesamt	5212

Dänemark - Damen ASpielerinnenHolz1. Irene Lampertsen8872. Bente Wiinberg8763. Ellis Christensen1304. Alice Gad8655. Ena Bargholz871

6. Ulla Jensen 898
R Lindy Andersen gesamt 5265



Deutschland - Herren A	
Spieler	Holz
1. Hartmut Kasimir	901
2. Wolfgang Homa	901
3. Reinhard Butzke	905
4. Hans-Peter Buschbeck	924
5. Jochen Kählert	395
6. Wolfgang Knop	910
R. Helmut Neben	475
gesamt	5411

Dänemark - Herren A	
Spieler	Holz
 Niels Skipper 	897
2. Uffe Espensen	906
3. Jack Rasmussen	899
4. Finn Mortensen	888
5. John Nielsen	891
6. Jörgen Risnaes	897
R. Erik Jensen	
gesamt	5378





1. und 2. Spieltag

Traumstart für Fehrbelliner Kegler

Die Bundesligakegler des SV90 Fehrbellin zeigten am ersten Doppelspieltag eine Topleistung. Weder am Samstag der amtierende deutschen Meister Kiel noch am Sonntag der deutsche Rekordmeister Hannover konnte auf der Fehrbelliner Kegelbahn einen Punkt gewinnen. Mit zwei geschlossenen Mannschaftsleistungen konnte das junge 90er Team beide Partien mit 3:0 Punkten und jeweils 5:1 Zusatzpunkten ihre Heimspiele gewinnen. Damit hatten die 90er einen hervorragenden Start in die neue Saison.

SV90 Fehrbellin – SG ETV/Phönix Kiel 5385:5229 Holz 5:1 3:0

Mit Spannung wurde das erste Spiel der neuen Bundesligasaison erwartet. Immerhin ging es gleich gegen den amtierenden deutschen Meister. Das Fehrbelliner Sextett hatte im Vorfeld am Freitagabend nochmals eine Sonderschicht eingelegt. Im Startblock gab Dirk Sperling, Neuzugang vom brandenburgischen Ligakontrahenten Seedorf, sein Debüt. Der deutsche Juniorenmeister zeigte dem Fehrbelliner Fanblock gleich eine erstklassige Leistung. Mit 913 Holz legte er ein Ergebnis hin, was nicht mehr erreicht werden sollte. Da auch Kapitän Klaus Köhn mit 891 Holz bei 120 Würfen über die beiden Holzzahlen der Kieler blieb, führte man nicht nur mit 46 Holz sondern auch in der kleinen Wertung stand es 2:0 für die 90er. Auf Seiten der Kieler sollten die 882 Holz von Kai Ludorf, deutscher Einzelmeister der Herren, Mannschaftsbestwert werden. Sein Vereinskamerad Michael Stark beendete den Wettkampf mit 876 Holz. Auch der Mittelblock war hart umkämpft, schließlich wollte der Titelverteidiger wie im Vorjahr wenigstens den Zusatzpunkt mit nach Hause nehmen. Aber die 90er stellten wieder den Durchgangsbesten. 90er Mathias Metzdorf kam auf glatte 900 Holz auf das drittbeste Turnierergebnis. Felix Richter hielt mit 877 Holz Nationalspieler Alexander Eggers. Kiels zweiter Spieler Sascha Brinks ließ 859 Holz fallen. Damit waren die beiden Gewinnpunkte für die 90er fast schon sicher. 87 Holz hatte man mehr erkegelt. Im letzten Durchgang ging es nun noch um den Zusatzpunkt. Aber beide 90er, Sebastian Krause und Alexander Wolski, zeigten von der ersten Kugel wer Herr im Hause ist. Alexander Wolski erspielte mit 910 Holz das zweitbeste Ergebnis des Bundesligaspiels. Und auch Sebastian Krause gelang mit 894 Holz ein Spitzenergebnis. Mit diesen Holzzahlen konnten die Kieler an diesem Tage nicht mithalten. Jörn Kemming, für ihn spielte ab den 51.

Wurf René Richter, erkegelten zusammen 878 Holz. Partner Marco Pahlow kam auf 857 Holz. Damit konnte das 90er Sextett ihren ersten Dreier in der neuen Saison feiern.

SV90 Fehrbellin: Rivalen Hannover 5368:5203 5:1 3:0

Erst einmal gab es für Sektionsleiter Peter Wolski schlechte Nachrichten. Kapitän Klaus Köhn musste sich auf Grund einer Verletzung für das Spiel gegen den deutschen Rekordmeister abmelden. Dafür kam A-Jugendnationalspieler Benjamin Münchow zum Einsatz. Somit war Sebastian Krause mit 25 Jahren bereits der älteste 90er. Der Jüngste bei den Niedersachsen war Christian Sphyra mit 32 Jahren. Im Angangsblock spielten diesmal die beiden besten 90er des Vortages an. Dirk Sperling und Alexander Wolski zeigten wieder eine erstklassige Leistung. Mit 904 und 900 Holz konnten sie 76 Holz mehr als die Niedersachsen. Christian Spyra, der verletzungsbedingt nach 68 Wurf ausgewechselt werden musste, hier spielte dann Dirk Lüdeke weiter, und Sven Wüllner ließen 863 und 865 Holz fallen. Somit stand es auch in der kleinen Wertung 2:0 für den Gastgeber. Im Mittelblock gingen dann wieder Mathias Metzdorf und Felix Richter für die 90er auf die Bahnen. Auch sie spielten über die Höchsthölzer der beiden Rivalen Kegler. Hannovers Geburtstagskind Michael Lotze konnte mit 872 Holz noch am besten mit den Rhinstädtern mithalten. Sein Vereinskamerad Michael Hanke kam dagegen mit den Bahnen überhaupt nicht zu recht und musste sich mit 842 Holz zufrieden geben. Da 90er Mathias Metzdorfmit 908 Holz Turnierbestleistung spielte und Felix Richter 883 Holz fallen lies, war das Spiel bereits nach dem Mittelblock gelaufen. 4:0 stand es in der kleinen Wertung und in der Gesamtwertung der Hölzer führten die Hausherren mit 3595: 3442 Holz. Eigentlich war der letzte Durchgang nur noch Formsache, aber noch ging es um die kleinen Punkte. Fehrbellin wollte jetzt sogar das 6:0, der deutsche Rekordmeister wollte natürlich diese Höchststrafe verhindern. Youngster Benjamin Münchow und Sebastian Krause spielte für die 90er 877 und 896 Holz. Hannovers Altmeister hielt sehr gut dagegen und rette mit dem drittbesten Tagesergebnis von 901 Holz die Ehre der Rivalen. Sein Vereinskamerad Reinhard Butzke beendete das Spiel mit 860 Holz.

Alexander Wolski







3. und 4. Spieltag

VfL Stade stürzt den Spitzenreiter

Dem VfL Stade gelangen am Wochenende zwei klare Siege. Der verdiente Lohn der dritte Tabellenplatz in der 1. Bundesliga.

Am Samstag bestritten die Sportkegler des VfL Stade ihr erstes Heimspiel der neuen Saison auf ihrer Heimbahn im "alpa bowl" in Stade. Gegner ISV 09 Itzehoe, die sich selbst als die Macht von der Stör bezeichnen. Man war gespannt, ob sich das intensive Training auszahlen würde. Die Startachse begann gemischt. Ralf Schmidt mit 891 (+51) Holz und Bernd Heidtmann mit 874 (+34) Holz erkegelten jedoch einen beruhigenden Vorsprung von 44 Holz heraus. Der Rest ist schnell erzählt. Ronald Kagelmann (885/+45 Holz), Matthias Brandt (888/+48 Holz), Dag Maibaum (872/+32 Holz) und Bert Maashöfer als bester Einzelkegler mit 894 (+54 Holz) erhöhten diesen auf +123 Holz. Von den Itzehoern konnte nur ihr Spitzenkegler Ingo Nowak mit 885 (+45) Holz mithalten und den einzigen Einzelwertungspunkt für sein Team erringen.

Endergebnis: 5304:5181 (+123) Holz, 5:1 Einzelwertungspunkte und 3:0 Spielpunkte für den VfL Stade.

Am Sonntag ging es dann gegen den amtierenden Spitzenreiter. Der KSV Halstenbek kam mit dem Gewinn des Zusatzpunktes beim KSG Cuxhaven angereist und wollte diesen auch vom VfL Stade mit auf die Heimreise nehmen. Die Stader waren also gewarnt und spielten entsprechend konzentriert. Ralf Schmidt (884/+44 Holz), Bernd Heidtmann (876/+36 Holz), Ronald Kagelmann (879/+39 Holz), Matthias Brandt (885/+45 Holz), Dag Maibaum 886/+46 Holz) und Bert Maashöfer (897/+57 Holz) ließen den Halstenbekern keine Chance und schickten den entthronten Spitzenreiter mit 0:6 Punkten in der Einzelwertung nach Hause. Bester Kegler der Gäste war Andreas Seidel, der es auf 872 (+32) Holz brachte.

Endergebnis: 5307:5210 (+97) Holz, 6:0 Einzelwertungspunkte und 3:0 Spielpunkte zugunsten des VfL Stade.

Inge Walter Pressewartin

ISV-Bundesligakegler in Stade und Cuxhaven Chance zum auswärtigen Punktgewinn vertan

Das hatten sich die Bundesligakegler des Itzehoer SV von 1909 ganz gewiss anders vorgestellt: Frohen Mutes fuhr man am ersten Auswärtswochenende der noch neuen Saison 2009/10 nach Niedersachsen und kam mit leeren Händen in die holsteinische Heimat zurück.

Am Sonnabend bezwang der Gastgeber VfL Stade mit 5.304:5.181 (Diff.: 123) Holz und 3:0 (5:1) Punkten klar die Gäste aus dem Lande zwischen den Meeren. Auch am Sonntag war die Heimmannschaft erfolgreich - die KSG Cuxhaven schickte ihre Gäste aus Nordelbien mit 5.375:5.250 (Diff.: 125) Holz in die Steinburger Kreisstadt zurück. In der Tabelle der höchsten deutschen Punktspielklasse liegen die Präzisionssportler vom Lehmwohld bei 6:6 (12:12) Zählern jetzt auf dem sechsten von zwölf Plätzen.

VfL Stade - ISV 09 5304:5181 Holz - 3:0 (5:1) Punkte

Mit ihrem Betreuer, dem ISV-Kegelsport-Präsidenten Hans-Jürgen Ledtje, und als Ersatzmann Heiko Neumann für den beruflich verhinderten Sönke Lohse traten die Akteure von der Stör zunächst bei den Hansestädtern an. Thomas Tiedje (863) und Daniel Lohse (858) bemühten sich im Anstart redlich, bekamen aber gegen Ralf Schmidt (891) und Bernd Heidtmann (874) kein Bein an den Boden. Somit ging der zweite Block der ISVer bereits mit einem Rückstand von 44 Holz ins Rennen. Ingo Nowak (885!) drang als stärkster und einziger Steinburger in die Wertung der besten Sechs um den Zusatzzähler ein und zog mit Ronald Kagelmann (885) gleich. Stephan Zipkat (858) haderte mit den Bahnen und wurde von Matthias Brandt (888) überholt. Nunmehr hatten die VfL-Athleten mit 74 Holz die Nase vorn. Guido Schümann (874) verfehlte um nur einem Holz das Eindringen in die Zusatzpunktwertung, konnte sich aber gegen Dag Maibaum (872) durchsetzen. Frank Gerken (843) schien durch seinen berufsbedingten Trainingsrückstand noch nicht so recht in der neuen Punktspielserie angekommen zu sein - Bert Maashöfer (894!) zog ihm als stärkster Stader mächtig das Fell über die Ohren. Die Heimmannschaft gewann verdient mit 123 Holz Vorsprung alle drei Zähler.

KSG Cuxhaven - ISV 09 5375:5250 Holz - 3:0 (4:2) Punkte

Mit etwas geänderter Aufstellung in den Startpositionen gingen die "Roten Teufel" am zweiten Wettkampftag in die Offensive und setzten die KSG zunächst soweit unter Druck, dass die Nerven beim Aufsteiger zeitweise blank lagen. Ingo Nowak (893) trumpfte gegen Sönke Neumann (876) stark auf, und der beste ISVer Thomas Tiedje (895!) hatte es mit dem herausragendsten Heimspieler Malte



Buschbeck (918!) zu tun. Damit hatten die Cuxhavener nur sechs Holz Vorsprung. Doch schon im Mittelblock sollte sich das Blatt wenden: Stephan Zipkat (873) kam erst kurz vor Toresschluss in Fahrt, das reichte dann aber für Jörg Storsberg (903) nicht mehr. Daniel Lohse (856) kegelte sich durch das "Tal der Tränen" und fuhr gegen Bernd Zimmermann (888) ungefährdet den "Gummipunkt" der gesamten Begegnung ein. Der Dampfer der Elbe-Athleten fuhr bei einem Vorsprung von jetzt 68 Holz volle Kraft voraus - nun war eigentlich nur noch der dritte Punkt für die Gäste möglich. Indessen sollte es anders kommen: Guido Schümann (871) kegelte nach fulminantem Auftakt im 14./15. Wurf einen Nullwurf und eine Fünf hinteran, was er trotz aller Anstrengungen nicht mehr kompensieren konnte. Florian Graitz (881) der zunächst zurücklag, gelang es dadurch noch, sich zu retten. Für Frank Gerken (862) lief auch dieses Mal rein gar nichts - von Hans-Peter Buschbeck (909) konnte der frühere Bordesholmer nur noch die Rücklichter sehen. Die Niedersachsen fuhren einen klaren 125-Holz-Sieg ein und erreichten mit zwei blauen Augen auch alle drei Punkte.

Das Fazit:

Die ehrliche und bittere Bilanz des ISV-Betreuers Ledtje: "An diesem Wochenende war mehr drin, vor allem in Cuxhaven. Wir haben unsere Chancen leider nicht genutzt. Nun heißt es, den Blick nach vorne zu richten und bei den nächsten anstehenden Auswärtsansetzungen beim Aufsteiger Spandau und in Fehrbellin auf Angriff zu gehen."

Guido Schümann



Von links: Sönke Lohse, Ingo Nowak, Hans-Jürgen Ledtje (Betreuer), Frank Gerken, Thomas Tiedje, Stephan Zipkat, Guido Schümann und Daniel Lohse.

Fehrbellin neuer Tabellenführer Siegessprung in die Löckritz

Was am Samstag in Schwerin nicht klappte ging am Sontag in Seedorf in Erfüllung.

Im 24. Auswärtsspiel in der 1.Bundesliga konnte das 90er Sextett erstmals in der Fremde ein Dreier erspielen und damit die Tabellenführung in der 1.Bundesliga übernehmen. Diese drei Punkte holte man ausgerechnet beim brandenburgischen Derby beim SVL 1919 Seedorf. In einem Spiel was weder die aktiven Kegler noch die beiden Fanblocks so schnell nicht vergessen werden, siegten die 90er in einem wahren Herzschlagfinale mit zwei Holz gegen das Gastgeberteam. Fehrbellin nahm dadurch die Tabellenspitze in der 1.Bundesliga ein. Den ersten Auswärtssieg in der 1.Bundesliga feierten die 90er mit einem Siegesbad in der 15 Grad warmen Löckritz, die direkt neben der Kegelhalle fließt.

Einheit 95 Schwerin-SV90 Fehrbellin 5308:5260 Holz 3:0 4:2

Auch in diesem Jahr kam das 90er Sextett ohne Punktgewinn aus Mecklenburg-Vorpommern nach Hause. Bei den heimstarken Keglern von Einheit 95 Schwerin hielten die Rhinstädter das Bundesligaspiel lange Zeit offen. So deutlich wie das Endergebnis war, war der Spielverlauf aber nicht. In der Endabrechnung hatte der Gastgeber dann 48 Holz mehr erkegelt. Gleich im ersten Durchgang fielen auf beiden Seiten die besten Holzzahlen. Schwerins Michael Heerkloß erkegelte mit glatten 900 Holz das beste Einzelergebnis. Fehrbellins Kapitän Klaus Köhn, gut erholt von seiner Schulterverletzung, erkämpfte mit sehr guten 893 Holz das beste Ergebnis der Gäste. Da sein Vereinskamerad Sebastian Krause mit 874 Holz sieben Holz mehr spielte als Schwerins Wolfgang Hibner erkegelte, hatte man nach den ersten Durchgang Holzgleichheit. Auch der Mittelblock war hart umkämpft. Einheit Spieler Reinhard Dallmann wurde mit dem letzten Wurf noch Durchgangsbester mit 889 Holz. Nur ein Holz dahinter lag 90er Dirk Sperling. Da auch der zweite Schweriner Mathias Bernotat mit 872 Holz nur ein Holz mehr erkegelte als Fehrbellins Mathias Metzdorf erspielte, lag man in der Gesamtwertung nur zwei Holz auseinander. Und auch um den Gewinn des Zusatzpunktes stand es 2:2. Somit war für den letzten Durchgang noch alles offen.

Felix Richter und Alexander Wolski hatten nun die schwierige Aufgabe, die beiden Schweriner Marc Berger und Steffen Mathia zu halten. Das die Schweriner Bahn nicht zu den Lieblingsbahnen der beiden 90er gehört war im



Laufe der jeweiligen 120 Würfen mehrmals zu sehen. Am Ende musste man sich mit 868 und 866 Holz zufrieden geben. Die beiden Heimkegler dagegen ließen auf ihrer Hausbahn nichts anbrennen. Mit 887 und 893 Holz erzielten sie die 46 Holz mehr. Ihre Holzzahlen waren gleichzeitig das sechst- beziehungsweise drittbeste Tagesergebnis, damit blieb auch der Zusatzpunkt bei der Heimmannschaft. SVL Seedorf 1919- SV90 Fehrbellin 5188:5190 Holz 0:3 3:3

Das fünfte Brandenburg-Derby war ein Spiel was nicht mehr zu toppen sein wird und in die Chronikbücher beider Clubs eingehen wird. Gingen die anderen vier Derbys jeweils mit 2:1 immer an die Gastgeber, war das fünfte Derby Werbung für den Kegelsport. Gastgeber Seedorf setzte im ersten Durchgang seine besten beiden Kegler im ersten Block ein. Die beiden Landesauswahlspieler Dietmar Stoof und Frank Wilke sollten die Prignitzer auf die Siegesstraße bringen. Dietmar Stoofkonnte mit der Turnierbestleistung von 881 Holz überzeugen. Frank Wilke hatte einige Bahnprobleme kam bei seinen 120 Würfen auf 861 Holz. Fehrbellins Kegler merkten schon beim Einspielen das die Seedorfer Bahn nicht mehr so ergiebig mit den Holzzahlen ist, da die Prignitzer mit neuen Kegelsätzen spielten. Beide 90er, Mathias Metzdorf und Klaus Köhn, konnten mit 859 und 850 Holz, mit den Ergebnissen der Gastgeber erst einmal nicht ganz mithalten. Somit lag man nach dem ersten Block mit 34 Holz zurück. Der Mittelblock ging dann aber an die Gäste. Felix Richter und Dirk Sperling holten unter dem Jubel des 90er Fanblocks Holz für Holz auf. 90er Felix Richter stellte mit 881 Holz die Tagesbestleistung ein und auch Dirk Sperling konnte auf seiner ehemaligen Heimbahn starke 879 Holz erspielen. Damit waren die Rhinstädter wieder im Rennen, da für die Gastgeber Eckhard Johnke und Jürgen Reimann jeweils 863 Holz erspielten. Somit lagen die 90er vor dem letzten Durchgang mit einem Holz in Führung. Für beide Teams war jetzt noch alles möglich. Nun begann der Kegelkrimi und das Herzschlagfinale ging weiter. Die Nerven lagen blank. Sebastian Krause und Alexander Wolski sollten nun die beiden Heimkegler Erich Freitag und Harry Wilke halten. Jeder Wurf der Vier sorgte für Spannung. Jetzt entschieden nicht nur die Holzzahl, sondern auch die Nerven. Nach der Hälfte des Durchgangs lag man immer noch dicht zusammen. Es war keine Entscheidung gefallen. Auf dem vorletzten Aufsatz der letzten Bahn konnten sich beide 90er etwas absetzten, dann passierte das Unmögliche. 90er Alexander Wolski hatte ein Blackout, erlaubte sich ein Fehlwurf und kam bei fünf Wurf auf 15 Minus. Damit war das Spiel für Seedorf 15 Wurf vor Schluß eigentlich gelaufen. Sebastian Krause konnte mit 871Holz zwar den Zusatzpunkt sichern, da die beiden Heimkegler Erich Freitag und Harry Wilke auf 867 und 853 Holz kamen. Noch war aber auch der Gesamtsieg für die 90er drin. Nur 90er Alexander Wolski hatte noch drei Würfe zuspielen. Mit einer unglaublichen Nervenstärke brachte er sich wieder zurück ins Spiel. Zwei Achten und eine Sieben sorgten dafür 'das die 90er unter dem Jubel der vielen 90er Fans das Spiel gewinnen konnten und neuer Tabellenführer sind.

Alexander Wolski



SV 90 Fehrbellin

Hinten von links: Felix Richter, Norbert Krämer, Mathias Metzdorf und Klaus Köhn. Vorne von links: Benjamin Münchow, Sebastian Krause, Alexander Wolski und Michael Nußbaum.

5. und 6. Spieltag

KSK Rivalen Hannover -Rot-Weiß VGK 1912 Berlin

Nach der suboptimalen Heimpremiere standen uns am ersten Auswärtswochende gleich zwei harte Brocken bevor. Das Ziel, unser Punktekonto sofort wieder auszugleichen, würde daher nur schwer zu erreichen sein. Nichtsdestotrotz fuhren wir am Samstag hoch motiviert zum Drittplatzierten der letzten Saison nach Hannover. Immerhin war Norbert Gattner nach seinem Urlaub endlich wieder mit von der Partie. Außerdem hatten wir schon vorab gehört, dass die Bahnen leichter fallen sollten, als in den letzten Jahren. Beim Einkegeln zeigte sich dann, dass diese Veränderungen uns durchaus entgegenkamen und so waren die Optimisten unter uns sogar bereit, im Tippspiel auf einen Punktgewinn unsererseits zu setzen. Um unsere Chancen zu erhöhen und die Rivalen von Beginn an unter Druck zu setzen, wählten wir eine Mannschaftsaufstellung aus der Abteilung Attacke. In der Startachse gelang es



Torsten Möller (+63), der sich beim Einspielen gegen die 8en kaum hatte wehren können, lange Zeit Christian Spyra (+70) in einem spannenden Duell in Schach zu halten, bevor dieser sich erst am Ende leicht absetzen konnte. Norbert Gattner (+72) machte es noch besser und konnte sich gegen einen nicht in Bestform spielenden und mit sich selbst hadernden Sven Wüllner (+56) Schritt für Schritt absetzen. Obwohl Torsten nicht ganz so stark spielte, wie wir nach dem Einkegeln gehofft hatten, reichten die beiden guten Ergebnisse unserer Anstarter, um mit neun Holz in Führung zu gehen. In der Mittelkette legte auch Gerhard Omak (+42) einen guten Start hin und konnte nach der ersten Bahn mit einem leichten Vorsprung auf Michael Hanke wechseln. Nachdem Michael schon auf der ersten Gasse eine 4 gespielt hatte, legte er auf der zweiten Bahn mit einer weiteren 4 nach und wurde schließlich nach 67 Wurf gegen Reinhard Butzke (zusammen +38) ausgewechselt. Allerdings wollte sich auch Gerd nicht lumpen lassen und zog mit einer Doppelvier auf seiner vierten Gasse in dieser Wertung wieder gleich. Solche Probleme hatte Frank Specht (+62) nicht. Er spielte solide auf, konnte jedoch mit dem starken Ergebnis von Michael Lotze (+76) nicht ganz mithalten. Mit drei guten Ergebnissen und bei dem durchaus wackligen Auftritt der Rivalen an diesem Tag konnten wir uns vor der Schlusstour nun tatsächlich begründete Hoffnungen auf den Punkt machen und lagen auch in der Spielwertung nur mit einem Holz zurück. Gegen Harald Stenzel (+44), der sich redlich mühte, aber sich doch nicht recht mit den Bahnen in Hannover anfreunden konnte, sicherte dann aber Robert Neumann (+77) den Rivalen relativ schnell das Spiel und sorgte auch dafür, dass diesmal niemand die 12 Punkte aus Hannover mit nach Berlin nehmen konnte. Enger ging es auf den andern beiden Bahnen zu, wo letztlich auch die Entscheidung über den Zusatzpunkt zu Gunsten der Gastgeber fiel. Da Harry nicht in die entsprechenden Regionen vorstoßen konnte, durfte Stefan Kraeft (+68) das Ergebnis von Torsten nicht überbieten, was ihm allerdings trotz eines gemächlichen Starts dann doch noch gelang. Da half es auch nichts, dass Florian Sittig (+62), der trotz der warnenden Worte von Torsten mit einer 4 auf der zweiten Bahn knapp einen Platz in der Wertung verpasste, eine gute Leistung zeigte und seinem Gegner lange Zeit Paroli bot. Am Ende mussten wir also mit einem Rückstand von 40 Holz und einer Unterwertung von 2:4 aus unserer Sicht alle drei Punkte in Hannover lassen. Dennoch haben wir gezeigt, dass auch in dieser Saison auswärts mit uns zu rechnen ist und wir immer für ein spannendes Spiel gut sind.





SG ETV/Phönix Kiel -Rot-Weiß VGK 1912 Berlin

Nachdem wir am Vortag die Einladung der Hannoveraner zum Punktgewinn nicht genutzt hatten, mussten wir uns am Sonntag der nächsten schweren Aufgabe in Kiel stellen. Die SG ETV/Phönix Kiel, die in der Vorsaison souverän den Deutschen Meistertitel gewonnen hatte, wartete auch diesmal nicht nur mit einer starken Mannschaft, sondern auch mit sehr schweren Bahnen auf, von denen zwei durchaus das Prädikat "Dreckspiste" verdient haben. Da wir am Samstag gute Erfahrungen damit gemacht hatten, wurde die Mannschaft nur geringfügig umgestellt. Vorne spielte Torsten (+32) solide gegen Michael Stark (+30), der sich eine lange Auszeit gönnte und so im Schlussspurt Torsten nicht mehr abfangen konnte. Auch Nobbi (+31) konnte lange Zeit mit dem amtierenden Sieger der Einzelwertung, Kai Ludorf (+42), mithalten und wurde erst durch eine schwache Schlussreihe etwas deutlicher distanziert. Weil aber auch Kai an diesem Tag kein absolutes Topergebnis spielte, hielt sich unser Rückstand nach der Startachse mit neun Holz noch in Grenzen. In der Mittelkette gab es dann ein echtes Highlight: Obwohl er im letzten Jahr noch laut fluchend angekündigt hatte, nie wieder in Kiel spielen zu wollen, spielte Franki (+52) ganz groß auf und konnte so den ebenfalls stark spielenden Alexander Eggers (+48) in die Schranken weisen. Flo (+17) erwischte leider einen weniger guten Tag und legte sich direkt in der ersten Zehnerleiste die Karten. Nach fünf Guten Probewürfen folgte ein 63er Gang. Erst nach der Hälfte der Würfe kam er dann einigermaßen in Schwung und schaffte es beinahe noch, den Anschluss an Jan Künstler (+19) herzustellen. Dank Frank lagen wir vor der Schlusstour nun nur noch mit sieben Holz hinten, und was nun folgte, war ein echter Kegelkrimi: Zwar kam Gerd (+27) auf seiner schwierigen Startbahn nicht sofort auf Touren, konnte sich dann jedoch gut steigern, während sein Gegner Marco Pahlow mit dem Druck überhaupt nicht zurecht kam. Bereits nach 13 Wurf wurde er gegen René Richter (zusammen +20) ausgetauscht. Da Harry (+23) einen guten Start erwischte und plötzlich auch Jörn Kemming (+28) Nerven zeigte, lagen wir auf einmal in Führung. Da beide Kieler Nobbis Ergebnis hätten überbieten müssen, was nach der ersten Bahn schon mehr als unwahrscheinlich war. hatten wir den Punkt bereits relativ sicher. Doch nun war noch mehr möglich! Vor der letzten Gasse war unser Vorsprung auf 14 Holz angewachsen. Allerdings spielten Gerd und Harry auf den deutlich schlechteren Innenbahnen. Wir wussten, dass es ganz eng werden würde, und dementsprechend angespannt war die Stimmung in der Halle. Es

DBKV

1. Bundesliga Herren

knisterte! Den Ausschlag gab letztlich, dass René eine famose Schlussreihe spielte. Obwohl sich Gerd und Harry tapfer und heldenhaft wehrten, schmolz unser Vorsprung nun Holz um Holz. Eine Lusche von Harry besiegelte schließlich unser Schicksal, so dass wir das Spiel schließlich verloren, mit einem 3:3 in der Unterwertung allerdings den Zusatzpunkt aus Kiel nach Berlin entführen konnten. Hätten unsere Gegner an diesem Wochenende nicht zweimal ein glückliches Händchen bei ihren Einwechslungen bewiesen, wäre für uns sogar an beiden Tagen noch mehr drin gewesen. Aber auch so können wir festhalten, dass wir uns überzeugend zurückgemeldet haben und dass Franki neue Lieblingsbahnen hat...

Fehrbellin verteidigt Bundesligaspitze Im 25.Heimspiel erstmals 6:0

Mit jeweils 3:0 Heimsiegen gegen Halstenbek und Itzehoe konnten die Kegler des SV90 Fehrbellin die alleinige Tabellenführung in der 1.Bundesliga im Bohlekegeln erfolgreich verteidigen. Dabei konnte das 90er Sextett nicht nur ihre ungeschlagene Heimserie weiter ausbauen, sondern im 25. Heimspiel in der 1.Bundesliga gewann man am Sonntag gegen Itzehoe erstmals in der kleinen Wertung mit 6:0. Somit konnte man auch für die kleine Wertung weiter punkten.

Gleichzeitig gab es für die Hausherren einen zweiten Rekord zu feiern. Mit einer Holzdifferenz von 253 gewann man bisher noch nie auf der Heimbahn. Nur einen beziehungsweise zwei Punkte dahinter lauern nach diesem Spieltag der amtierende deutsche Meister Kiel und Rekordmeister Hannover. Am nächsten Doppelspieltag müssen die 90er dann in der Fremde reisen. Dann muss man in Cuxhaven und Stade um die Hölzer spielen.

SV90 Fehrbellin- KSV Halstenbek 5261:5158 Holz 4:2 3:0

Am Ende konnten die 90er zwar alle drei Punkte in der Rhinstadt behalten, aber so souverän war der Spielverlauf dann doch nicht. Geraden in den beiden ersten beiden Durchgängen hielt der Tabellenvierte das Spiel um den Zusatzpunkt offen. Im ersten Durchgang spielten für die Hausherren Klaus Köhn und Dirk Sperling an. Klaus Köhn zeigte eine starke Leistung und sollte mit 895 Hölzern bei 120 Würfen bester Holzsammler des Bundesligaspieles werden. Sein Partner Dirk Sperling hatte dagegen an diesem Tage überraschend einige Probleme mit der Heimbahn und musste sich mit 858 Holz zufrieden geben. Damit führte die Hausherren mit klaren 47 Holz. Gleichzeitig

blieben die beiden Gästekegler Rainer Hebisch und Thorsten Bätje mit 852 und 854 Holz unter den Ergebnissen der 90er. Somit stand es auch um den Zusatzpunkt 2:0 für die Rhinstädter. Somit war für die Gastgeber erst einmal alles im Lot. Auch im Mittelblock stellten die Hausherren mit Mathias Metzdorf, der 882 Holz fallen ließ, den Durchgangsbesten. Sein Vereinskamerad Felix Richter brachte dagegen nur 852 Holz in die Wertung. Diese Chance nutzten die beiden Halstenbeker aus. Oliver Kovacevic und Jochen Kählert zogen mit ihren Ergebnissen von 873 und 872 Holz an die Einzelergebnisse von Sperling und Richter vorbei. Damit stand es nach dem Mittelblock um den Zusatzpunkt 2:2. Und auch der Abstand beider Teams betrug jetzt nur noch 36 Holz. Vor dem letzten Durchgang wurde es jetzt erst einmal ruhiger in der Kegelhalle. Die beiden 90er Sebastian Krause und Alexander Wolski mussten nun wenigstens über 873 Holz spielen und ihre Gegner halten. Sebastian Krause zeigte bereits von dem ersten Wurf ein Topspiel. Alexander Wolski hatte dagegen erst ein paar Startschwierigkeiten. Dann lief es aber auch bei ihm. Beide kämpften sich an die vorgegeben Holzzahlen. Jedes Holz der beiden 90er wurde bejubelt. Mit 890 und 884 Holz sollten ihnen das zweit- und drittbeste Tagesergebnis gelingen. Da konnten die beiden Gästespieler nicht mithalten. Olaf Hebisch und Andreas Seidel beendeten das Spiel mit 854 und 853 Holz. Somit kam das 90er Sextett doch noch zum klaren Erfolg. 103 Holz trennten beiden Teams. Und auch der Zusatzpunkt blieb mit 4:2 in der Rhinstadt.

SV90 Fehrbellin- ISV Itzehoe 5300: 5047 Holz 6:0 3:0

Selbstbewußt war das Team aus Itzehoe angereist. Schließlich kam man mit drei Auswärtspunkten vom Bundesligaspiel aus Spandau in die Rhinstadt. Somit waren die 90er gewarnt. Gleichzeitig hatte man im Hinterkopf noch die Vorsaison, als man erst mit dem letzten Wurf den Zusatzpunkt gewann.

Diesmal sollte es anders werden. Klaus Köhn zeigte einmal mehr, dass er auf der Heimbahn kaum zu schlagen ist. Mit 892 Holz spielte er wieder Bestwert. Auch 90er Dirk Sperling kam heute wie gewohnt zu recht und brachte 882 Holz in die Wertung. Damit hatte man bereits 67 Hölzer mehr als die Gäste. Da Ingo Nowak und Stephan Zipkat 864 und 843 Holz erkegelten lang man auch in der kleinen Wertung mit 2:0 in Front. Auch der Mittelblock wurde eine klare Angelegenheit für die Gastgeber. Mathias Metzdorf fehlte mit 891 Holz nur ein Holz zum Bestwert von Klaus Köhn. Und auch Felix Richter konnte sich zum Vortag auf 872 Holz steigern. Die beiden Gästekegler



Daniel Lohse und Thomas Tiedje mussten sich mit 862 und 821 Holz zufrieden geben. Damit hatten die Fehrbelliner bereits 147 Holz mehr als die Itzehoer erkämpft und auch in der kleinen Wertung lagen alle vier 90er vorne. Nun wollten die 90er und die Fehrbelliner Kegelfans das erste 6:0 in der 1.Bundesliga sehen. Alexander Wolski und Sebastian Krause zeigten wie am Vortag ein konzentriertes Spiel. Mit 885 und 879 Holz spielten auch sie sich, mit dem dritt- und fünfbesten Tagesergebnis in die kleine Wertung. Damit war das viel umjubelte 6:0 perfekt. Für die Gäste beendeten Frank Gerken und Guido Schümann das Spiel mit 824 und 833 Holz.

Alexander Wolski

Niederlagen gegen Hannover und Kiel Zusatzpunkte lagen in weiter Ferne

Es bleibt dabei, die Stader können gegen Hannover und Kiel auswärts nicht gewinnen. Auch aus den erhoffen Zusatzpunkten wurde es nichts. Diese lagen in weiter Ferne. Sie rutschten auf den 8. Tabellenplatz, haben aber zwei Auswärtsspiele mehr auf ihrem Konto und können sich bei noch vier ausstehenden Heimspielen bis zur Winterpause wieder oben in der Tabelle etablieren.

Am Samstag gab es bei KSK Rivalen Hannover wieder nichts zu erben. Gleich zu Beginn stellten Christian Spyra seinen erst im letzten Heimspiel aufgestellten Bahnrekord von 925 (+85) Holz ein und von seinen Mannschaftskameraden kamen gleich vier ebenfalls über die magische Grenze von 900 (+60) Holz. Da konnten nur Ralf Schmidt 905 (+65) Holz und Bert Maashöfer 906 (+66) Holz dagegen halten. Für den Zusatzpunkt hätten drei VfLer mehr als 914 (+74) Holz kegeln müssen.

Endergebnis: 5460:5318 (+142) Holz, 4:2 Einzelwertungspunkte und 3:0 Spielpunkte für KSK Rivalen Hannover,

Am Sonntag ging es dann gegen den Deutschen Meister SG ETV / Phönix Kiel. Zwar fallen hier nicht so viele Hölzer wie in Hannover, doch Michael Stark vom Gastgeber machte seinem Namen alle Ehre und begann stark und kegelte mit 896 (+56) Holz neuen Kieler Bahnrekord. Der amtierende Deutsche Meister Kai Ludorf mit 882 (+42) Holz brachte die Kieler mit +57 Holz bereits uneinholbar in Führung. Wie am Vortage konnten nur Ralf Schmidt mit 873 (+33) Holz und Bert Maashöfer mit 883 (+43) Holz Einzelwertungspunkte für die Stader erzielen, aber an der klaren Niederlage auch nichts ändern.

Endergebnis: 5301:5185 (+116) Holz, 4:2 Einzelwertungspunkte und 3:0 Spielpunkte für die SG ETV / Phönix Kiel.



VfL Stade

Inge Walter Pressewartin

Auswärtssieg bei der SpG. Spandau

Das lange Warten hat ein Ende: Seit dem 10.02.2008 (bei der SG GW/BK Braunschweig), also 622 Tage, blieben die Akteure des Itzehoer SV in der 1. Kegel-Bundesliga ohne einen Auswärtspunkt, und der letzte letzte "Dreier", also ein kompletter Sieg auf fremdem Terrain, lag sogar unendlich scheinende 1.714 Tage zurück (13.02.2005 bei Iduna/NSF Berlin). Wieder einmal sollte sich die Hauptstadtregion als gutes Pflaster für die Präzisionssportler aus dem hohen Norden der Republik erweisen - der Gordische Knoten ist endlich geplatzt.

Am zweiten Auswärtswochenende der "Roten Teufel" in der noch jungen Saison 2009/10 gingen die Männer um ihren Klubvorsitzenden und Betreuer Hans-Jürgen Ledtje sonnabends nach einem streckenweise hochdramatischen Wettkampf gegen den Aufsteiger SpG. VKC / Germania / FE Spandau als Sieger von den Bahnen in Hennigsdorf (Landkreis Oberhavel) - mit 5.293:5.324 (Diff. 31) Holz und 0:3 (2:4) Punkten hatte die Heimmannschaft ganz klar das Nachsehen. Am Sonntag bekamen die Störstädter dann von den "Jungen Wilden" des Edelmetallanwärters SV 90 Fehrbellin mit 5.300:5.047 (Diff. 253) Holz und 3:0 (6:0) Punkten kräftig das Fell über die Ohren gezogen. In der Tabelle der höchsten deutschen Wettkampfklasse befindet sich der ISV 09 jetzt mit 9:9 (16:20) Punkten auf dem siebten Rang und damit im Mittelfeld.





SpG. Spandau - ISV 09 5293:5324 Holz - 0:3 (2:4) Punkte

Ohne den beruflich verhinderten Sönke Lohse und mit dem von der eigenen "Zweiten" ausgeliehenen Nachwuchstalent Heiko Neumann als Ersatzmann traten die Präzisionssportler vom Lehmwohld beim Vorjahresmeister der 2. Bundesliga Süd/Ost an. Bereits im Anstart setzten die Gäste den Aufsteiger mächtig unter Druck: Thomas Tiedje (889) zog an Michael Meyer (881) vorbei, während Stephan Zipkat (895!) als stärkster Steinburger gegen Lothar Frei/ab 35. Wurf Stephan Kleinhenz (862) glänzte. Der Vorsprung des ISV 09 betrug damit zur Mittelachse 41 Holz. Ingo Nowak (890) kegelte groß auf und bezwang Detlef Manthei (863) deutlich. Sein wiedererstarkter Mannschaftskollege Frank Gerken (891) ließ Bernd Erdmann (870) nicht den Hauch einer Chance. Urplötzlich hatten die Männer aus dem Land zwischen den Meeren mit satten 89 Holz die Nase vorn, ein Polster, bei dem eigentlich nichts mehr passieren sollte. Es kam aber anders, und das war wirklich nichts für zart besaitete Zeitgenossen: Ausgerechnet in seinem 300. Erstligaspiel traf Guido Schümann (878) auf den ersten beiden Bahnen gar nicht und wechselte mit einem Minus-Resultat auf die dritte Bohle. Indessen fing Daniel Lohse (881) zwar gut an, zeigte aber Schwächen in der zweiten Hälfte. Die mit weitem Abstand herausragenden Spandauer, der Tagesbete Andreas Schäpe (910!) sowie Matthias Mohr (910!) gaben kräftig Gas und konnten auch ganz gewaltig Boden wettmachen. Die Begegnung drohte sogar komplett zu kippen, aber alles nützte nichts: Der Itzehoer Schlussblock, der gerade noch rechtzeitig (wieder) ins Spiel zurückfand, zeigte die notwendige Nervenstärke und brachte das in den Augen mancher Zuschauer schon vorzeitig verloren geglaubte Spiel doch noch an das rettende Ufer. Völlig verdient errangen die ISVer nach über viereinhalb Jahren mit 31 Holz voraus den langersehnten Auswärtssieg mit allen drei Zählern.

SV 90 Fehrbellin - ISV 09 5300:5047 Holz - 3:0 (6:0) Punkte

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sollte sich von Anfang an zeigen, wer der Herr im Hause ist. In bester geschichtlicher Tradition - 1675 schlug Brandenburg-Preußen im Nordischen Krieg in der Schlacht bei Fehrbellin die angreifenden Schweden in die Flucht - bereitete man dieses Mal den angereisten Holsteinern auf den äußerst anspruchsvollen Bahnen eine empfindliche Niederlage. Ingo Nowak (864!) kam als bester Itzehoer noch nicht einmal in die Wertung der stärksten Sechs für den Zusatzpunkt und konnte von Klaus Köhn (892 mit dessen Tageshöchstwurflediglich die Rücklichter sehen. Stephan Zipkat (843) blieb gegen Dirk Sperling (881) ebenfalls ohne jede Chance. Mit 66 Holz ging die SV90-Truppe zum zweiten Block in Front. Daniel Lohse (862) kegelte nicht schlecht, aber Felix Richter (872) zog trotzdem an ihm vorbei. Thomas Tiedje (821) sah gegen Matthias Metzdorf (891) überhaupt kein Land und ging förmlich unter. Uneinholbare 146 Holz lag die junge brandenburgische Bundesliga-Riege jetzt vorn. Die beiden ISV-Schlusskegler Frank Gerken (824) und Guido Schümann (833) vermochten gegen Alexander Wolski (885) und Sebastian Krause (879) nichts auszurichten - spielentscheidend wäre dies indessen auch nicht mehr gewesen. Überdeutlich triumphierten die Gastgeber in ihrem 253-Holz-Sieg mit allen drei Punkten über ihre norddeutschen Sportkameraden.

Fazit:

Betreuer Hans-Jürgen Ledtje zieht folgende Bilanz der beiden Begegnungen: "Mit mannschaftlicher Geschlossenheit und Kampfstärke haben wir den verdienten Auswärtssieg bei der SpG. Spandau erreicht. Nur einen Tag später erlebten wir dann unser Waterloo in Fehrbellin. Jetzt können wir unser Augenmerk ganz auf den Monat November legen - dann empfangen wir in Heimspielen am Itzehoer Lehmwohld die 'Großen Drei', die Edelmetallgewinner der Vorsaison: Kiel, Berlin und Hannover. Bis dahin läuft unser Trainingsprogramm auf vollen Touren, so dass wir gut vorbereitet in diese Spitzenspiele an der Stör gehen."

Guido Schümann

Rot-Weiß VGK 1912 Berlin - SVL Seedorf

Nach der Kür in Kiel stand am 5. und 6. Spieltag der Bundesligasaison 2009/10 nun wieder die Pflicht zu Hause an, die wir mit zwei souveränen Heimsiegen meistern wollten. Am Samstag sollte dazu gegen die Seedorfer, die wie wir nach personellen Veränderungen in dieser Saison geschwächt antreten, direkt ein Ausrufezeichen gesetzt werden. Wie schon bei den beiden ersten Heimspielen sollten Gerhard Omak (+60) und Harald Stenzel (+64) an vorderster Front den Grundstein für unseren Erfolg le-



gen. Beide mussten jedoch hart gegen ihre jeweiligen Gegner kämpfen, die überraschend stark aufspielten. Gerd bewies dabei ausgezeichnete Nerven und konnte sich gegen Dietmar Stoof (+58) knapp durchsetzen. Es war klar, dass diese 2 Holz noch wichtig werden könnten, da Harry seinen Gegner Norbert Witzel (+74) nicht ganz halten konnte, so dass die Auswärtigen nach der Startachse sogar mit 8 Holz führten. Allzu großen Sorgen machten wir uns darüber allerdings nicht, denn anders als zu Saisonbeginn hatten wir diesmal für die Mittelkette noch Norbert Gattner (+76) in der Hinterhand, der in seinem ersten Heimspiel der Saison direkt klar machte, dass die 12 Punkte nur über ihn gehen würden. So konnte er gegen Frank Wilke (+66) trotz dessen starker Leistung einige Hölzer für uns herausspielen. In der anderen Paarung lief es für uns weniger günstig. Sorgenkind Florian Sittig fand überhaupt nicht zu seinem Spiel und so war es das einzig Sinnvolle, nach der ersten Bahn frühzeitig auszuwechseln. So kam Stephan Lazarus (zusammen +39) mit einer schweren Hypothek von 2 Holz unter Schnitt zu seinem ersten Einsatz in dieser Saison. Nach einer kurzen Phase der Eingewöhnung kam Stephan immer besser zurecht und konnte besonders auf der letzten Bahn den Rückstand auf Jürgen Reimann (+54), der zwischenzeitlich schon auf besorgniserregenden 40 Holz angewachsen war, dann doch wieder eindämmen. Trotzdem lagen wir insgesamt mit 13 Holz zurück und nun mussten also einmal mehr unsere Schlussstarter die Kohlen aus dem Feuer holen. Glücklicherweise hatten die Seedorfer ihr Pulver allerdings bereits verschossen. Torsten Möller (+59) spielte zwar unter seinen Möglichkeiten, hatte aber keinerlei Probleme gegen einen ganz schwachen Tino Brinkmann (+14), der sogar das Kunststück fertig brachte, auf Bahn 7 noch schlechter zu spielen als Flo. Auch Frank Specht (+65) tat sich etwas schwer konnte aber gegen Kurt Wilke (+37) das Spiel endgültig für uns absichern. Aber auch diesmal hatte wieder der Zusatzpunkt gewackelt, der am Ende dann bei dem Ergebnis von Gerd lag. Letztlich konnten wir also mit einem recht deutlichen Vorsprung von 60 Holz und einem in der Unterwertung denkbar knappen 4:2 doch noch die drei wichtigen Heimpunkte einfahren. Kegeln ist langweilig? An uns liegt das sicherlich nicht! Nachdem es während der Mittelachse sogar so ausgesehen hatte, als ob das ganze Spiel in Gefahr geraten könnte, müssen wir zugeben, dass wir diesmal das Glück auf unserer Seite hatten und so noch einmal mit einem dunkelblauen Auge davongekommen sind. Allerdings wurde das auch mal Zeit, denn schließlich hatten wir an den ersten vier Spieltagen auch schon hinreichend viel Pech und sollten schon auf Grund des hohen Sympathiewertes unserer Truppe häufiger ein Lächeln von Fortuna geschenkt bekommen...

Rot-Weiß VGK 1912 Berlin -KC Einheit 95 Schwerin

Nach der schwachen Leistung vom Vortag war uns klar, dass wir unsere Gegner aus Schwerin am Sonntag auf keinen Fall unterschätzen durften. Nobbi (+86) rückte nun wieder auf seine angestammte Position in der Startachse und fühlte sich dort sichtlich wohl. Im Vergleich zum Samstag konnte er sich noch einmal deutlich steigern, so dass Dirk Hausmann (+39) dem nichts entgegenzusetzen hatte. Auch Gerd (+62) konnte sich leicht verbessern und behielt gegen Michael Heerkloß (+18) nicht nur wegen dessen zahlreicher Vieren deutlich die Oberhand. Diesmal führten wir also direkt mit 91 Holz und, was noch wichtiger war, endlich auch mal mit 2:0 in der Unterwertung. In der Mitte spielte Flo (+65) wie ein neuer Mensch. Zwar kam er wieder etwas schwer in die Gänge steigerte sich jedoch stetig und konnte gegen Steffen Matthia (+21), der uns mit zwei Ratten auf der Schlussgasse natürlich deutlich entgegenkam, unseren Vorsprung weiter ausbauen. Auch Harry (+69) erwischte einen guten Tag und ließ Reinhard Dallmann (+45) keinerlei Chance, den Rückstand für die Schweriner zu verkürzen. Zu den guten Ergebnissen unserer Mittelkette trug der Umstand bei, dass beide Spieler die Bohle 9 von rechts, wie Harry schon auf der Bahn feststelte, zuvor "o na nie" so gut getroffen hatten. Unsere Führung war nun auf 159 Holz angewachsen und in der Unterwertung stand es 4:0. Dieses Spiel war gelaufen und so kam es zu der ungewohnten Situation, dass unsere Schlussachse ein reines Schaulaufen veranstalten konnte. Torsten (+69) spielte befreit auf und erreichte ein gutes Ergebnis, von dem Marc Berger (+29) weit entfernt blieb. Franky (+77) wollte diesmal Nobbi die 12 Punkte nicht kampflos überlassen und machte diese Ansprüche auch gleich zu Beginn deutlich. Am Ende erreichte der Altmeister zwar nicht ganz das Höchstergebnis, aber Matthias Bernotat (+50) konnte er dennoch deutlich auf Distanz halten. Mit einer Differenz von 226 Holz erinnert dieser Kantersieg in der Höhe an die Ergebnisse der Vorsaison, in der uns allerdings kein 6:0 in der Unterwertung gelungen war. Mit diesem Spiel können wir rundherum zufrieden sein. Mit einer ganz starken Mannschaftsleistung ohne Ausrutscher nach unten konnten wir den Punkt endlich auf ein Niveau legen, auf dem es auch für die starken Mannschaften schwer werden wird, bei uns etwas zu holen. Nun müssen wir sehen, dass wir auch samstags unser Potential voll abrufen. Dann könnte eine Ära wiedererwachter Heimstärke beginnen, die uns den Rücken für den einen oder anderen Angriff bei den Auswärtsspielen freihalten würde...



7. und 8. Spieltag

Fehrbelliner mit erneutem Auswärtssieg Tabellenführung ausgebaut

Am vierten Bundesligawochenende gab es für die Mannschaft des SV 90 Fehrbellin den zweiten Auswärtssieg in Folge. Das Sextett um den wiederholt stark aufspielenden Dirk Sperling gewann bei Aufsteiger Cuxhaven mit 3:0 (3:3) und konnte trotz der Niederlage am Sonntag in Stade die Tabellenführung auf 2 Punkte ausbauen. Mit dazu beigetragen hat auch der SVL Seedorf, der zu Hause die Titelkandidaten Hannover und Kiel jeweils mit 3:0 besiegte. Vor dem Spiel am Samstag gegen die KSG Cuxhaven hatte man auf Fehrbelliner Seite das Ziel, den Zusatzpunkt zu gewinnen. Da aber mit Jörg Storsberg, Malte Buschbeck und Hans-Peter Buschbeck drei starke Spieler im Aufgebot des Aufsteigers stehen, hatte man nicht mit einem Sieg gerechnet. Und so entwickelte sich das Spiel auch zunächst. In der Startachse ging es für Klaus Köhn und Mathias Metzdorf darum, Kontakt zu den beiden Spitzenspielern Jörg Storsberg und Malte Buschbeck zu halten und den Rückstand nicht zu groß werden zu lassen. Doch das gelang nur teilweise. Beide Fehrbelliner spielten nicht überragend, konnten aber mit Ergebnissen von 883 und 891 Holz Ergebnisse vorlegen, die für die folgenden Heimspieler bereits eine hohe Hürde werden sollten. Storsberg und Buschbeck sorgten indes mit Ergebnissen von 905 und 913 Holz für eine zunächst beruhigende Führung der Hausherren.

In der zweiten Achse konnte Dirk Sperling die in ihn gesetzten Erwartungen bestätigen. Gemeinsam mit Felix Richter konnten sie die Heimspieler Sönke Neumann (881) und Yalcin Tuna, der nach der Hälfte durch Florian Graitz ersetzt wurde (865) niederringen. Richter brachte nach hartem Kampf 872 Holz in die Wertung. Sperling zeigte eine starke Leistung und kam mit 903 Holz von der Bahn. Dieses Ergebnis sollte ihm 10 Punkte in der Einzelwertung und dem Team wieder die Chance auf den Sieg bringen. Der Rückstand schmolz auf 15 Holz.

Mit guten Leistungen durch Alexander Wolski und Sebastian Krause sollte der auf dem Silbertablett servierte Sieg nun in trockene Tücher gebracht werden. Wolski spielte vom ersten Wurf an klasse und dies zeigte auch Wirkung bei Gegner Hans-Peter Buschbeck, der nicht wie gewohnt zurecht kam und nur 884 Holz erspielen konnte. Wolski setzte das viertbeste Ergebnis des Tages dagegen. Er erzielte 901 Holz. Das zweite Duell dieses Blocks fand auf nicht ganz so hohem Niveau statt, da sowohl Krause als auch auf Cuxhavener Seite Bernd Zimmermann so ihre

Probleme hatten. Während sich Zimmermann mit 859 Holz begnügen musste, wachte Krause Mitte des Spiels auf und konnte sich absetzen. Am Ende sollten es 882 Holz werden. Durch diese Ergebnisse konnte sich Fehrbellin tatsächlich den zweiten Auswärts-Dreier dieser Saison sichern – 25 Holz hatte man mehr erspielt als die Cuxhavener. Zeitgleich holte Verfolger Kiel einen Punkt in Schwerin.

Am Sonntag beim VfL Stade gab es dann nichts zu holen für die 90er. Auf einer sehr schwer zu bespielenden Anlage konnten lediglich Dirk Sperling (895) und Alexander Wolski (880) und mit abstrichen Klaus Köhn (870) mit den heimstarken Spielern aus Stade mithalten. Dahingegen klappte bei Sebastian Krause (861), Felix Richter (855) und Mathias Metzdorf (848) wenig. Am Ende hagelte es die zweite Niederlage der Saison mit 0:3 (2:4) und deutlichen 102 Holz. Für den VfL Stade spielten Ralf Schmidt (897), Ralf Boldt (875), Ronald Kagelmann (881), Matthias Brandt (891), Dag Maibaum (871 und Bert Maashöfer (896).

Durch die Schützenhilfe aus Seedorf, die Kiel mit 3:0 (4:2) besiegten, änderte sich an der Punkte-Differenz nichts. Lediglich der KSV Halstenbek schob sich mit zwei Heimsiegen an Kiel vorbei auf Platz 2 und liegt mit 16 Punkten zwei Punkte hinter dem SV 90.

In 2 Wochen geht es wieder in Fehrbellin um Punkte und Hölzer. Dann begrüßt man MPV/NKC Berlin und Rot-Weiß Berlin

Alexander Wolski

SV 90 Fehrbellin geht erneut in Stade leer aus

Die Sportkegler des VfL Stade behielten am Wochenende im "alpa bowl" ihre weiße Weste. Beide Gegner mussten der Heimstärke der Stader ihren Tribut zollen und mit Niederlagen die Heimreise antreten.

Am Samstag konnten die VfLer es gegen den Tabellenletzten ruhig angehen lassen. Zu keiner Phase des Spiels gerieten sie in Bedrängnis. So konnten Ralf Schmidt (888 Holz), Bernd Heidtmann (869 Holz), Ronald Kagelmann (868 Holz), Matthias Brandt (885 Holz), Dag Maibaum (885 Holz) und Bert Maashöfer (877 Holz) beruhigt ihre Kreise ziehen und die SpG. VKC/Germania FE 27 Spandau mit der Höchststrafe mit 6:0 auf die Weiterfahrt nach Cuxhaven schicken. Dem besten Spandauer Michael Meyer fehlten in der Endabrechnung 1 Holz um wenigstens den Ehrenpunkt in der Einzelwertung für sein Team zu retten.





Endergebnis: 5272:5133 (+139) Holz, 6:0 Einzelwertungspunkte und 3:0 Spielpunkte für den VfL Stade.

Am Sonntag kam dann der derzeitige Spitzenreiter SV 90 Fehrbellin mit der Empfehlung eines 3:0 Auswärtssieges gegen die KSG Cuxhaven, zwar verspätet durch einen Schwertransport durch Stader Straßen, aber mit großen Optimismus ins "alpa". Spannung war also vorprogrammiert. Doch Ralf Schmidt (897 Holz) und Ralf Boldt (875 Holz) kegelten gleich zu Beginn einen beruhigenden Vorsprung von +54 Holz heraus, den die Mittelachse mit Ronald Kagelmann ((881 Holz) und Matthias Brandt (891 Holz) auf + 76 Holz ausbauen konnten. Von den Gästen konnte zunächst nur Dirk Sperling mit starken 895 Holz dagegenhalten. Aber noch war der Zusatzpunkt in Gefahr. Doch nur der Fehrbelliner Alexander Wolski (880 Holz) konnte noch einen Platz in der Einzelwertung für seine Mannschaft erkämpfen. Die Stader Schlussachse mit Dag Maibaum (871 Holz) und Bert Masshöfer (896 Holz) stellten letztlich eine in der Höhe nicht erwarteten Sieg mit +102 Holz sicher. Fehrbellin fehlten in der letzten Saison 11 Holz am Zusatzpunkt.

Endergebnis: 5311:5209 (+102) Holz, 4:2 Einzelwertungspunkte und 3:0 Spielpunkte zugunsten des VfL Stade.

Inge Walter Pressewartin



ISV-Bundesligakegler bezwingen Berliner Mannschaften

Der "heiße Herbst" in der 1. Bundesliga der Bohle-Kegler ist in seine entscheidende Phase getreten. Die Präzisionssportler vom Itzehoer SV von 1909 konnten in den ersten beiden von insgesamt vier Heimbegegnungen unter den wachsamen Augen des Unparteiischen Klaus Radau (KG Glückstadt) eindrucksvoll unter Beweis stellen, wer der Herr im Hause ist: Die Akteure aus der Steinburger Kreisstadt bezwangen zunächst den amtierenden Deutschen Vizemeister Rot-Weiß / VGK 1912 Berlin klar mit 5.318:5.222 (Diff.: 96) Holz und 3:0 (5:1) Punkten. Die zweite Ansetzung gegen die SpG. MPV/NKC 72 Berlin konnten die Männer um ihren Betreuer und Klubvorsitzenden Hans-Jürgen Ledtje deutlich mit 5.324:5.258 (Diff.: 66) Holz für sich entscheiden. In der Tabelle der höchsten Punktspielklasse der Bundesrepublik nehmen die "Roten Teufel" jetzt mit 15:9 (25:23) Punkten den dritten Platz ein.

ISV 09 - RW / VGK 1912 Berlin 5318:5222 Holz - 3:0 (5:1) Punkte

Während sich Thomas Tiedje als Ersatzmann auf der Reservebank bereithielt, zeigte bereits der Itzehoer Startblock den Gästen von Dahme, Spree und Havel, wie hoch die Trauben des Erfolges an der Stör hängen: Ingo Nowak (899!) trommelte mit Macht und ließ mit seinem Tageshöchstwurf selbst Norbert Gattner (878!), der als bester und einziger Berliner punktete, nicht die Spur einer Chance. Auch Stephan Zipkat (898) zog trotz kurzer Schwächen alle Register seines keglerischen Könnens und setzte sich ordentlich von Torsten Möller (878) ab. Mit 41 Holz voraus ging die Heimmannschaft in Front. Sönke Lohse und Daniel Lohse (beide jeweils 881), das Vater-Sohn-Gespann, war sich absolut einig in dem Bestreben, ihre unmittelbaren Kontrahenten in Schach zu halten, was auch gelang: Frank Specht (877) und Gerhard Omak (874) hatten demgegenüber das Nachsehen. Der Vorsprung der "Nordlichter" betrug nun schon 52 Holz. Die ISV-Schlussachse machte den Sack dicht: Guido Schümann (882) nahm Klaus-Peter Müller (843) ordentlich Holz ab, und Frank Gerken (877) sorgte dafür, dass auch Florian Sittig (872) ein paar Federn lassen musste. Unterm Strich blieben bei einem verdienten 96-Holz Sieg alle drei Punkte in der holsteinischen Heimat.

ISV 09 - SpG. MPV / NKC 72 Berlin 5324:5258 Holz - 3:0 (4:2) Punkte

Einen starken Auftritt leistete sich die Spielgemeinschaft von der Spree - von Anfang an versuchte man, die Gastgeber unter Druck zu setzen, die aber die Nerven behielten. Ingo Nowak (891) zog an Steffen Koch (888) vorbei, und Stephan Zipkat (904!) triumphierte als stärkster Steinburger mit neuem Saison-Bahnrekord über Thomas Koch (876). Die "Roten Teufel" lagen damit zur Mittelachse 31 Holz vorn. Daniel Lohse (898) hatte einen glänzenden Auftritt und kegelte das Gespann Benjamin Rudolphf/ab dem 61. Wurf Matthias Scheel (855) förmlich gegen die Wand. Thomas Tiedje (876) schöpfte seine Möglichkeiten nicht ganz aus und gab gegen den besten Berliner Marc-Sebastian Süßmilch (894!) ordentlich Boden preis. Trotzdem konnten die Itzehoer ihren Vorsprung auf 56 Holz ausbauen. Dann noch einmal dramatische Szenen in der Schlussachse: Guido Schümann (O-Ton: "Ich stehe vor einem Rätsel.") kam mehrere Gassen hintereinander überhaupt nicht klar. Für ihn brachte der ab dem 69. Wurf eingewechselte Sönke Lohse (861) das Spiel zu Ende - Sebastian Rudolphf (877) hatte da leichtes Spiel.



Frank Gerken (894) hingegen zeigte zuhause seine erste richtig starke Leistung der noch jungen Wettkampfserie und ließ Jörg Glöde (868) durchaus etwas blass aussehen. In der Konsequenz gab es einen deutlichen 66-Holz-Sieg für den ISV 09 mit allen drei Punkten.

Guido Schümann



SpG. MPV/NKC 72 Berlin
Hinten von links: Steffen Koch, Matthias Scheel,
Thomas Koch und Jörg Glöde. Vorne von links:
Sebastian Rudolphf, Benjamin Rudolphf
und Marc Süßmilch.

ISV 09 Itzehoe -Rot-Weiß VGK 1912 Berlin

Samstagmorgen um 7.45 Uhr, nachdem auch Sonntagsfahrer Torsten Möller und Langschläfer Frank Specht am üblichen Treffpunkt in Berlin-Tempelhof angekommen waren, machten sich die Helden von Rot Weiß auf in den hohen Norden, um einmal mehr auf Jagd nach Auswärtspunkten zu gehen. Zuerst führte uns unser Weg dabei nach Itzehoe, wo wir in der letzten Saison eine bittere 1:5 Niederlage hatten hinnehmen müssen. Wir waren deshalb ganz froh, in dieser Spielzeit zu einem früheren Termin zum ISV zu fahren, da die dortigen Bahnen zumeist stark unter der winterlichen Kälte leiden, was uns im Januar 2009 schwer zu schaffen gemacht hatte. Erschwerend kam damals hinzu, dass ein Teil unserer Mannschaft über Nacht von einem seltsamen Virus heimgesucht worden war, der in unserer damaligen Unterkunft grassiert haben muss und sich besonders auf den Gleichgewichtssinn der Spieler ausgewirkt hatte. Torsten hatte zudem damals unter starken Rückenschmerzen gelitten. All das sollte uns diesmal nicht behindern. Doch wieder hatten wir ein Handicap zu verkraften, denn aus beruflichen Gründen konnte Stammspieler Harald Stenzel uns leider nicht unterstützen. Trotzdem waren wir guten Mutes und hatten uns einiges vorgenommen. So warfen wir auch in diesem Spiel wieder alles nach vorne, um die Gegner von Anfang an unter Druck zu setzen und möglichst früh den Zusatzpunkt für uns klar zu machen. Dieser Taktik war jedoch an diesem Tag kein großer Erfolg beschieden: Norbert Gattner (+38) erwischte auf der schwierigsten Bahn der Anlage keinen guten Start, während sein Kontrahent Ingo Nowak (+59) von Anfang an seine Heimstärke demonstrierte und sich mit seinem Ergebnis am Ende auch die 12 Punkte für das Tageshöchstholz sichern konnte. Genau andersherum als bei Nobbi lief es bei Torsten Möller (+38), der zwar gut ins Spiel fand, dann aber gegen Ende langsam abbaute und so gegen einen immer stärker werdenden Stephan Zipkat (+58) nicht ankam. So lagen wir nach der Startachse bereits mit 41 Holz zurück. Nun hofften wir darauf, uns in der Mitte wieder etwas herankämpfen zu können, um das Spiel weiterhin offen zu halten. Zunächst gelang es Gerhard Omak (+34) auch, dieses Vorhaben zu realisieren. Erst durch einen Schlussspurt von Daniel Lohse (+41) gelang es diesem, noch an Gerd vorbeizuziehen und auch die Ergebnisse unser Starachse zu überbieten. Ganz ähnlich lief es bei Frank Specht (+37), der sich auf der schwierigen Bahn 2 am Ende gegen den hinten raus noch einmal stark aufkommenden Sönke Lohse (+41) nicht mehr wehren konnte. Unser Rückstand war zwar nur um 11 auf 52 Holz angewachsen, allerdings lagen wir in der Unterwertung nun mit 0:4 hinten, die damit bereits verloren war. Sollte die Schlusstour der Gastgeber also nicht als absoluter Totalausfall erweisen, war dieses Spiel wohl gelaufen. Tatsächlich jedoch war es Klaus-Peter Müller (+3), der bei seinem ersten Auswärtseinsatz der Saison überhaupt nicht zurecht kam. Sein Gegner Guido Schümann (+42) dagegen nutzte die günstige Startbahn 1, um direkt deutlich davonzuziehen und so den Sieg für die Gastgeber endgültig in trockene Tücher zu bringen. Da half es auch nichts, dass Florian Sittig (+32) zunächst vielversprechend anfing. Nachdem er sich zwar auf den Linksgassen etwas schwer getan, die rechten aber gut getroffen hatte, konnte er seinem Gegenüber einige Hölzer abnehmen. Dann aber wurde er auf der Schlussbahn 2 durch die Aussicht auf zahlreiche Gratisgetränke zu sehr unter Druck gesetzt... Diese Situation nutze Frank Gerken (+37), um doch noch an ihm vorbeizuziehen, wobei er nach einer starken letzten Reihe erst im letzten Wurf die Chance der Gastgeber auf ein 6:0 verspielte. So endete das Spiel mit deutlichen 96 Holz und 3:0 (5:1) für den ISV. Da wir jedoch mit fünf Mann durchaus die Chance gehabt hätten, uns in die Wer-



1. Bundesliga Herren

tung zu spielen, und dies den Heimspielern oft erst im Schlussspurt gelungen war, spiegelt dieses Ergebnis nicht wieder, dass es innerhalb der Touren durchaus zu spannenden Duellen gekommen war. Dennoch können wir mit diesem Ergebnis natürlich nicht zufrieden sein, da es uns nicht gelungen ist, die Schlappe der letzten Saison auszumerzen.

KSV Halstenbek -Rot-Weiß VGK 1912 Berlin

Nach dem unbefriedigenden Ergebnis vom Vortag wollten wir wenigstens die zweite Chance auf Punkte an diesem Wochenende ergreifen. In Pinneberg hatten wir in den letzten Jahren immer gut ausgesehen und mehrfach sogar einen Dreier mit nach Berlin nehmen können. Diese Serie wollten wir fortsetzen. Allerdings war uns klar, dass Harry hier besonders fehlen würde, da er immer gut auf den Bahnen der Halstenbeker zurecht gekommen war. Daher wählten wir auch diesmal eine Taktik, die besonders auf den Gewinn des Zusatzpunktes abzielte. Nobbi (+52) erwischte diesmal einen deutlich besseren Start als am Samstag und konnte zunächst gut gegen Rainer Hebisch (+65) mithalten. Nach 75 Wurf jedoch ließ seine Konzentration schlagartig nach, so dass er am Ende doch einige Hölzer abgeben musste. Ganz ähnlich erging es auch Torsten (+45), der die Startschwierigkeiten des am Vortag verletzungsbedingt ausgewechselten Jochen Kählert (+61) anfangs noch gut ausnutzen konnte. Dann jedoch kämpfte sich der Senior der Gastgeber quasi auf einem Bein immer besser ins Spiel und gab am Ende zu, dass er das gute Ergebnis in Topform vielleicht gar nicht erreicht hätte. Wieder lagen wir nach der Startachse mit 0:2, aber diesmal immerhin nur mit 29 Holz hinten. Mit der starken Hoffnung, dass heute nicht alles nach der zweiten Runde gelaufen sein würde, schickten wir auch die Mittelkette in der gleichen Besetzung wie in Itzehoe auf die Bahn. Gerd (+41) spielte wieder solide, konnte allerdings keine Bäume ausreißen und musste so gegen Thorsten Bätje (+47) weitere 6 Holz abgeben. Allerdings hatten wir ja noch ein Ass im Ärmel. Der Auftritt von Jochen hatte bewiesen, dass die Bahnen in Pinneberg in dieser Saison genau das richtige für die Herren älteren Semesters mit kleineren und größeren Wehwehchen sind; perfekt also für Franky. Aber auch dieser Trumpf stach heute leider nicht. Gegen Burkhard Maack (+50) hatte Franky (+45) vor allem das Problem, dass er häufig einfach zu lange brauchte, bis er den richtigen Wurf gefunden hatte, und die 15 Wurf pro Gasse dann vorbei waren, ehe er richtig durchstarten konnte. Nun lagen wir also mit 40 Holz zurück, hatten aber immerhin noch eine minimale Chance auf den Zusatzpunkt. Diese

wurde von den Heimspielern jedoch schnell zunichte gemacht. Peti (+22) spielte zwar besser als am Samstag, konnte Oliver Kovacevic (+55) aber nichts entgegensetzen. Flo (+27) legte auf der ersten Gasse zwar los wie die Feuerwehr, doch dann verließen sie ihn, so dass ihm das Kunststück gelang, in Pinneberg weniger zu spielen als in Itzehoe. Damit konnte er gegen Andreas Seidel (+67) natürlich keinen Blumentopfgewinnen. Nach diesem Aderlass in der letzten Tour verloren wir das Spiel insgesamt deutlich mit 113 Holz und 0:3 (1:5). Letztlich waren wir am Sonntag sogar deutlich weiter vom Gewinn des Zusatzpunktes entfernt als am Tag zuvor, was aber nicht nur unserer Schwäche, sondern auch der starken Leistung der Gastgeber geschuldet war. Dieses Wochenende müssen wir als deutlichen Dämpfer für unsere Ambitionen verbuchen, zumal die gezeigten Leistungen sehr durchwachsen und teilweise enttäuschend waren. Zum Glück haben wir schon bald die Möglichkeit, uns bei den nächsten Auswärtsspielen zu rehabilitieren...

9. und 10. Spieltag

Der Medaillentraum geht weiter

Fehrbellins Kegler können auch nach zehn Spieltagen in der 1. Bundesliga der Herren weiter vom Medaillenplatz träumen. Seit sechs Spieltagen steht man an der Tabellenspitze. Auch an diesem Wochenende waren die 90er auf der Heimbahn nicht zu schlagen. Beiden Hauptstadtclubs mussten ohne Punktgewinn die Heimreise antreten. Weder die Spielgemeinschaft MPV/NKC72 Berlin noch der zehnfache deutsche Meister Rot-Weiß-VGK 1912 Berlin konnten die Serie der 90er durchbrechen. Unter dem Jubel der Fehrbelliner Kegelfans blieb man weiter auf den Kegelbahnen in der Luchstraße ungeschlagen und konnten somit den 50. Heimsieg in der Bundesliga feiern. Jeweils mit 3:0 Punkten und einem 5:1 in der kleinen Wertung wurden die Spiele gewonnen. Der ärgste Rivale der 90er, der deutsche Meister Kiel, konnte am Wochenende ebenfalls punkten. In der Fremde holte das Kieler Sextett vier Punkte. Weiter geht es am 9./10.Januar, dann spielt man gegen beide Berliner Clubs auf den Kegelbahnen Am Anhalter Bahnhofum die Hölzer.

SV90 Fehrbellin - SG MPV/NKC 72 Berlin 5271: 5123 5:1 3:0

Der Fehrbelliner Anfangsblock mit Kapitän Klaus Köhn und Dirk Sperling sorgten auf den zurzeit sehr schwer bespielbaren Bahnen im ersten Durchgang für eine 46 Holz



1. Bundesliga Herren

Führung und auch in der Einzelwertung lag man mit 2:0 vorne. Ihre 873 und 869 Holz sollten in der Endabrechnung das viert- beziehungsweise fünfbeste Bundesligaergebnis sein. Für die Gäste kamen Steffen Koch und Jörg Glödde bei ihren 120 Würfen auf 850 und 846 Hölzer. Auch im Mittelblock lag das Fehrbelliner Duo Mathias Metzdorfund Felix Richter mit 26 Holz vorne. Somit wuchs der Vorsprung auf beachtliche 72 Holz an. 90er Mathias Metzdorf gelang mit 886 Holz das drittbeste Tagesergebnis und Felix Richter ließ 866 Holz fallen. Da von den Gästen Thomas Koch zwei Holz mehr erkämpfte stand es in der kleinen Wertung 3:1. Sein Vereinskamerad Sebastian Rudolphf beendete das Spiel mit 858 Holz. Auch in Runde drei hatte Bundesligaschiedsrichter Uli Heinzgen einen ruhigen Tag. Die beiden Fehrbelliner Schlusskegler Alexander Wolski und Sebastian Krause ließen dann im letzten Durchgang nicht mehr anbrennen. Holz für Holz arbeiten sie sich beide an den Bestwert von Mathias Metzdorf heran. 90er Alexander Wolski machte sich dann an seinem 24. Geburtstag selbst noch ein besonderes Geschenk. Mit 891 Holz wurde er bester Holzsammler des Bundesligaspieles und sicherte sich die 12 Punkte in der Einzelwertung. Sebastian Krause konnte ebenfalls überzeugen und stellte mit 886 Holz das Ergebnis von Mathias Metzdorf ein. Für die Gäste beendeten Matthias Scheel und Benjamin Rudolphf das Spiel mit 854 und 847 Holz. Somit ging das Spiel der beiden jüngsten Bundesligamannschaften mit 148 Holz Unterschied an die Rhinstädter

SV90 Fehrbellin-Rot-Weiß - VGK 1912 Berlin 5283: 5169 5:1 3:0

Gegen den zehnfachen deutschen Meister mussten die beiden 90er Anspieler Klaus Köhn und Dirk Sperling gleich alles geben, um die Bahnen als Sieger zuverlassen. Klaus Köhn gelang mit 885 Holz das zweitbeste Tagesergebnis. Damit nahm seinen Gegenspieler Gerhard Omak 21 Holz ab. 90er Dirk Sperling und der Berliner Florian Sittig lieferten sich bis zum letzten Wurf einen spannenden Kampf. Mit 876 Holz konnte der Rot-Weiße ein Holz mehr erkämpfen als der Rhinstädter. Somit stand es in der kleinen Wertung unentschieden. Bei der Holzzahl lag man mit 20 Hölzern vorne. Auch der Fehrbelliner Mittelblock, wieder spielten Mathias Metzdorf und Felix Richter auf dieser Position, hatte einige Startschwierigkeiten. Beide kämpften aber verbissen um jedes Holz. Schließlich wollte man über den Bestwert (876) der Gäste kommen und die eigenen Gegner halten. Zwar gelang es ihnen nicht diese Holzzahl zu erreichen, aber man hielt die beiden Hauptstädter. Mit 871 und 870 Holz erspielten sie 21 Holz mehr als die Berliner Frank Specht (862) und Torsten Möller

(858). Somit hatten die Hausherren vor den letzten Durchgang 41 Holz mehr als der Ex-Meister und auch in der kleinen Wertung lag man mit 3:1 vorne. Nun sollte die Fehrbelliner Schlussachse den Sieg sichern. Sebastian Krause spielte sehr konstante 120 Würfe und kam mit 897 Holz auf das beste Ergebnis des Spiels. Sein Partner Alexander Wolski konnte im ersten Teil des Spieles trotz guter Würfe nicht mithalten. Dann hatte er aber auch sein Erfolgserlebnis. Mit 885 Holz erkämpfte er noch das drittbeste Tagesergebnis. Da konnten die beiden Gästekegler Norbert Gattner und Harald Stenzel mit ihren 857 und 852 Holz nicht mithalten. Somit kamen die Hausherren noch zu einem sehr deutlichen Erfolg. Bundesligaschiedsrichterin Anika Stefanowske konnte dann unter den Jubel der 90er Kegelfans einen 114 Holz Sieg der Hausherren verkünden.

Alexander Wolski

Festung "alpa bowl" wankte aber sie fiel nicht

Die Sportkegler des VfL Stade behielten am Wochenende im "alpa bowl" ihre weiße Weste. Allerdings konnte der KC Einheit 95 Schwerin seine große Chance auf den Gewinn des Zusatzpunktes nicht nutzen.

Im Samstagsspiel gegen den SVL Seedorf ließen die Stader keine Zweifel aufkommen, wer Herr im Hause ist. Gleich zu Beginn knackte Ralf Schmid mit 908 Holz (+68 Holz in 120 Wurf) die 900er Marke und brachte mit Bernd Heidtmann (883 Holz) den VfL mit +73 Holz in Führung. Diese Führung bauten Ronald Kagelmann (893 Holz), Matthias Brandt (886 Holz), Dag Maibaum (866 Holz) und Bert Maashöfer (897 Holz) auf + 183 Holz aus. Von den Seedorfern konnte nur Frank Wilke (881 Holz) mithalten und seiner Mannschaft den Ehrenpunkt in der Einzelwertung retten.

Endergebnis: 5333:5150 (+183) Holz, 5:1 Einzelwertungspunkte und 3:0 Spielpunkte für den VfL Stade.

Auch am Sonntag lief gegen Einheit Schwerin zunächst alles planmäßig. Ralf Schmidt setzt noch einen drauf und kegelte 913 Holz (+73 Holz). Bernd Heidtmann konnte noch 870 Holz zur beruhigenden Führung von +106 Holz beisteuern, da die Schweriner nur insgesamt 1677 Holz erspielen konnten. Doch dann schwächelte die Stader Mittelachse. Zwar konnten Ronald Kagelmann (872 Holz) und Ralf Boldt (868 Holz) die Führung auf +122 Holz ausbauen, doch Reinhard Dallmann sicherte den Schwerinern mit 878 Holz einen Einzelwertungspunkt. Nun hat-





ten die Schweriner Schlusskegler Steffen Mathia und Michael Heerkloß es selbst in der Hand, mit jeweils mehr als 872 Holz den Zusatzpunkt zu entführen oder auf einen Ausrutscher ihrer Gegenspieler zu hoffen. Doch Bert Maashöfer (892 Holz) und Matthias Brandt (878 Holz) gaben sich keine Blöße und die ihre Kontrahenten konnten die Hürde von 872 Holz nicht überspringen und mussten entnervt einen klaren 5:1 Sieg der VfLer zulassen und auch der Zusatzpunkt blieb in Stade.

Endergebnis 5293:5119 (+174) Holz, 5:1 Einzelwertungspunkte und 3:0 Spielpunkte zugunsten des VfL Stade.

Inge Walter Pressewartin



Einheit 95 Schwerin

Zum Abschluss des "heißen Herbstes": ISV-Bundesligakegler bezwingen Hannover und Kiel

Die Bundesligakegler des Itzehoer SV von 1909 haben ihre Bewährungsprobe auf heimischen Bahnen bestanden: Am zurückliegenden Wochenende gewannen die "Roten Teufel" ihren ersten Wettkampf gegen den Rekordmeister KSK Rivalen Hannover klar mit 5.339:5.286 (Diff.: 53) Holz und 2:1 (3:3) Punkten. Auch in der zweiten Begegnung blieben die Störstädter mit 5.347:5.289 (Diff.: 58) Holz und 2:1 (3:3) Punkten gegen den amtierenden Deutschen Meister SG ETV / Phönix Kiel siegreich, büßten aber so wie schon am Tag zuvor gegen die Niedersachsen den Zusatzzähler ein. In der Tabelle der höchsten nationalen Punktspielklasse der Bohle-Kegler liegt der ISV 09 jetzt mit 19:11 (31:29) Punkten zusammen mit der SG aus der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt auf dem vierten Rang.

ISV 09 - Rivalen Hannover: 5339:5286 Holz - 2:1 (3:3) Punkte

Während sich Sönke Lohse zunächst auf der Reservebank bereithielt, konnte Daniel Lohse (898) im Anstart mit seinem Klasse-Ergebnis den Hannoveraner Sven Wüllner (875) klar bezwingen. Auch Stephan Zipkat (891) ließ sich nicht lumpen und kam mühelos an Michael Hanke (874) vorbei. Beruhigende 40 Holz Vorsprung lagen die Itzehoer damit vorn. Thomas Tiedje erwischte keinen guten Tag, trotzdem kam nach der Einwechselung von Sönke Lohse (ab dem 25. Wurf) noch ein respektables Ergebnis zustande (885). Ingo Nowak (886) traf auch nicht wie gewohnt, so dass der beste Gast Christian Spyra (890!) sowie Michael Lotze (887) knapp vorbeizogen und dadurch in die Wertung der besten Sechs um den Zusatzpunkt eindrangen. Der Vorsprung der Holsteiner schmolz zum dritten Block auf 34 Holz. Guido Schümann (876) konnte sein Leistungspotential nicht voll ausschöpfen, behielt aber gegen den Routinier Robert Neumann (873) die Oberhand. Frank Gerken (903!) zeigte als stärkster Steinburger, dass er leistungsmäßig in der laufenden Saison ist. Allerdings machte wieder einmal "Altmeister" Reinhard Butzke (887) den Itzehoern einen Strich durch die Rechnung und entführte als dritter Gast in der Zusatzpunktwertung den dritten Zähler an die Leine. Die Ansetzung selbst gewannen die Lehmwohld-Akteure klar und völlig verdient mit 53 Holz.

ISV 09 - SG ETV / Phönix Kiel: 5347:5289 Holz - 2:1 (3:3) Punkte

Den Männern um ihren Klubvorsitzenden und Betreuer Hans-Jürgen Ledtje war klar, dass der Titelverteidiger von der Ostküste, der ohne seinen verletzten Stammspieler Alexander Eggers antrat, von vornherein mächtig Druck aufbauen würde. Und so kam es dann auch: Thomas Tiedje stand als Ersatzmann zur Verfügung, und Daniel Lohse (903) glänzte ein weiteres Mal mit einer Paradeleistung. Stephan Zipkat (887) tat sich zunächst sehr schwer und kam erst auf der letzten von vier Bohlen so richtig in Schwung, wodurch er noch ein respektables Resultat erreichte. Die beiden stärksten Kieler Michael Stark (901!) und Kai Ludorf (auch 901!), der früher für Wilster kegelte, hielten mächtig dagegen und brachten ihre SG auf Anhieb zwölf Holz in Front. Zur Mittelachse indessen sollte das Pendel wieder in die andere Richtung ausschlagen: Sönke Lohse (886) zog überdeutlich an dem Gespann Sascha Brinks / ab dem 6. Wurf Marco Pahlow (842) vorbei. Der ISV-Mannschaftskapitän Ingo Nowak (912!) schraubte mit seinem Bestwurf den Bahnrekord in neue.



1. Bundesliga Herren

bisher nicht gekannte Höhen. Jan Künstler (872) konnte dagegen nur blass aussehen. Mit satten 72 Holz Vorsprung ging der ISV-Schlussblock auf die Bahnen, konnte aber den Verlust des dritten Zählers nicht verhindern: Guido Schümann (873) verfehlte knapp sein ausbaufähiges Vortagesergebnis. Sein direkter Kontrahent René Richter (899) trumpfte sehr stark auf und kegelte sich als dritter Akteur des amtierenden Deutschen Meisters in die Wertung der besten Sechs. Daran konnte auch Frank Gerken (886), der relativ mühelos an Jörn Kemming (874) vorbeikam, nichts mehr ändern. Die überzeugend aufgetretenen "Sprotten" entführten völlig verdient den Zusatzpunkt an die Förde. Den Störstädtern blieb der Trost, das Spiel klar mit 58 Holz gewonnen zu haben.

Guido Schümann

2. Bundesliga Nord/West Herren

Berichte und Fotos: Jürgen Ketelhake

1. und 2. Spieltag

Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt geht zum Auftakt leer aus Von Bremerhaven überrollt und in Hoykenkamp glücklos

Enttäuschung bei der SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt. Mit zwei Niederlagen im Gepäck kehrten die Bohle-Kegler zum Saisonauftakt in der 2. Bundesliga von den Auswärtsspielen zurück an Deister und Kipphut. Zunächst unterlag die SG in Bremerhaven Gastgeber LTS sang und klanglos mit 5272:5425 (1:5, 0:3). Anschließend gab es eine unglückliche Schlappe beim Delmenhorster Vorortteam KSC Hoykenkamp. Trotz großartiger Gegenwehr hatte man beim 5218:5254 (2:4, 0:3) das Nachsehen.

Auf Grund dieser beiden deprimierenden Niederlagen stehen die Sportler aus Springe und Sarstedt erwartungsgemäß vor einer schweren Saison. "Bei beiden Gegnern haben wir in der Vergangenheit gepunktet. Aber mit dem letzten Aufgebot war nicht mehr zu erwarten", bilanzierte ohne Umschweife Vize-Sportwart Uve Bartsch.

Titelfavorit LTS Bremerhaven zog bereits im Startblock seine Trümpfe aus dem Köcher. Heimkehrer Boris Kölpin (932) und der Ex-Springer Jens Kohlenberg (919) sorgten für klare Verhältnisse. Hilflos quittierten Uve Bartsch (897) und Karl-Heinz Bitter (884) diese Auftritte. Der Rest ist schnell aufgereiht. Lothar Deutscher (878), Uwe Gottschalk (877), Neuzugang Willy Bankes (851) in seinem ersten Bundesligaspiel sowie Werner Blödorn (885) ver-

loren weitere rund 75 Holz zum letztlich hohen Erfolg für die Weserstädter.

Skeptisch gingen die SG-Kegler in den Vergleich mit Hoykenkamp. Die Gastgeber haben aus den vielen verlorenen Heimpunkten der Vorsaison ihre Leeren gezogen und spielen nun sehr konzentriert auf. Achtbar zogen sich Bitter (869) und Bartsch (875) aus der Affäre. Gleichstand im Startblock. Im Mittelteil bereits die Entscheidung. Deutscher (860) und Gottschalk (865) verloren 29 Hölzer. Im Schlussdrittel dann der erfreuliche Auftritt von Springes Ex-Nationalspieler Jürgen Ketelhake. Nach sechsmonatiger Wettkampfpause und ohne Training zeigte er ein spektakuläres Spiel und erzielte mit 881 das Tageshöchstergebnis. Blödorn erzielte 868 und somit ging der Vergleich unglücklich mit 36 Hölzern verloren.



Lothar Deutscher konnte sein großes Können nicht entfalten.



SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt.





2. Bundesliga Nord/West Herren

3. und 4. Spieltag

SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt überrollt die Nordlichter aus Rendsburg und Kiel

Glänzende Heimpremiere für die Kegler der SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt am 3. und 4. Spieltages der 2. Bundesliga auf Bohlebahnen. Zunächst konnte Vorjahresmeister und Titelaspirant Bahn frei Rendsburg mit einem glänzenden Auftritt im Springer Kegelsportzentrum Trockendock an der Harmsmühlenstraße beim 5404:5275 Holz (3:0 Spielpunkte, Unterbewertung 5:1) entzaubert werden und anschließend wurde leicht und locker Spitzenreiter SG Fidelio/Fortuna Kiel in einer einseitig geführten Partie mit 5377:5265 Holz (3:0, 5:1) überrollt. Überragende Spiele lieferte in beiden Partien Karl-Heinz Bitter, der damit den schmerzlichen Verlust von Wolfgang Stiffel pulverisierte. Mit den 6:0-Punkten gelang zwar der angepeilte Sprung in höhere Tabellenregionen, dennoch stehen die Kegelspezialisten von Deister und Kipphut weiterhin vor einer schweren Saison. Die "Festung Trockendock" jedoch erscheint wieder zur großen Hürde der Gastmannschaften zu werden.

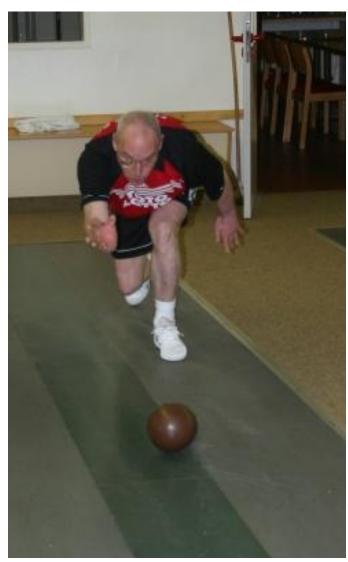
Vize-Sportwart Uve Bartsch bleibt trotzdem realistisch. "Mit Concordia Lübeck, LTS Bremerhaven und Hamburg 46 kommen erst noch die ganz schweren Kaliber."

Mit nunmehr 6:6 Punkten rangiert die SG Springe 52/RG Sarstedt in der noch wenig aussagenden Tabelle auf dem 6. Rang. Auf den Abstiegsplätzen rangieren die Teams von KSC Ilsenburg (2:10) nach einer Heimpleite gegen Rendsburg sowie Eintracht Neumünster (4:8). Spitzenreiter mit 9:3 Punkten ist dank von drei gewonnenen Auswärtszählern das Team aus Rendsburg vor Kiel (7:5) und Lübeck (7:5).

Hoch konzentriert präsentierten sich im Vergleich mit Rendsburg die Gastgeber. Angeführt von einem wie entfesselt auftrumpfenden Karl-Heinz Bitter (921) sorgten Uve Bartsch (910), Uwe Gottschalk (891), Lothar Deutscher (897), Werner Blödorn (895) sowie Jürgen Ketelhake (890) vom Start weg für klare Verhältnisse und brachten damit den hohen Gesamterfolg mit einer Differenz von 129 Holz unter Dach und Fach. "Die Mannschaft präsentierte sich ohne Schwachstelle, damit war der Weg frei zum Erfolg", bilanzierte ein zufriedener Bartsch. Bei Rendsburg glänzte als Einziger Rekordnationalspieler Roger Dieckmann (915) einmal mehr.

Unerwartet problemlos gestaltete sich die Aufgabe mit der SG Kiel. Bitter (905), Bartsch (886), Gottschalk (891), Deutscher (898), Blödorn (897) sowie Weltmeister Ditmar Knörenschild (900) mit seinem ersten Auftritt für die SG zeigten sich erneut spielstark und führten ihre Mannschaft zum deutlichen Erfolg mit 112 Hölzern Differenz. Allein

Kiels Hans-Peter May (892) konnte sich positiv in Szene setzen.



Mannschaftssenior Karl-Heinz Bitter glänzte in beiden Partien gegen Rendsburg und Kiel mit dem Höchstwurf für die SG Springe 52/RG Sarstedt.

5. und 6. Spieltag

SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt kassiert im Norden die befürchteten Niederlage

Mit den befürchteten Niederlagen im Gepäck kehrten die Bohle-Kegler der SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt von den Auswärtsspielen der 2. Bundesliga zurück in heimische Gefilde. Zunächst mussten die Gäste in Neumünster gegen die Hausherren von der SKC Eintracht 03 ein überaus deutliches 5311:5403 (1:5, 0:3) hinnehmen und kassierten tags darauf nach einer blamablen Vorstellung beim neuen Primus SG Mohnhof Bergedorf-Neuengamme ein deprimierendes 5081:5301 (0:6, 0:3).

Nach diesen Pleiten rutscht das Team in der Tabelle auf einen Abstiegsplatz (6:12 Punkte). Schlechter ist nur KSC



2. Bundesliga Nord/West Herren

Ilsenburg platziert (2:16). Bergedorf-Neuengamme hält nach überraschenden Punktverlusten von Rendsburg den Platz an der Sonne vor Kiel und Rendsburg (alle 13:5). "Heimlicher" Spitzenreiter ist jedoch nach bereits drei gewonnen Auswärtspunkten Bundesligaabsteiger Concordia Lübeck (9:9).

Eintracht Neumünster präsentierte sich gegen die SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt in ausgezeichneter Verfassung und erzielten ganz nebenbei einen neuen Bahnrekord. Im gesamten Spielverlauf zeigten die Gastgeber gegen die SG-Akteure Uve Bartsch (892), Karl-Heinz Bitter (890), Uwe Gottschalk (874), Lothar Deutscher (891), Werner Blödorn (872) sowie Jürgen Ketelhake (892) eindeutig, wer Herr im Haus ist und brachten den Erfolg mit 92 Holz Differenz unter Dach und Fach. Höchstwurf erzielte für Neumünster der überragende Thomas Wiese mit 910 Hölzern.



Auch Uve Bartsch konnte die Pleiten nicht verhindern.

Prächtig präsentierte sich auch Bergedorf-Neuengamme gegen die SG Springe 52/RG Sarstedt. Wie im Rausch spielten die Gastgeber auf und zertrümmerten vom ersten Wurf an jegliche Hoffnungen der SG auf den Gewinn des Zusatzpunktes. Angeführt von Carsten Bryde (900) und Michael Lüth (898) schraubten die Hausherren gegen Karl-Heinz Bitter (855), Uve Bartsch (855), Lothar Deutscher (850), Uwe Gottschalk (838), Werner Blödorn (853) so-

wie Willy Bankes (830) den Erfolg auf einen sensationellen Unterschied von 220 Holz.

Uve Bartsch kommentierte das Erlebte deutlich: "Da fährt man 600 Kilometer durch Norddeutschland und muss auch noch Frust schieben." Drei Wochen lang können die Kegler von Deister und Kipphut nun viele Trainingseinheiten absolvieren, bevor die beiden Teams von Goldene Neun Hamburg und KSK Hamburg 46 im Kegelcenter Trokkendock an der Harmsmühlenstraße antreten. Dann ist Wiedergutmachung angesagt.

9. und 10. Spieltag

SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt überwintert nach Pleiten in Lübeck und Oldenburg im Tabellenkeller

Die SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt bleibt ihrer Linie treu. Daheim hui und auswärts pfui! Mit neuerlichen deftigen Niederlagen im Gepäck kehrten die Bohle-Kegler von den Auswärtsspielen der 2. Bundesliga zurück in heimische Gefilde. Zunächst gab es eine derbe Packung bei Bundesligaabsteiger Concordia Lübeck beim 5244:5331 (2:4, 0:3) und tags darauf wurde man im ostholsteinischen Oldenburg beim 5109:5273 (2:4, 0:3) förmlich vorgeführt. Nach diesen beiden Pleiten rutschte das Team wieder in die Nähe der Abstiegsplätze (12:18 Punkte). "Mit solch desolaten Vorstellungen werden wir nicht einen Auswärtspunkt ergattern. Aber ohne Punkte in der Fremde wird der Klassenerhalt schwer machbar sein", sagt ein enttäuschter SG-Chef Jürgen Ketelhake.

Concordia Lübeck präsentierte sich gegen die SG Springe 52/Rot-Gelb Sarstedt in ausgezeichneter Verfassung. Da gab es für Karl-Heinz Bitter (873 Holz in 120 Wurf), Uwe Gottschalk (885), Lothar Deutscher (878), Wolfgang Stiffel (841) und Jürgen Ketelhake (865) nichts zu holen. Allein Uve Bartsch (902) zeigte mit dem Tageshöchstwurf eine starke Leistung.

In ausgezeichneter Spiellaune trat auch der KSK Oldenburg auf. Wie im Rausch spielten die Gastgeber auf und zertrümmerten vom ersten Wurf an jegliche Hoffnungen der SG auf den Gewinn des Zusatzpunktes. Die Holsteiner hatten mit "Überflieger" Jan Stender (900 Holz) den alle überragenden Akteur. Bescheidener die Ergebnisse der Kegler von Deister und Kipphut. Bitter (830), Bartsch (875), Gottschalk (855), Deutscher (877), Stiffel (856) sowie Willy Bankes (816).

Viel Zeit zum Verarbeiten der Niederlagen bleibt den Sportlern der SG Springe 52/RG Sarstedt jedoch nicht. Nach der kurzen Winterpause stehen die nächsten Vergleiche am 9./10. Januar auf dem Programm. Dann kommt es zu den Rückspielen gegen dieselben Gegner im Springer Sportzentrum Trockendock an der Harmsmühlenstraße.



1. und 2. Spieltag

Bundesligakegler mit Punkterfolgen
- Neubrandenburg und Stavenhagen
holen jeweils einen Punkt beim Aufsteiger
Luckenwalde -

Für beide regionalen Kegelmannschaften der 2. Bundesliga Süd/Ost haben sich die Erwartungen an den Punktspielauftakt in ihren Auswärtspartien in Luckenwalde erfüllt. Sowohl die Vier-Tore-, als auch die Reuterstädter gewannen beim Aufsteiger Luckenwalder KV 1925 je einen Punkt. Vorab war ja der Neuling, der erstmalig in der zweithöchsten Spielklasse antrat, und seine Bahnbedingungen schwer einzuschätzen. So war den Luckenwalder Keglern denn auch eine größe Nervosität und Respekt vor den Gästen anzumerken, was letztlich zu den Punktverlusten führte. Dabei kamen sie am Samstag gegen Neubrandenburg noch gut weg. Die Mannen um Martin Müsch hatten durchaus die Chance eines 3:0-Sieges. Mit Müsch (848) und Klaus-Dieter Zaluski (876) in der Startachse lag man zwar gegen die Luckenwalder Anstarter mit 33 Holz zurück, doch Torsten Schwarz (876) und Sven Wiesener mit Tagesbestholz (904) wandelten den Rückstand in einen knappen Vorsprung von 1 Holz um. Die Schlussachse mit Martin Simdorn (849) und Jörg Langkabel (874) konnte die Schwäche der Gastgeber jedoch nicht nutzen. Dennoch freute sich die Mannschaft über den angestrebten Punktgewinn bei einem Gesamtergebnis von 5243:5227 Holz und 2:1 / 3:3 Punkten.

Sonntag bei Lok Seddin sollte es wie erwartet schwerer werden, zum Punktgewinn zu kommen, was sich schlussendlich bei 5261:5174 Holz und einem 3:0 / 4:2 - Sieg der Gastgeber dann auch bestätigte. In veränderter Aufstellung starteten Zaluski (867) und Simdorn (856) an, in der Mittelachse gefolgt von Müsch (866) und Langkabel (846). Wiesener wurde erneut Mannschaftsbester mit 874 Holz und Schwarz gelangen 865 Holz. Der Zusatzpunkt lag bei +31 Holz, was heuer nur Wiesener schaffte.

Wiederaufsteiger Blau-Weiß 76 Stavenhagen traf im Samstagspiel auf den ESV Lok Seddin. Die Startkegler Andreas Huth (865) und Martin Abraham (866) konnten mit Rosga (878) und Unruh (890) nicht mithalten und gaben der Mittelachse einen Rückstand von 37 Holz mit. Dieser konnte durch den Tagesbesten Klaus Wermann (891) und Dirk Strese (888) zwar auf 13 Holz abgeschmolzen werden, doch in der Schlussachse konnten Heico Mißbach (853) und Mannschaftsneuling Stephan Wolfgram (854) die Bahn nicht lesen. Ins Spielprotokoll kam ein 5261:5217-Sieg der Hausherren mit 3:0

/ 4:2 Punkten. Tags darauf machten sie es den Neubrandenburgern gleich und holten beim Luckenwalder KV 1925 den angepeilten Punkt, da man drei Kegler unter die sechs Tagesbesten brachte. Beim 5276:5177 und 2:1 / 3:3 -Sieg der Heimmannschaft schafften dies wiederum Wermann (888) und Strese (875) in der Mittelachse sowie Huth als Mannschaftsbester mit 890 Holz. Die Starter Abraham (834) und Uwe Kuchenbecker (843) kamen jedoch nicht mit der Bahn zurecht und Wolfgram steuerte neben Huth in der Schlussachse 847 Holz zum Mannschaftsergebnis bei.

Damit haben sich beide Teams eine solide Basis geschaffen, um sich nach den folgenden Heimspielen in der oberen Tabellenhälfte zu etablieren.

Martin Simdorn

Zufrieden stellender Saisonauftakt für die Lübecker Concorden.

Das Minimalziel von einem Auswärtspunkt wurde erfüllt. Aber es war doch erheblich mehr möglich. Im Spiel in Neumünster haben sich die Concorden selbst geschlagen.

Eintracht 03 Neumünster - Concordia Lübeck 5356:5344 3:3 2:1

Bei dem ein oder anderen war das Nervenkostüm nicht gerade das stabilste. Ein Vorsprung nach der Mittelachse wurde im letzten Durchgang relativ leicht weggegeben. Doch der Reihe nach. Die Startachsen in diesem Spiel schenkten sich nichts. Andreas Dahl NMS (894) kegelte gegen Rüdiger Tücksen HL (889). Diese 5 Holz Vorsprung, die Andreas Dahl herausholte, gab aber sein Mannschaftskollege Hans-Joachim Hupe NMS (887) gegen Michael Voß HL (892) Postwendend zurück. Somit stand es nach der Achse Unentschieden und in der Unterwertung 2:1 für Lübeck. Das Soll hatten die Lübecker Concorden am unteren Rand des Limits erfüllt. In der Mittelachse wurde dann von den Lübeckern Matthias Hübner (902) und Holger Trojahn (901) gegen die Gastgeber Thomas Wiese (885) und Thomas Quitschau (903) ein 15 Holz Vorsprung herausgeholt. In der Unterwertung konnten die Lübecker sogar noch auf 4:2 erhöhen. Eigentlich die perfekte Grundlage für die Lübecker Schlussachse. Lars Boller und Oliver Hübner sollten diesen Vorsprung ins Ziel retten. Lars ließ sich auch gar nicht beirren vom sehr starken Auftritt von Marcus Kühl NMS (909). Er gab zwar die 15 Hölzer Vorsprung wieder ab, aber er hat ja noch einen Mann-



schaftskollegen mit auf der Bahn. Doch Oliver Hübner scheiterte an seinen Nerven. Er wollte es "zu gut machen". Beim 45. Wurf musste Oliver dann Ausgewechselt werden. Der Lübecker Ersatzmann, Tore Heickendorf, fing auch gut an. Aber auch er kam mit der Belastung am Schluss kegeln zu müssen nicht klar. 866 Holz kamen für die beiden Lübecker am Ende heraus. Da brauchte der Mannschaftskollege von Marco Kühl, Sven Kalweit (878) nur noch Hausmannskost abzuliefern. Diese 12 Holz Vorsprung die Sven Kalweit gegen O. Hübner/T. Heickendorf herausholte reichten zwar für den am Ende verdienten Sieg für die Neumünsteraner doch konnte auch er am Ende den Verlust des Zusatzpunktes nicht verhindern. Das kleinste Ziel, den Zusatzpunkt mit nach Hause zu nehmen hatte die Lübecker Concorden erreicht. Mehr aber auch nicht.

SG Mohnhof Neuengamme - Concordia Lübeck 5293:5183 4:2 3:0

Bei der Spielgemeinschaft Mohnhof/Neuengamme war wie befürchtet nicht so richtig viel zu holen. Sehr Anspruchsvolle Bahnen zollten doch bei dem einen oder anderen Concorden Tribut.

Absolutes Neuland in Sachen Kegelbahnen betraten die Concorden am darauffolgenden Sonntag in Mohnhof/Neuengamme. Auch hier hatten sich die Lübecker das Minimalziel "Zusatzpunkt" vorgenommen. Doch schon in der Startachse wurden die Lübecker Michael Voß (853) und Rüdiger Tücksen (862) von den Gastgebern Michael Lüth (883) und sein Mannschaftskollege Carsten Bryde (912) in die Schranken verwiesen. Das war eine deftige Klatsche für die Lübecker. Doch es kommen ja noch vier von jeder Mannschaft. Auf Lübecker Seite wurde Oliver Hübner in diesem Spiel in die Mittelachse gesteckt. Olli kegelte gut, winzig die letzten 10 Wurf haben ihn an Rand eines Nervenzusammenbruches getrieben. Er konnte kegeln wie er wollte, es war fast immer eine sechs. Niemand von seiner Mannschaft machte ihm einen Vorwurf, dass er "nur" mit 852 Holz von der Bahn kam. Besser machte es der Lübecker Lars Boller (874). Durch sein Ergebnis wurde die Möglichkeit auf den Zusatzpunkt erhalten. Denn die Gastgeber Volker Schütt (873) und Thomas Bastian (862) glänzten auch nicht gerade mit ihren Ergebnissen. Die Lübecker Schlussstarter taten sich wie fast alle Kegler am heutigen Tage schwer mit diesen Bahnen. Holger Trojahn (877) mühte sich redlich. Doch Matthias Hübner HL (865) kam für sein Potential überhaupt nicht klar. Die Schlusskette der Heimmannschaft machte dann das Spiel mit ihren Ergebnissen zu. Jörg Zenke (878) und Heiko Tize (885) ließen am 4:2 Sieg der Neuengammer Spielgemeinschaft nichts mehr anbrennen. Mit einem Gesamtholzrückstand von 110 Holz wurde das Lübecker Team wieder nach Hause geschickt.

Rüdiger Tücksen

3. und 4. Spieltag

Bundesligakegler mit Punktgewinnen in Wismar

- Neubrandenburg und Stavenhagen holen jeweils einen Punkt bei der SG Lok Wismar -
 - Beide Mannschaften erreichen angepeiltes Ziel in Wismar -

Genauso wie beim Saisonauftakt in Luckenwalde holen beide regionalen Bundesligavertretungen einen Punkt in ihren Auswärtspartien in den MV-Derbys bei der SG Lok Wismar. Dabei war für beide Mannschaften sogar noch mehr drin. Jeweils bis in den letzten Durchgang hielt man die Wettbewerbe offen, doch erst auf den Schlussbahnen bewiesen die Gastgeber Nervenstärke und sicherten wenigsten den Gesamterfolg.

In der Samstagspartie fehlten dem Neubrandenburger Keglerverein am Ende 21 Holz beim 5230:5209 und 2:1/ 3:3 - Sieg der Ostseestädter.

Nach einem starken Auftritt der Startachse mit Klaus-Dieter Zaluski (872) und dem Tagesbesten Martin Simdorn (885) führte der NKV gegen Stegmann (878) und Kalz (865) mit 14 Holz. Die Mittelachse mit Martin Müsch (854) und Jörg Langkabel (853) konnte diesen Vorsprung gegen Hoppe (868) und Milde (862) nicht halten, so dass Torsten Schwarz (875) und Sven Wiesener (870) mit 9 Holz Rückstand auf die Bahn geschickt wurden. Dieser Endkampf war dann hochspannend, wechselte sich die Gesamtführung doch laufend ab. Zur Hälfte des Schlussdurchgangs fehlte dem NKV 1 Holz zum Sieg, doch dem Endspurt der Wismaraner konnten die Viertorestädter mit dem erkälteten Wiesener nichts mehr entgegensetzen. Beinahe Duplizität der Ereignisse in der Sonntagspartie des SV Blau-Weiß Stavenhagen in Wismar. Hier führten die Reuterstädter sogar nach zwei Durchgängen mit 22 Holz! Stephan Wolfgram (846) und Dirk Strese (881) starteten gut an und den 6-Holz-Rückstand machten Andreas Huth (880) und der Tagesbeste Klaus Wermann (882) gegen Hoppe (864) und Milde (870) mehr als wett. Bis zum letzten Aufsatz konnte der Vorsprung knapp verteidigt werden, doch dann zogen die Ostseestädter Tietze (872) und Nack (875) gegen Siegfried Dammer (850) und Heico Mißbach (864) noch davon und entschieden die Partei mit 5214:5203 Holz und 2:1/3:3 zu ihren Gunsten.



In den Derbys bei der SG Gut Holz Rostock gab es für beide Mannschaften jedoch nichts zu gewinnen. Mit jeweils 0:3/1:5 kam man bei den heimstarken Küstenstädtern unter die Räder.

Stavenhagen hatte lediglich den Mannschaftsbesten Wermann mit 900 Holz in den kleinen Punkten. Für Blau-Weiß starteten Uwe Kuchenbecker (864) und Huth (877) an, gefolgt von Dammer (864) und Strese (874). Auch die guten 883 Holz von Mißbach führten an diesem Tag nicht zu Zählbarem. Rostock siegte klar mit 5414:5262 Holz. Nicht besser erging es tags darauf dem NKV. Bereits nach dem Anstart von Zaluski (870) und Müsch (862) gegen die Rostocker Seeliger (903) und Grüllich (899) schien der Wettkampf gelaufen. Auch die Mittelachse mit Langkabel (866) und Simdorn (865) fand nicht wie gewünscht ins Spiel, so dass es einmal mehr Wiesener (897) vorbehalten blieb, als Mannschaftsbester wenigstens einen kleinen Punkt für die Tollensestädter zu sichern.

Mit den 873 Holz von Schwarz reichte es am Ende nur zu einem 5233:5402 aus Sicht der Gäste.

Mit dem eigenen Punktgewinn und den Punktverlusten von Wismar, Luckenwalde und Hennigsdorf, die gegen Union Oberschöneweide zu Hause deutlich mit 0:3 verloren, verschaffte sich Blau-Weiß Stavenhagen (-1) etwas Luft im Abstiegskampf. Neubrandenburg (+2) ist nach gewonnenen Pluspunkten vorerst Dritter der Tabelle, wegen der größeren Zahl von Auswärtspartien beider regionalen Bundesligavertreter täuscht das Bild etwas und wird erst nach den folgenden Heimkämpfen wieder korrigiert.

Martin Simdorn



Wismar und Neubrandenburg nach Ende des Samstagswettkampfes.





Große Anspannung und Trainingsfleiß wurde belohnt....

Ein großes Rumpeln vernahmen die Stockelsdorfer Bürger am vergangenen Sonntag nach Spielende..... Da fielen einige Steine von den Herzen.

.... Was bringen gute Trainingsergebnisse ein gewonnenes Vorbereitungsspiel wenn gleich ein Aufstiegsfavorit sich im Stockelsdorfer Schützenhof vorstellt. Das was den Concorden in den letzten Jahren ein wenig abhanden gekommen war, kehrte am Samstag im Spiel gegen LTS Bremerhaven wieder zurück. Gemeint ist hier das "Quentchen Glück". Dazu der Präsident der Concorden: "In den letzten beiden Spielzeiten haben wir in einigen Spielen, ein oder mehrere Punkte abgegeben oder in Auswärtsspielen nicht gewonnen, oder den Zusatzpunkt auf der Habenseite nicht verbuchen können, weil uns des öfteren das Quentchen Glück fehlte. Ein kurzes Beispiel genannt, das letzte Heimspiel in der letzten Saison gegen R-W Berlin. Hier verloren wir unglücklich mit einem Holz im letzten Wurf das komplette Spiel und mussten somit absteigen. Gegen Bremerhaven, am letzten Samstag, konnten wir das Spiel im letzten Wurf für uns entscheiden".

Concordia Lübeck - LTS Bremerhaven 5315:5297 4:2 3:0

Großer Jubel im Stockelsdorfer Schützenhof nach dem Spiel gegen LTS Bremerhaven. Schwer, richtig schwer haben sich die Concorden getan. Gleich in der Startachse gingen die Probleme auf Lübecker Seite los. Michael Voß (892) kam gaaanz langsam auf Touren. Dirk Pohnke dagegen hatte an diesem Tag voll daneben gegriffen. Nach einem Null Wurf musste im Team der Lübecker gewechselt werden. Horst Kussauer (861) kegelte ab dem 53. Wurf weiter. Konnte seine gezeigten Trainingsleistungen aber auch nicht abrufen. Dagegen nutzten die beiden Routiniers auf Gästeseite, Jens Kohlenberg (904) und Boris Kölpin (889) ihre Chance und brachten ihre Mannschaft mit 40 Holz in Führung. Lief eigentlich perfekt für die Gäste. Und auf Lübecker Seite gingen die Köpfe ein wenig runter. Eins aber kann man den Lübeckern nicht vorwerfen. Kämpfen können Sie. Der Lübecker Mittelblock blieb zwar auch unter ihren Möglichkeiten, konnten aber trotzdem 25 Hölzer auf Bremerhaven gutmachen, weil diese doch arge Probleme mit den Bahnen hatten. Lars Boller (893) konnte seinem Gegenspieler Jens Boettcher(883) 10 Holz abnehmen. Die andere Paarung wurde unter Linkshändern ausgefochten. Rüdiger Tücksen (879) nahm Stephan Clauß (864) 15 Hölzer ab. Alles war noch drin,



zwischen 0:3 und 3:0, jede Mannschaft konnte noch alles gewinnen oder verlieren. Concordia schickte nun ihre beiden besten ins Rennen. Matthias Hübner und Holger Trojahn.

Holger Trojahn war der einzige der sofort in das Spiel fand. Und verschliss so gleich zwei Gästespieler. Thomas Rauchfleisch wurde ab dem 31. Wurf durch Holger Zilkendey abgelöst. Keiner von beiden konnte Freundschaft mit den Bahnen schließen. Holger Trojahn (900) bog hier ganz alleine das Spiel zu gunsten der Concorden um. Rauchfleisch/ Zilkendey erreichten zusammen (868) Hölzer. Einzig der Gastkegler Klaus Wendelken (889) wollte sich in der Schlussachse nicht geschlagen geben. Er setzte Matthias Hübner immer wieder unter Druck. Denn es war immer noch der Zusatzpunkt für die Bremerhavener möglich. 889 Holz würden für den Zusatzpunkt für den LTS Bremerhaven reichen. Matthias Hübner musste also 890 Holz für einen 3:0 Heimsieg erreichen. Erst im letzten Wurf mit einer Acht schaffte dieses Ergebnis. Knapp aber deutlich entschieden die Concorden so mit 3:0 für sich und konnten den ersten Heimsieg in neuer Umgebung feiern.

Concordia Lübeck - KSC Hoykenkamp 5392:4332 5:1 3:0

So Spannend wie es Samstag im Schützenhof zuging, so einseitig war die Begegnung gegen die Mannschaft aus Hoykenkamp. Hier überzeugte auf Gästeseite einzig Hans-Dieter Menkens (894)er konnte Rüdiger Tücksen (889) 5 Holz abnehmen, die Michael Voß (885) gegen Holger Anton/KSC (877) etwas mehr als egalisierte. Die Mannschaftskollegen von K-D Menkens konnten sich mit den Bahnen überhaupt nicht arrangieren. Auch war es schade dass die Sportkameraden aus Hoykenkamp keinen Ersatzmann aufbieten konnten. Ludger Lipinski (4) aus Hoykenkamp konnte nur einen Wurf machen. Verletzungsbedingt musste er sein Spiel aufgeben. Ferner fehlten zwei Stammspieler in dieser Mannschaft, somit musste aus der unteren Riege das Team um K-D Menkens aufgefüllt werden um nicht gleich zwei Spiele "Kampflos" abzugeben. Für diese Fairness ziehe ich den Hut. Ab der Mittelachse wurde dann das Spiel richtig einseitig. Lars Boller (903) und sein Part Tore Heickendorf (891) konnten doch recht entspannt ihr Pensum runter spielen. Bernd Geissen (856) und Holger Schröder (867) konnten in keiner Phase des Spiels mithalten. Der KSCer Karsten Riemann (834) konnte da einem schon etwas Leid tun. Kümmerte sich doch kein Mannschaftskollege um ihn während des Spiels. Ludger Lipinski gab wie schon erwähnt auf. Ich sag mal, Holger Trojahn (907) und Matthias Hübner (917) konnten im Spiel eine Trainingseinheit vornehmen. Zu einem so

entspannten Kegeln könnte man auch "Wellness Kegeln" sagen.

Rund um zufriedene Kegler und Zuschauer an diesem Wochenende im Stockelsdorfer Schützenhof. 9:3 und 6:0 so etwas hatten wir in Lübeck lange nicht mehr.

Den Heimbahnen sei Dank!!

Rüdiger Tücksen

5. und 6. Spieltag

Heimsiege für Bundesligakegler
- Neubrandenburg behält mit viel Glück
weiße Heimweste - Stavenhagen gibt einen Punkt ab -

Beide regionalen Bundesligavertretungen fuhren am Wochenende die zuvor erhofften Heimsiege ein. Lediglich einen Punkt überließ Blau-Weiß Stavenhagen dem furios aufspielenden Spitzenreiter SG Berlin 07 in der Samstagspartie. Für die Zuschauer war dieses Spiel nichts für schwache Nerven, denn bereits die Startachse mit Heico Mißbach (852) und Dirk Strese (891) büßte gegen Daniel Neumann (868) und dem sehr starken André Franke (902) 27 Holz ein. Das Mittelfeld mit Andreas Huth (861) und Siegfried Dammer (871) ließ diesen Rückstand gegen Lenz (872) und Herrmann (871) gar auf eigentlich nicht mehr aufzuholende 38 Holz anwachsen und alles deutete auf eine 0:3 - Niederlage hin. Doch dann setzten Martin Abraham (875) und der überragende, neuen Bahnrekord spielende Klaus Wermann (906) alles auf eine Karte. Sie profitierten vom Einbruch durch Hampe (851) und siegten unter großem Jubel schlussendlich noch mit 5226:5243 Holz und

Nicht annähernd so spektakulär und mit einem 3:0/4:2 - Sieg mit 5224:5166 Holz endete die Sonntagspartie gegen Motor Hennigsdorf. In leicht veränderter Aufstellung schoben Huth (869) und Strese (874) an und sorgten für einen beruhigenden Vorsprung von 43 Holz. Dieser schmolz dann zwar noch auf 19 Holz zusammen, Mißbach (860) und Dammer (853) kamen nicht so recht in Tritt, doch es kamen ja noch Abraham (879) und Wermann (889) mit Tagesbestholz. Martin Abraham schob neben Wermann die konstanteste Kugel. Äußerst spannend bis zum letzten Wurf verlief auch die Neubrandenburger Partie gegen Motor Hennigsdorf. Durch Schwächen gleich dreier Tollensestädter gab man Hennigsdorf eine Steilvorlage zum Gewinn des Zusatzpunktes.

Sven Wiesener mit 903 Holz als überragender Tagesbester schob neben Martin Müsch (845) an. Wege (843) und



Sandow (849) hielten Motor im Spiel. In der Mitte offenbarten dann Michael Grothkop (832) und Jörg Langkabel (846) ungewohnte Schwächen. Sie luden damit die Hennigsdorfer Schlussachse mit zwei notwendigen 847-Ergebnissen zum Punktgewinn ein. Zwar mussten Torsten Schwarz (859) und Martin Simdorn (865) ihre unmittelbaren Gegner halten, was ihnen auch klar gelang, aber einen direkten Einfluss auf das Spielergebnis hatten sie nicht mehr. Apitz (848) übertraf die zum Punktgewinn notwendige Holzzahl, doch Neumann blieb mit seinen letzten 7-er Würfen bei 846 Holz hängen und das Spiel ging mit viel "Dusel" und einem 3:0/4:2 bei 5150:5052 Holz an die Heimmannschaft.

Tags darauf würde dieses Niveau gegen den Spitzenreiter SG Berlin 07 nicht reichen, das war der Truppe um Mannschaftskapitän Müsch klar. Eine Steigerung musste her. Doch ausgerechnet dem startenden Simdorn (848) gelang nicht viel, aber Klaus-Dieter Zaluski (859) hielt die Partie gegen Franke (834) und Neumann (852) offen. Auch bei Müsch (846) fielen die Kegel nicht wie gewünscht, doch Langkabel (858) trafnach schwachem Start hervorragend auf den Schlussbahnen. Allerdings setzte Hampe (865) für die SG ein Achtungszeichen und für sein Team war immer noch ein Punkt in der Schlussachse drin. Schwarz (857) und der Tagesbeste Wiesener (890) bewiesen dann jedoch Nervenstärke gegen Krause (851) und den abbauenden Krüger (845). Berlin hatte sich mehr erhofft, musste aber mit einer 0:3/2:4 -Niederlage bei 5073:5158 Holz die Heimreise antraten. Beide MV-Vertretungen verbesserten sich um je drei Tabellenplätze. Der NKV kletterte auf Rang 4 und Blau-Weiß auf Rang 8. Hennigsdorf trägt weiter die rote Laterne und die SG Berlin 07 ist alter und neuer Spitzenreiter.

Martin Simdorn

Eine verloren geglaubte Eigenschaft der Concorden ist wieder aufgetaucht.

Drei Auswärtspunkte in vier Auswärtsspielen. Punkt für Punkt kommen die Lübecker ihrem selbst gesteckten Ziel, den sofortigen Wiederaufstieg, näher. Die nächsten Spiele werden zeigen, wo der Weg in dieser Saison geht. Vier Heimspiele am Stück haben die Lübecker im November zu bestreiten. Werden alle Heimbegegnungen 3:0 gewonnen, könnte man über Weihnachten und Sylvester am Platz der Sonne "Überwintern".



KSK Goldene Neun Hamburg - Concordia Lübeck 5347:5268 3:3 2:1

Man merkt schon bei der Konkurrenz, wenn die Lübekker anreisen, dass da eine gehörige Portion Respekt vorhanden ist. Bei dem Gastspiel bei Goldene Neun Hamburg war dieses der Fall. In der Startachse kam die "Ergebnisbank" auf Hamburger Seite in Person von Wilfried Rabe (895) überhaupt nicht in Schwung. Der Lübecker, Rüdiger Tücksen CL (895) ließ sich einfach nicht abschütteln und setzte so Wilfried Rabe, GNH, die komplette Distanz unter Druck. Uwe Körner, GNH (904) verschliss dagegen gleich zwei Concorden. Oliver Hübner, ab dem 41. Wurf kegelte das Nachwuchstalent Sascha Tücksen, konnte seine Nervosität nicht ablegen. Beide Lübecker (845) gaben 59 Hölzern ab. Trotz dieses großen Rückstandes wurden die Lübecker nicht Nervös. Der Holzgleichstand in einer Achse zählt ja, wie bekannt ist, für den Gast in der Unterwertung. Zumal ja noch die "Kracher" auf Lübecker Seite ins Rennen gehen werden. Tore Heickendorf, CL, (853) kam wie Oliver Hübner mit der Situation nicht so klar. Er blieb weit unter seinen Möglichkeiten. Sein Gegenspieler Ludwig Neumann, GNH, (880) nahm im gleich nochmal 27 Holz ab. Lars Boller, CL, (882) hielt seinen Gegenspieler, Holger Brose, GNH, (873) in Schach und kegelte sich zu diesem Zeitpunkt in die Wertung. Die Schlusskette der Lübecker durfte sich nun keine Blöße mehr geben, wollte man den Zusatzpunkt mit nach Hause nehmen. Eine fast ausgeglichene Schlusskette Präsentierte sich den Zuschauern. Matthias Hübner, CL, (900) unterlag Klaus Muskat, GNH, (903) nur sehr knapp. Holger Trojahn, CL, (893) hielt seinen Gegenspieler, Rene` Seeliger (892) mit einem Holz. Welches auch extrem Wichtig für die Unterwertung war. Denn dadurch hatten die Lübecker den Zusatzpunkt gewonnen.



Concordia Lübeck



KSK Hamburg 46 - Concordia Lübeck 5319:5273 3:3 2:1

Stichwort "Respekt"..... extra Eingeflogen wurde zu dieser Begegnung auf Hamburger Seite, Manfred Benecke. Spaß beiseite.... Manfred, (896) kegelte für Rainer Pagels. Und dieses in der Startkette zusammen mit Utz Strehmel. (895) recht Dominant. Die Lübecker Startkette konnte hier nicht mithalten, kegelten aber einen relativ sichereren Part. Oliver Hübner, (866), zeigte einmal ansatzweise was in ihm steckt. Tore Heickendorf, (860) blieb in diesem Spiel doch etwas weit unter seine Möglichkeiten. In der Mittelachse wollten dann die Concorden den Weg zum Zusatzpunkt einschlagen. Lars Boller (889) und Rüdiger Tücksen (882) schafften dieses. Zumal die Mittelachse der Hamburger in keiner Phase mit den Lübeckern mithalten konnten, denn Stephan Braack (870) und sein Mannschaftskollege Thomas Friedrich (873) gaben fast 30 Holz vom Komfortablen Vorsprung der Hamburger Preis. Die Schluss Achse der Hamburger stach dann auch nur zu 50% zu. Einzig Patrik Schumacher (908), HH46, zeigt eine souveräne Leistung. Sein Mannschaftskollege, Michael Jirsack hatte wie die Mittelachse der Hamburger "nicht richtig gewachst". Er blieb bei 877 Holz stehen. So eine Einladung zum Punktgewinn ließen sich die Schlusskegler von Concordia nicht nehmen. Matthias Hübner (892) machte den Zusatzpunkt für die Concorden zu Hälfte Perfekt. Holger Trojahn musste nun mindestens 877 Holz erzielen. Auf dem letzten Ansatz holte er mit 884 Holz die zweite Hälfte des Zusatzpunktes für die Concorden.

Somit ein weiteres Erfolgreiches Wochenende für das Lübecker Team. Dazu meinte Matthias Hübner: Es macht wieder Spaß Auswärts zu kegeln. Dadurch, daß wir wieder auf die "schlanken" Kegel auf unseren Heimbahnen zurück gegangen sind, sind wir mit unserem Wurf auf fremden Bahnen wieder erfolgreich geworden. Jetzt noch mal einen "Auswärtsdreier", das würde der Seele richtig, richtig gut tun.

Rüdiger Tücksen

Bundesligakegler ungeschlagen - Niedersachsenteams werden ohne Punktgewinn in die Heide geschickt -

Das gab es in der zweiten Bundesliga Kegeln bislang äußerst selten. In kaum erwarteter Einmütigkeit gewannen am Wochenende sämtliche Heimmannschaften ihre Partien jeweils deutlich mit 3:0. So auch die beiden regionalen Vertretungen aus Stavenhagen und Neubrandenburg.

Besonders erfreulich für Aufsteiger Blau-Weiß aus der Reuterstadt, dass die Mannschaft immer mehr zu mannschaftlicher Geschlossenheit findet und alle Kegler bis zuletzt um jedes einzelne Holz kämpfen. So rangen die Männer um Klaus Wermann am Samstag die KSG Uelzen mit 5241:5153 Holz und 3:0/4:2 Punkten nieder.

In der Startachse begannen Andreas Huth (863) und der starke Dirk Strese (888) furios und nahmen den Uelzenern Schulze (855) und Bluhm (851) gleich 45 Holz ab. Das sollte eigentlich für die nötige Sicherheit sorgen. Heico Mißbach (866) und Siegfried Dammer (860) spielten in der Mittelachse passabel, aber Himmel (873) hielt die Uelzener im Spiel um den Zusatzpunkt. Doch in der Schlussachse überbot die 863 Holz nur Koehl (872), während Martin Abraham (861) und der Tagesbeste Wermann (903) die Attacke der Niedersachsen erfolgreich abwehrten

Am Sonntag gegen Lüneburg wurde die Latte für den Punktgewinn noch etwas höher gehängt (875). Diese erwies sich dann auch als entschieden zu hoch für die Heidestädter. Blau-Weiß zeigte nur eine leichte Schwäche im Anstart mit Abraham (859), dominierte im Folgenden aber den Wettkampf. Strese sorgte mit erneuten 888 Holz für das Tageshöchstholz, gefolgt von Dammer (879), Wermann (877), Mißbach (875) und Huth (865). Ins Spielprotokoll kam ein 5243:5130-Sieg mit 3:0/5:1.

Mit diesen Erfolgen gelang der Sprung vom achten auf den fünften Tabellenplatz.

Die Neubrandenburger Kegler haben durch zwei ebenso souveräne Siege das erhoffte Ziel des Spielwochenendes erreicht. Der NKV geht als Tabellendritter in die verdiente Weihnachtspause. Die Spielserie wird Anfang Januar mit den nächsten Auswärtsspielen, dann in Uelzen und Lüneburg fortgesetzt.

Dem NKV standen berufs- bzw. krankheitsbedingt zwei Leistungsträger nicht zur Verfügung. So musste an beiden Tagen Marco Ladwig in die Bresche springen und er erledigte diese Aufgabe mit Bravour. An beiden Tagen spielte er sich mit seinen Leistungen in die Punkte!

Anschieber gegen Lüneburg waren Klaus-Dieter Zaluski (868) und Martin Müsch (845), die aber die Heidestädter mit Kiehn (848) und Müller (844) in der Partie hielten. Sven Wiesener startete diesmal in der Mittelachse und sorgte mit 902 Holz für das Tagesbestergebnis und besonders wichtig, Ladwig (849) übertraf Kiehn um ein Holz! Den Schlusskeglern Torsten Schwarz (844) und Martin Simdorn (879) gelang es deutlich, ihre Gegner Stiefeling (804) und Goermann (820) in Schach zu halten und den 5187:4987-Sieg mit 3:0/5:1 Punkten zu sichern.

Als die Uelzener Kegler tags darauf zum Einspielen antraten und die Ergebnisse des Vortages erfuhren, machte sich



unter ihnen großer Optimismus breit, hatte man doch auch in früheren Spieljahren bereits in der Vier-Tore-Stadt punkten können.

Doch dieser Zahn wurde ihnen bereits nach zwei Durchgängen durch gelungene taktische Veränderungen gezogen. Nach Start- und Mittelachse lag der NKV bereits mit 4 Keglern vorn. Zaluski, er spielte erneut konstant 868 Holz, und der wiederum Tagesbeste Wiesener (894) legten gegen Schulze (825) und Ebel (848) deutlich vor. Müsch (852) und Simdorn (875) banden gegen Himmel (837) und Bornhöft (842) bereits den Sack zu. Die Ergebnisse der Schlussachse mit Ladwig (851) und Schwarz (848) hatten nur noch statistischen Wert für die sogenannten kleinen Punkte. Schwarz vergab mit dem letzten Wertungswurf einen möglichen 6:0-Triumpf. So blieb es ein 3:0/5:1-Sieg mit 5188:5027 Holz.

Die Aufsteiger Lüneburg und Luckenwalde bilden weiter das Tabellenende, während die SG Berlin 07 an der Tabellenspitze bleibt.

Martin Simdorn



Neubrandenburger Keglerverein

Hinten von links: Michael Grothkop, Jörg Langkabel, Klaus-Dieter Zaluski, Wolfgang Brüggert, Torsten Schwarz und Wilfried Marquardt. Vorne von links: Martin Simdorn, Martin Müsch und Sven Wiesener.





Chronologie, oder warum Concordia Lübeck voraussichtlich ihre "Heimbahnen" wechseln wollen.

Niedergeschrieben von Rüdiger Tücksen, 1. Vorsitzender von Concordia Lübeck.

Der Abstieg aus der 1. Bundesliga war für Concordia Lübeck aus meiner Sicht von vorn herein Voraussehbar. Schon in der Saison 07/08 hatten wir große Probleme in den Heimspielen dieser Spielzeit. Zu "Neutral" waren schon in dieser Saison die Bahnen in Schlutup, und gaben in dieser Saison 5 Heimpunkte ab. Durch das Einbauen der "bauchigen" Pins für das Länderspiel Deutschland – Dänemark wurde unseren Heimbahnen das Wort "Heim" genommen. Viel Engagement und Trainingsfleiß nützten den Concorden im Endeffekt herzlich wenig. Denn jeder der auch nur ein bisschen Kegeln kann, kam auf den Bahnen in Schlutup mehr als zurecht. Und in der ersten und zweiten Liga können ALLE Kegeln. Dieses schlug sich auch in den Ergebnissen nieder. Fast in jedem Heimspiel wurde die +100 Holz Marke in 120 Wurf geknackt.

Diese hohen Ergebnisse der Gastkegler setzten die Heimmannschaft gehörig unter Druck. Denn man musste in dem eigenen Spiel möglichst bei jedem Wurf alle 9 Pins abräumen, um nicht allzu viel Abstand zum Gegenspieler aufkommen zu lassen. Und wer schon einmal in den höchsten Deutschen Spielklassen gekegelt hat, weiß, dass das Fleisch zwar willig ist, doch der Geist in solchen Drucksituationen versagt oder schwach ist.

In der letzten Saison gaben wir so, 8 (acht) Heimpunkte ab. Darunter sind zwei Heimniederlagen, einmal mit 7 Holz und einmal mit einem Holz Differenz für die Gastmannschaft. Es macht Spaß auf diesen neuen Kegel zu kegeln. Aber nur in den Momenten wo es nicht um Punkte in einer Liga geht. Wie kam es nun dazu, dass wir, die Concorden, mit dem Gedanken spielten unsere Heimbahnen zu wechseln. Und zwar nicht innerhalb der Halle in Lübeck – Schlutup, sondern womöglich einen Ortswechsel.......

Im Anschluss an das letzte BL-Spiel in Itzehoe, am darauf folgenden Trainingsabend, machte unser Oldie, Horst Kussauer den Vorschlag, ob er nicht einmal die alten schlanken Kegel wieder einzubauen um zu sehen ob diese für die Heimspiele besser sind oder nicht. Einfach mal ausprobieren. Concordia Lübeck dachte sich nichts Schlimmes dabei. Also baute Horst Kussauer auf den Bahnen 1 - 3 die alten Kegel wieder ein. Die Bahn 4 schaffte er nicht, weil immer etwas dazwischen kam. Zwei mal konnten wir so auf die alten Kegel wieder Trainieren und es gefiel uns sehr gut. Musste man doch die Bahnen wieder viel genauer spielen als vorher. In einer Gesprächsrunde an dem zweiten Trainingsabend kam der Club dann zu dem Entschluss, wenn es möglich ist, auf den ersten vier Bahnen die alten Kegel wieder einzubauen. Wir Informierten uns, ob dieses in einer laufenden Saison überhaupt erlaubt ist, zwei verschiedene Kegelsätze in einer Halle aufzustellen. Ein Gespräch mit Uwe Oldenburg, welches Stefan



Reger bei den Landesmeisterschaften führte, wurde uns positiv bestätigt. Unter dem Augenmerk, das bei einem Event wo alle 12 Bahnen benötigt werden, alle 12 Bahnen die gleichen Kegelsätze vorzufinden sein müssten.

Mit dieser Information ging ich nach den Landesmeisterschaften in meinen Club und gab das wieder was mir Stefan Reger bei den Landesmeisterschaften sagte. Eine Woche später luden wir uns die Hallenwarte Siegfried Pohnke und Horst Kussauer zu einem Gespräch ein. Die beiden Hallenwarte sagten uns zu, die Bahnen immer wieder so herzurichten das KEINE Beanstandungen Seitens des Sportbetriebes kommen könnten. Ich beauftragte nun Lars Boller, das er bitte den Kontakt zum 1. Sportwartes des Vereins, Stefan Reger, aufnehmen möchte. In diesem Gespräch solle er ihm sagen, dass Concordia Lübeck und die beiden genannten Hallenwarte für den Ordnungsgemäßen Ablauf der sportlichen Veranstaltungen in der Vlk Halle sorgen würden wenn alle 12 Bahnen für einen Event benötigt werden.

Lars Boller führte dieses Gespräch am darauf folgenden Wochenende mit dem 1. Sportwart.

Ohne unser Wissen, hatte der 1. Sportwart bereits Gespräche mit den jeweiligen Sportwarten jedes einzelnen Clubs geführt. Der Großteil der Sportwarte waren der Ansicht/Meinung, das Concordia dieses nicht dürfe. Es sollten alle Bahnen so bleiben wie sie sind oder waren Mit dieser Aussage im Gepäck kam Lars Boller am darauf folgenden Trainingsabend und teilte uns dieses so mit.

Concordia fasste nun nach einer Abstimmung den Beschluss nach einer anderen Möglichkeit zu suchen wo man seine Heimspiele austragen könne. Es kam der Vorschlag bei Rüdiger Jaacks einmal nachzufragen ob es Organisatorisch möglich wäre im Schützenhof die Heimspiele auszutragen. Concordia's Clubvorsitzende übernahm diese Aufgabe. Bei einem Gespräch zwischen Rüdiger und Rüdiger wurde dem Concorden - Rüdiger vom Schützenhof-Rüdiger gesagt dass es keine Organisatorischen Probleme geben würde. Die Wochenenden stellen kein Problem da. Etwas ungläubig schaute Rüdiger Jaacks drein als er mit den Problemen von Concordia Lübeck erfuhr. "Die wollen euch einfach so gehen lassen" fragte er. "So wie es aussieht" antwortete Rüdiger Tücksen. Es wurde nun ein Tag gesucht an dem wir einmal die Bahnen im Schützenhof bekegeln könnten. Der wurde auch gefun-

Nach diesem Test war sich der Club einig, das man alles nötige in die Wege leiten solle um im Schützenhof die Heimspiele und den Trainingsabend zumindest in der kommenden Saison zu absolvieren.

Am kommenden Dienstag wird ein Gespräch mit Rüdiger Jaacks über das finanzielle und das Organisatorische (Trainingsabend) geführt. Dienstag entscheidet es sich wo das zukünftige zu Hause von Concordia Lübeck sein wird. Die Entscheidung ist gefallen.... Concordia bestreitet seine Heimspiele im Stockelsdorfer Schützenhof und Trainiert auch dort.

Aus den Ländern und Vereinen



LV Berlin Detlef Roedel

42. Städteturnier auf Dreibahnen

In diesem Jahr trafen sich die Senioren auf den Bahnen der Sportkegelhalle am Anhalter in Berlin.

Die Wolfsburger setzten als Starter Gerhard Sleutel ein der seine Mannschaft mit 788 Holz in Führung brachte. Nach dem 2. Durchgang hatte die Vertretung aus Hagen mit einem Holz die Führung übernommen. Dann warf Helmut Schlie 791 Holz und brachte damit seine Wolfsburger auf die Siegerstraße. Der Gastgeber konnte sich nach anfänglichen Schwierig-keiten stetig nach vorn arbeiten und am Ende auch noch die Mannschaft aus Braunschweig

vom zweiten Platz verdrängen. Hagen und Hannover waren zu unausgeglichen besetzt und hatten bei diesem Treffen wenig zu bestellen:

1. Wolfsburg 4630 Holz, 2.Berlin 4610 Holz, 3.Braunschweig 4607 Holz, 4.Hagen 4574 Holz,

5. Hannover 4523 Holz.

In der Einzelwertung hatte der Braunschweiger Michael Donath mit 799 Holz die Nase vorn,

2.Helmut Schie 791 Holz, 3.Gerhard Sleutel (beide Wolfsburg) 788 Holz, 4.Klaus Fuhrmann (Hannover) 785 Holz, 5.Dieter Franz (Hagen) 781 Holz, 6.Andreas Lamprecht (Berlin) 780 Holz.

Berlin - Brandenburg (A-Jugend)

Leider konnten die Vertretungen aus Berlin in diesem Jahr keinen Blumentopf gewinnen. Auf Grund einer zu dünnen Spielerdecke mit unterschiedlichem Leistungsvermögen



und im Neuaufbau mussten die Gastgeber den Brandenburgern ein klaren Erfolg überlassen.

Bei den Mädchen unterlag die Mannschaft mit 3370:3402 Holz

Berlin: Chantal Cassube 861, Saskia Wenning 865, Julia Hesselbarth 824, Pauline Lötzsch 820.

Brandenburg: Karen Fölter 843, Stephanie Battermann 842, Beatrice Budras 864, Jennifer Rothe 853.

Bei der männlichen A-Jugend fiel die Niederlage mit 3476:3571 Holz noch deutlicher aus.

Berlin: Kevin Renner 870, Maximilian Anders 869, Sebastian Witschel 881, Benjamin Fellmann 856.

Brandenburg: Nico Witter 897, Domenik Kiesel 898, Max Jannasch 892, Steffen Steffen Manigk 884 Holz.



LV Niedersachsen Jürgen Ketelhake

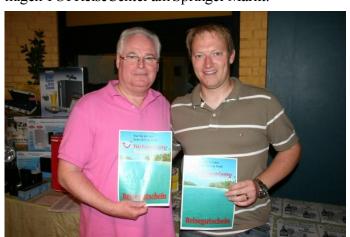
Jens Kohlenberg und Marcus Probst triumphieren nach packenden Duellen mit der deutschen Kegelelite souverän -Marcus Probst ist mit Christiane Gebauer auch im Mixed ganz vorn

Die Würfel sind gefallen beim 28. Deister-Tandem-Turnier des Bundesligisten Springe 52 auf den Bohlebahnen im Sportzentrum Trockendock an der Harmsmühlenstraße. Nach sieben Wettkampftagen und 31 200 gespielten Kugeln standen die Sieger und Platzierten fest.



Die Sieger im Herren-Tandem: Marcus Probst (links) und Jens Kohlenberg.

Die glücklichsten Sportler in dem hochkarätigsten Kegelturnier auf Bundesebene waren der ehemalige Springer Jens Kohlenberg aus Bremerhaven mit Partner Marcus Probst (Braunschweig). Nach packenden Duellen mit der deutschen Kegelelite bedeuteten 3083 Hölzer in 400 Würfen eine zu hohe Hürde für die Konkurrenz. Verdienter Lohn für ihre Klasseleistung: Zwei Flugscheine auf die ABC-Inseln (Aruba, Bonaire und Curacao) in der Karibik aus den Händen von Sponsor Peter Schuster vom gleichnamigen TUI ReiseCenter am Springer Markt.



Turniersieger Jens Kohlenberg (rechts) erhält von Springes Keglerchef Jürgen Ketelhake die Reisegutscheine für die Flüge in die Karibik.

Trotz teilweiser hoher Temperaturen von bis zu 30 Grad und 70 Prozent Luftfeuchtigkeit in den Kegelräumen gaben alle Akteure ihr Bestes. In glänzender Manier erzielten Jörg Storsberg/Malte Buschbeck (Cuxhaven) 3051 Holz. Damit mussten sie sich jedoch deutlich den Siegern geschlagen geben. Den Bronzeplatz erreichten die Vorjahressieger André Franke und Norbert Gattner aus Berlin mit 3046 Hölzern. Ganz stark auch die für Herford und Salzgitter startenden Hildesheimer Ditmar Knörenschild/ Thomas Stasch (3035) mit Platz vier. Einen ausgezeichneten fünften Rang erreichten Dirk Richter und Thorsten Scheidler vom ehemaligen Bundesliganachbarn VfL Grasdorf (3029), die jetzt für den deutschen Rekordmeister Rivalen Hannover an den Start gehen. Lothar Deutscher und Wolfgang Stiffel (2981) als 13. sorgten für den besten Auftritt der Gastgeber. Für die Lokalmatadore Werner Blödorn/Uwe Gottschalk (2949) reichte es nur für einen enttäuschenden 22. Rang.

Das Maß der Dinge im Tandem-Mixed setzten Christiane Gebauer/Marcus Probst aus Hamburg und Braunschweig. Mit 3041 Hölzern stellten sie alle anderen Ergebnisse in den Schatten. Die Nationalspieler zeigten Kegelsport vom Feinsten und ließen zu keiner Zeit Zweifel an ihrem Erfolg aufkommen. Nun dürfen sie sich über zwei Flugscheine nach Fuerteventura freuen. Das "geschlagene" Feld



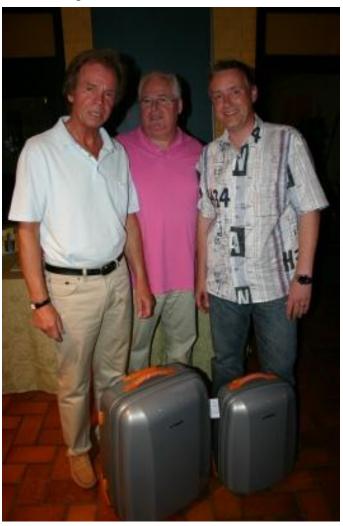
führen an mit 15 Holz Rückstand Claudia Lippka/Jens Kohlenberg (Bremerhaven) mit 3026 Holz. Die Titelverteidiger Janina Karkhoffund Boris Kölpin (Berlin/Bremerhaven) erreichten mit 3018 den Bronzeplatz vor Carmen Wörn/André Franke (Bremerhaven/Berlin) und den Hamburgern Sandra Wesemann/Stefan Prentkowski (3003). Martina Bergmann/Thomas Stasch (Wolfsburg/Salgitter) mit 2983 Holz kamen als Sechste an. Für Melanie und Uwe Gottschalk (2919) aus der Deisterstadt gab es in diesem erlesenen Starterfeld einen guten 21. Platz. Auch für Melanie und Werner Blödorn (2855) aus Springe ist der 34. Rang ein Erfolg.



Mit Christiane Gebauer (links) triumphierte Marcus Probst auch im Mixed.

Bei der Siegerehrung vor über 100 Gästen konnte 52-Chef Jürgen Ketelhake gemeinsam mit Turnierleiter Uve Bartsch dann neben der Auszeichnung der besten 60 Paare verkünden, dass für die 29. Auflage des Deister-Tandem-Turnier im August 2010 bereits über 30 Meldungen vorliegen. In seinen Schlussworten dankte Jürgen Ketelhake besonders den Sponsoren, ohne die ein Turnier in dieser Größenordnung undenkbar wäre. Peter Schuster signalisierte bereits jetzt seine Bereitschaft, auch im nächsten Jahr

die Kegler "großherzig" zu unterstützen. "Wie wäre es mit zwei Flugreisen nach Singapur?" Ein lang anhaltender Beifall zollte ihm Dank für diesen Vorschlag. Mit dem Sportgruß, einem dreimaligen "Gut Holz", klang eine perfekte Veranstaltung aus.



Die Hildesheimer Thomas Stasch (rechts) und Ditmar Knörenschild (links) belegten den vierten Platz im hochkarätig besetzten Starterfeld. Springes Vorsitzender Jürgen Ketelhake (Mitte) gratuliert mit zwei Lufthansa-Reisekoffern.

PI.	Name	Verein	Holz
1.	Christiane Gebauer/Marcus Probst	Ahoi Hamburg/GW Braunschweig	3041
2.	Claudia Lippka/Jens Kohlenberg	KV Bremerhaven/LTS Bremerhaven	3026
3.	Janina Karkhoff/Boris Kölpin	NSF Berlin/LTS Bremerhaven	3018
4.	Carmen Wörn/André Franke	LTS Bremerhaven/SG Berlin 07	3015
5 .	Sandra Wesemann/Stefan Prentkowski	KSK Rot Weiß Hamburg/KSK Hamburg 46	3003
6.	Martina Bergmann/Thomas Stasch	KV Wolfsburg/TSV Salzgitter	2983
7.	Karin Deyerling/Bernd Hille	Flotte 9 Peine/KSG Wolfenbüttel	2983
8.	Steffi Matthes/Norbert Gattner	Glückauf Rüdersdorf/RW Berlin	2977
9.	Sandra Lohmann/Thomas Gröne	Flotte 9 Peine	2966



PI.	Name	Verein	Holz
10.	Katharina Franke/Horst Bläß	SG Union Oberschöneweide/KSC Ilsenburg	2964
11.	Jutta Rathmann/Olaf Günther	SG Empor Rostock	2962
12.	Marina Lorenz/Dirk Christiansen	Flotte 9 Peine	2957
<mark>13.</mark>	Alina Klann/Malte Buschbeck	KV Hagen/KSG Cuxhaven	2949
14.	Susanne Wichmann/Markus Wollenheit	Flotte 9 Peine/GW Braunschweig	2942
<mark>15.</mark>	Astrid Wesemann/Rainer Schuldes	SSVK/Rot Weiss Seyda	2938
<mark>16.</mark>	Caroline Henke/Marcus Heincke	KSK Hansa Berlin/SV Sparta Lichtenberg	2935
<mark>17.</mark>	Manuela Scheffler/Peter Kowal	SG Union Oberschöneweide	2933
<mark>18.</mark>	Tanja Jäger/Marcus Jäger	KV Bremerhaven/KC Nordlichter Bremerhaven	2932
<mark>19.</mark>	Astrid Garbe/Ronny Apitz	Motor Hennigsdorf	2928
<mark>20.</mark>	Katharina Brehmer/Martin Matthes	SG Union Oberschöneweide	2924
21.	Melanie Gottschalk/Uwe Gottschalk	KV Springe/Springe 52	2919
22.	Nicole Mehlhaf/ Jörg Brandenburg	TSV Salzgitter	2918
23.	Claudia Hecke/Volker Ludwig	SG Hydraulik Ballenstedt/KSC Ilsenburg	2916
<mark>24.</mark>	Caroline Apitz/Pascal Henke	KSK Hansa Berlin/Motor Hennigdorf	2915
<mark>25.</mark>	Dagmar Wölki/Lothar Frei	SSVK/SPG VKC/Germania/FE Spandau	2906
<mark>26.</mark>	Susanne Ziegler/Detlef Schulze	SG Union Oberschöneweide	2898
<mark>27.</mark>	Kathrin Hammer/Sven Heincke	KSK Lichtenberg 47/SV Sparta Lichtenberg	2896
<mark>28.</mark>	Christiane Krause/Christian Krause	SG Hameln	2891
<mark>29.</mark>	Dorena Patzke/René Richter	Ellerbecker TV/ETV Kiel	2889
<mark>30.</mark>	Anja Kemming/Jörn Kemming	Ellerbecker TV/ETV Kiel	2880
<mark>31.</mark>	Gitti Girod/Karsten Wachs	SG Empor Rostock	2880
<mark>32.</mark>	Sissy Wianke/Pascal Apitz	SV 90 Fehrbellin/Motor Hennigsdorf	2878
<mark>33.</mark>	Friederike Lüer/Andreas Boos	SG Union Oberschöneweide	2875
<mark>34.</mark>	Melanie Blödorn/Werner Blödorn	KV Springe/Springe 52	2855
<mark>35.</mark>	Stephanie Tosch/Klaus Mattern	SG Hameln	2841
<mark>36.</mark>	Anke Kallies/Andreas Rieg	SG Empor Rostock	2830
<mark>37.</mark>	Silke Hallier/Maik Iredi	SG Empor Rostock	2829
<mark>38.</mark>	Heike Lüer/Frank Lüer	SG Union Oberschöneweide	2811
39.	Nicole Schierloh/Marc Böttjer	KC Nordlichter Bremerhaven	2779







PI.	Name	Verein	Holz
1.	Jens Kohlenberg/Marcus Probst	LTS Bremerhaven/GW Braunschweig	3083
2.	Jörg Storsberg/Malte Buschbeck	KSG Cuxhaven	3051
3.	André Franke/Norbert Gattner	SG Berlin 07/ RW Berlin	3046
4.	Ditmar Knörenschild/Thomas Stasch	TG Herford/TSV Salzgitter	3035
5.	Thorsten Scheidler/Dirk Richter	Rivalen Hannover	3029
6.	Stefan Prentkowski/Peter Kowal	KSK Hamburg 46/SG Union Oberschöneweide	3018
7.	Boris Kölpin/Michael Hanke	LTS Bremerhaven/Rivalen Hannover	3008
8.	Detlef Haupt/Tobias Haupt	SV 07 Moringen	3005
9.	Michael Stark/Kai Ludorf	ETV Kiel	2995
10.	Ronny Apitz/Harald Stenzel	Motor Hennigsdorf/RW Berlin	2990
11.	Christian König/Horst Bläß	KSC Ilsenburg	2986
12.	Frank Lüer/Martin Matthes	SG Union Oberschöneweide	2983
13.	Lothar Deutscher/Wolfgang Stiffel	Springe 52	2981
14.	Christian Krause/Klaus Mattern	SG Hameln	2980
15.	Marcus Jäger/Marc Böttjer	KC Nordlichter Bremerhaven	2974
<mark>16.</mark>	Jörn Kemming/René Richter	ETV Kiel	2971
17.	Lothar Frei/Rainer Schuldes	SpG VKC/Germania/FE 27 Spandau/SV RW Seyda	2969
<mark>18.</mark>	Fabian Bäselt/Christian Herzog	SG Hydraulik Ballenstedt	2966
19.	Alexander Wolski/Matthias Mohr	SV Fehrbellin/VKC Spandau	2963
<mark>20.</mark>	Tobias Kirchhoff/Klaus Jänsch	KV Clauen	2957
21.	Jörg Brandenburg/Detlef Karlstedt	TSV Salzgitter	2951
<mark>22.</mark>	Werner Blödorn/Uwe Gottschalk	Springe 52	2949
23.	Olaf Günther/Karsten Wachs	SG Empor Rostock	2947
24.	Sven Heincke/Marcus Heincke	SV Sparta Lichtenberg	2946
<mark>25.</mark>	Norbert Richter/Hanno Kuhn	Saturn Misburg/Alt Alex Hannover	2939
<mark>26.</mark>	Jürgen Lange/Ulrich Anke	Post SV Lehrte	2929
<mark>27.</mark>	Alfred Marx/Torsten Hensel	Post/Blau-Weiß Celle	2929
<mark>28.</mark>	Volker Ludwig/Tim Ludwig	KSC Ilsenburg/BF Rendsburg	2925
<mark>29.</mark>	Dieter Sebastian/Jürgen Ketelhake	RW Wilhelmshaven/Springe 52	2921
<mark>30.</mark>	Christoph Deyerling/Ellrik Freienberg	Flotte 9 Peine	2913
31.	Detlef Schulze/Andreas Boos	Sparta Lichtenberg/SG Union Oberschöneweide	2904
32.	Maik Iredi/Michael Meier	SG Empor Rostock	2903
33.	Andreas Rieg/Uwe Drochner	SG Empor Rostock/Springe 52	2903
34.	Nils Henschel/Gerd Schäffer	KSG Wolfenbüttel	2877
35.	Klaus-Peter Reuß/Bodo Plagge	KSG Wolfenbüttel	2851
<mark>36.</mark>	Wolfgang Wessolek/Klaus Knutzen	SG Hameln	2841
37.	Frank Kühlke/Gerd Winzenborg	Victoria Burgdorf	2820
38.	Philipp Unger/Bernd Walter	TSV Salzgitter	2807
<mark>39.</mark>	Eckart Müller/Karl Baumgart	SG Empor Rostock	2652





LV Brandenburg Heinz Krahl

Trainingslager polnischer Kegler in Seddin zu Gast

Am 04.07.2009 erwarteten wir mit Spannung unsere polnischen Kegelfreunde aus Srem auf unserer Heimbahn in Neuseddin. Mit einer Stunde Verspätung und mächtig Hunger im Gepäck konnten wir 3 Jugendliche und 2 Betreuer um 15.00 Uhr herzlich in Empfang nehmen...

Am Samstag trainierten sie fleißig mit Sportlern des ESV-Lok Seddin und ließen sich von unseren Bundesliga-Keglern gerne Hinweise geben, die sie natürlich sofort und mit vollem Eifer umsetzten. Am Abend des 4. Juli fand ein Grillfest mit gemütlichem eisammensein statt. Aber bereits am nächsten Tag mussten unsere Gäste zeigen, was in ihnen steckt, denn wir hatten ein kleines Turnier vorbereitet. Da sie jedoch gegen uns keine so richtige Chance hatten, wurde die Zusammensetzung der Mannschaften durch Los entschieden So hatten wir zwei Mannschaften, die jeweils aus polnischen und aus deutschen Sportlern bestand. Die ersten 3 Plätze gingen leider an die deutschen Sportler.

Aber trotz allem war es ein sehr schöner und fairer Wettkampf.

Am 06.07. trainierten unsere Gäste fast den ganzen Tag und zeigten uns am Abend ihre Ergebnisse, die schon teilweise um 20 Hölzer besser waren. Sie zeigten uns aber auch ihre Beine, denn bei ca. 800 Kugeln am Tag kann auch ein trainierter Kegler Probleme mit den "Muskeln" bekommen. Am Abend hatten wir in Vorabsprache mit dem Abteilungsleiter Tischtennis, Jörg Gläser, geplant, Tischtennis zu spielen. Das kam bei unseren polnischen Sportfreunden gut an und nach dem Training sind die Kinder dann nur noch ins Bett gefallen. Vielen Dank der Abteilung Tischtennis für Ihre Unterstützung! Am 07.07. haben wir, neben dem Kegeltraining, eine kleine Bootsfahrt unternommen. Nun konnten die Kids richtig ihre Arme trainieren, was beim Kegeln ja von Bedeutung ist. Die Erwachsenen haben es sich auf den Ruderbooten mit einem Getränk gemütlich gemacht. Am 08.07. war ein kleiner Ausflug nach Klaistow geplant, um auch einmal etwas von der Umgebung mitzubekommen. Aber am Abend stand noch einmal ein kleiner Wettkampf an. Jetzt konnten unsere polnischen Sportler beweisen, ob sich das Trainingslager gelohnt hat. Es hatte sich gelohnt. Jeder unserer 5 Sportler hat seine Leistungen verbessern können. Zum Abschied hat jeder Sportler ein Zertifikat über die Teilnahme am Trainingslager bekommen (natürlich auf Polnisch geschrieben). Am 09.07 um 10.30 Uhr sind unsere Sportler wieder nach ærem gefahren in der Hoffnung auf ein baldiges wiedersehen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen fleißigen Helfern bedanken, ohne die solch ein Trainingslager nie möglich gewesen wäre.

DANKE! Gut Holz Sven Walz Abteilungsleiter Kegeln ESV-LOK-Seddin

Vom Anfänger bis zum Auswahlspieler

Ganze Brandbreite beim Kyritzer B-Junioren-Turnier vertreten. Beim traditionellen B-Jugend-Turnier des Kegelvereins Schwarz-Weiß Kyritz gingen insgesamt sieben Mannschaften aus drei Bundesländer an den Start. Der KV Lensahn aus Schleswig-Holstein hatte dabei die weiteste Anreise. Über den Sieg durfte sich nach einem abwechslungsreichen Wettkampf die Mannschaft von Traktor Perleberg freuen.

Gespielt wurden 80 Wurf in acht Gassen. Das Leistungsniveau zwischen den einzelnen Teams war sehr unterschiedlich, da sowohl Auswahlspieler, als auch Anfänger an die Bahnen traten. Trotzdem wurden insgesamt sehr respektable Ergebnisse von allen Sportlern erspielt. Hinter dem Favoriten aus Perleberg, der sich souverän durchsetzte, kam überraschend die Auswahl aus Parchim ins Ziel. Noch auf dem Podium landete die erste Mannschaft des Gastgebers.

Der Sieger stellte mit ihrem frisch gebackenen Deutschen Jugendmeister Nico Kanthak auch den Tagesbesten (514 Holz). Bei den Mädchen gewann Carolin Kanter mit 487 Holz die Einzelwertung vor Sabrina Schunck aus Lensahn und Teamkollegin Darlyn Barth, die 456 Holz erkegelte. Kaa

Bundesliga Aufsteiger gewann knapp

Beim 60-jährigen Gründungsjubiläum der Kasel - Golziger Sportgemeinschaft "Eintracht" hat das Dorf- und Sportfest für Einwohner und Gäste ein abwechslungsreiches Programm bereitgehalten. Die Kegler stellten sich einem anspruchsvollen Gegner, der Bundesligamannschaft aus Luckenwalde. Sehr spannend war das Turnier auf der zwei Bahnanlage in Kasel Golzig über 100 Wurfum den Turniersieg, Bundesliga Aufsteiger der Luckenwalder KV hat sich in Kasel Golzig schwer getan, knapp mit 8 Holz wurde vor Gastgeber der 1. Landes - Klasseligst Eintracht Kasel Golzig I gewonnen. Eine Überraschung gab es noch, dass dritte Team von Kasel Golzig hat das zweite Team mit 13 Holz bezwungen.



Die Tagesbestleistung spielt Bundesligaspieler Andreas Siemon vor Wolfgang Heinrich.

1.Luckenwalder KV 1925 (Gütler, R. 708, Kunst, Th. 714, Radschinsky, L. 712, Siemon, A. 728) 2862; 2. Eintracht Kasel-Golzig I (Hentschel, C. 701, Szudek, T. 715, Heinrich, W. 723, Wille, R. 715) 2854; 3. Eintracht Kasel-Golzig III (Schefter, H. 705, Becker, T. 671, Wiesner, M. 699, Lehmann, M. 697) 2772; 4. Eintracht Kasel-Golzig II (Rugh, K. 699, Gräbitz, P. 679, Schneider, O. 689, Heinrich, M. 692) 2759.



2.Bundesliga Aufsteiger Luckenwalder KV 1925. (Foto Verein)

Auszeichnung des Sportkeglerverbandes Brandenburg e.V. Leistungsnadel in Gold für Monika Grundmann

FREIENHUFEN. Monika Grundmann KV Germania Freienhufen e.V. wurde in Anerkennung besonderer sportlicher Leistungen am 16.08.2009 mit der Leistungsnadel des SKVB e.V. in Gold ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde i. A. des Kreisfachverbandes von Andrea Kalz überreicht.

Kurzes Porträt Monika Grundmann

35 Jahre im aktiver Kegelsport, Beste Damen-Spielerin im Kegelverein Germania Freienhufen und im OSL – Kreis, Teilnahmen an Kreismeisterschaften, Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften. Spielt in der Auswahlmannschaft des Landes OSL, in der Auswahlmannschaft des Landes Brandenburg und wurde 2005 in die Nationalmannschaft Deutschland nominiert, spielt mit der Landesklasse – Mannschaft, sowie Kapitän.

Größten Erfolge: Landesmeister Brandenburg in der Spielklasse A, Landesmeister mit der Auswahlmannschaft des Kreisfachverbandes OSL, 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Uelzen 2004 und 2005 in Delmenhorst, Bronzemedaille bei der Deutschen Meisterschaft in Oldenburg 2008 mit der Auswahlmannschaft. Die Mitglieder des KV Germania Freienhufen e.V. und Kreisfachverbandes Landkreis Oberspreewald Lausitz ehrten Monika Grundmann für besondere Leistungen im Kegelsport am 15.08.2009 mit der Auszeichnung des SKVB der "Leistungsnadel in Gold" für ihre großartigen Erfolge im Bohlekegel. Die Sportkegler der KV Germania Freienhufen e.V. gratulieren recht herzlich zu dieser Auszeichnung und auch zum 60. Geburtstag wünschen wir Monika für die Zukunft alles Gute, recht viel Gesundheit und vor allem noch großartige Kegelerfolge und weiterhin

"GUT HOLZ" - Andrea Kalz

Sowie Glückwünsche zur Leistungsnadel vom SKVB, KFV Oberspreewald – Lausitz e.V., OSL – Internet Team und alle Sportkegler aus der Lausitz.



Von links Monika Grundmann KV Germania Freienhufen wurde i.A. des KFV OSL durch Andrea Kalz Vors. KV Germania Freienhufen. (Foto privat))

Guter Auftritt der Brandenburger in Polen Kathrin und Ronny waren die Kegler Könige

SREMS. Die Brandenburger Sportkegler holten sich beim Internationales Polen Turnier fünf Pokale, SKVB - Auswahlspielerin Kathrin Wegner von Motor Hennigsdorfhat erneut wieder voll zugeschlagen, knackte die 900 Holz Marke und siegte bei den Damen sicher mit 905 Holz. Bei den Herren war Ronny Gutschmidt SpG Werder / Havel der Super – Mann, auch im Mixed standen beide auf dem Treppchen.

DBKV

Aus den Ländern und Vereinen

Kathrin Wegner holte sich 2 Pokale und Ronny Gutschmidt SpG Werder / Havel 3 Pokale.

Bezeichnung: PL: Polen, DK: Dänemark, D: Deutschland, SE: Seddin, NP: Neuplötzin, KW: Königswusterhausen Ergebnis - Damen: 1. Kathrin Wegner NP 1792; 2. Traute Walter D 1744; 3. Ursula Dicks D 1740; ... 8. Kerstin Walz SE 823;... 11. Elke Selle KW 796. Herren: 1. Ronny Gutschmidt NP 1781; 2. Hans Peter Buschbeck D 1777; 3. Uwe Oldenburg D 1769; 5. Henrik Hübner KW 1737; 13. Sven Walz SE 814. Mixed Bürgermeisterpokal: 1. Kathrin Wegner & Ronny Gutschmidt NP 1794; 2. Traute Walter & Hans-Peter Buschbeck D 1761; 3. Ursula Dicks & Manfred Thoden D 1759; 9. Elke Selle & Henrik Hübner KW 1667; 10. Kerstin Walz & Sven Walz SE 1637. Landratspokal: 1. Ronny Gutschmidt NP 447; 2. Manfred Thoden D 442; 3. Per Christensen DK 433; ...5. Bernd Neumann KW 428;...7. Steffen Lorenz SE 415.

Gute Platzierungen von den 7 Brandenburger Sportkegler Deister Turnier war wieder ein Erfolg

SPRINGE. 78 Paaren waren in Springe beim 28. "Deister – Tandem – Turnier" am Start, Bundesligaspieler Alexander Wolski vom SV 90 Fehrbellin errang mit seinem Kegelpartner Matthias Mohr VKC Spandau den 19.Rang . 10. Ronny Apitz/Harald Stenzel Motor Hennigsdorf/RW Berlin. Einen hervorragenden 6.Rang für Steffi Matthes/ Norbert Gattner Glückauf Rüdersdorf/RW Berlin, Sissy

Wianke/Pascal Apitz SV 90 Fehrbellin/M. Hennigsdorf den 28. Rang Ronny Apitz/Harald Stenzel Motor Hennigsdorf/

RW Berlin belegten den 10.Rang

Ergebnis: Herren - 1. Jens Kohlenberg/Marcus ProbstLTS Bremerhaven/Braunschweig 3083; 2. Jörg Storsberg/Malte Buschbeck KSG Cuxhaven 3051; 3. André Franke/Norbert Gattner SG Berlin 07/RW Berlin 3046; ...10. Ronny Apitz/Harald Stenzel Motor Hennigsdorf/RW Berlin 2990; 19. Alexander Wolski/ Matthias Mohr SV Fehrbellin/VKC Spandau 2963. Mixed: 1. Christiane Gebauer/Marcus Probst A h o i Hamburg/GW Braunschweig 3041; 2. Claudia Lippka/ Jens Kohlenberg KV Bremerhaven/LTS Bremerhaven 3026; 3. Janina Karkhoff/Boris Kölpin Spandauer SV/ LTS Bremerhaven 3018;... 8.Steffi Matthes/Norbert Gattner Glückauf Rüdersdorf/RW Berlin 2977; ...19. Astrid Garbe/Ronny Apitz Motor Hennigsdorf 2928;... 32. Sissy Wianke/Pascal Apitz SV 90 Fehrbellin/M. Hennigsdorf 2878.

An dieser Stelle ein ganz großes Lob an Vorstand und allen beteiligten Kegler für die ausgezeichnete Sportveranstaltung an den Wochenenden. Es war eine großartige Werbung für den Kegelsport. Hut ab vor Euch! Danke! Es war einfach Super!! Wir kommen im Jahr 2010 natürlich wieder.

Platz zwei beim Lüneburger Heideturnier Bester bei den Seedorfer Tino Brinkmann

LÜNEBURG. Generalprobe des SVL Seedorf zur neuen Bundesliga Spielsaison beim 38. Lüneburger Heideturnier 2009, Pokalverteidiger Seedorf errang in diesem Jahr den zweiten Platz.

Den Pokal holte sich KSK Rivalen Hannover I 3522; 2. SVL Seedorfv. 1919 (Dietmar Stoof 879, Eckhard Jahnke 3517; 3.

VfL Stade I 3517; 4. SG F/S Lüneburg I 3514; 5. KSK Matador Lüneburg 3494; 6. ISV Itzehoe 3483; 7. KSG Uelzen II 3481; 8. Hansa Merkur Uelzen I 3440; 9. KSG Uelzen III 3408; 10. Heideblüte Lüneburg 3399; 11. KSG Uelzen IV 3329; 12. Hansa Merkur Uelzen II 3278.

Beste Einzelspieler: 1. Henrik Kiehn (SG F/S Lüneburg I) 898; 2. Jan-Christian Sales (KSK Rivalen Hannover I) 893; 3. Tino Brinkmann (SVL Seedorf v. 1919) 893.

Mehr unter Internet unter www.lkv-kegeln.de

Bemerkung: Besucht uns doch bitte nächstes Jahr wieder am 28. & 29. August 2010 zum 39. Lüneburger Heideturnier.



Pokalsieger KSK Rivalen Hannover I - v. l. n. r.: Detlef Wolter, Jan-Christian Sales, Stefan Kraeft, Dirk Richter. (Foto Reiner Treptow)







Beste Einzelspieler - v. l. n. r.: Jan-Christian Sales, Henrik Kiehn, Tino Brinkmann. (Foto Reiner Treptow)

43. Hummelturnier Ex-Calauerin Sandra Görs stand zweimal auf dem Treppchen

HAMBURG Beim 43. Hummelturnier ging es auch in diesem Jahr wieder Heiß her, 51 Paare kämpsten um die Medaillenplätze. Brandenburger Bundesligaspieler Alexander Wolski / Matthias Mohr haben das Treppen verfehlt, Peter Jacobey / Tobias Jacobey und Detlef Nolting / Andy Zimmermann haben sich sehr schwer getan.

Ex – Calauerin (Oberspreewald – Lausitz) Sandra Görs hat mit Alexander Eggers wieder voll zugeschlagen.

Ergebnis Mixed: 1. Sandra Görs / Alexander Eggers -Ellerbeker TV / SG ETV-Phönix Kiel 2982; 2. Carmen Wöhrn / André Franke -LTS Bremerhaven / Iduna/NSF Berlin 2970; 3. Nadine Neuhäuser / Jan Stender - Oldenburger KV 2965. Herren: 1. Christian Spyra / Michael Hanke Rivalen Hannover 4503; 2. Guido Schümann / Uwe Hansen ISV 09 Itzehoe / Fortuna Kiel 4492; 3. Martin Süling / Utz Strehmel Hamburg 46 4482; 4. Alexander Wolski / Matthias Mohr SV Fehrbellin 90 / VKC Spandau 4473 17. Peter Jacobey / Tobias Jacobey SG Eberswalde 4300; 18. Detlef Nolting / Andy Zimmermann SG Eberswalde 4188. Damen: 1. Carmen Wöhrn / Simone Grziwa LTS Bremerhaven / Carat Bremen 2958; 2. Sandra Görs / Ricarda Harrmann Ellerbeker TV / 1. SC Norderstedt 2940; 3. Sabine Specht / Cornelia Isenberg Gut Heil Neumünster 2935. Damen A: 1. Heidi Jannink / Brigitte Bubert Rot-Weiß Hamburg 2905; 2. Traute Walter / Gisela Brose Rot-Weiß Hamburg / Ahoi Hamburg 2886; 3. Erika Friedrich / Monika Gottschling Preetz / DKC 72 Hamburg 2853. Herren A: 1. Manfred Beneke / Rolf Bubert Hamburg 46 3047; 2. Holger Brose / Uwe Oldenburg Goldene N. Hamburg / Fortuna Kiel 2947; 3. Klaus Wilkens / Hugo Ahrens KSG Altona 2879.

Das Louise-Henriette-Turnier ein Erfolg, nur nicht für OHV-Teams

ORANIENBURG Da der SVL Seedorf 1919 kurzfristig seine Zusage für die Bundesliga-Mannschaft zurückzog und keinen Ersatz stellte, stellte der KSV Kegeln Oberhavel in aller Kürze eine Auswahl auf, damit wie vorgesehen 8 Mannschaften auf die Bahnen gehen. Von dem Angebot, am Vormittag einen kostenlosen Besuch der Landesgartenschau zu Nutzen, machten nur Kegler aus Königs Wusterhausen und Oberhavel Gebrauch. Leider spielte das Wetter nicht so ganz mit, doch einen Eindruck werden die Besucher sicher gewonnen haben.

Im Turnier blieben die Ergebnisse etwas hinter den Erwartungen zurück, doch das lag nicht daran, dass die meisten Mannschaften noch nicht in Stammbesetzung antreten konnten, sondern die Bahnen mussten schon ganz genau geschoben werden, wenn die Kegel fallen sollten. Bei der Vorbereitung der Anlage wurden Kegel umgehängt und das sollte dazu führen, dass die Bahnen nicht mehr so ergiebig sind. So hatten einige Spieler mehr Probleme, als ihnen lieb war. Pokalgewinner wurde ESV Lok Seddin vor SV 90 Fehrbellin und MPSV 95 Königs Wusterhausen. Die positive Überraschung aus Sicht des Gastgebers war das kurzfristig zusammengetrommelte KSV-Auswahl-Team, das nur knapp den dritten Platz verpasste. Blass blieb Motor Hennigsdorf in der zweiten Hälfte. Aber auch vom OKC hatte man etwas mehr erwartet.

Vor dem Turnier benutzte der Vorsitzende des KSV Kegeln Peter Lekebusch die Gelegenheit Gisela Meier und Torsten Degner (beide OKC) für ihre 40- bzw. 25-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel des DKB in Gold und Silber auszuzeichnen. Das Turnier begann mit einem Paukenschlag, denn der Luckenwalder Uwe Kluge legte mit 873 Holz ein Ergebnis vor, an dem sich alle die Zähne ausbeißen sollten. Mit ausgeglichenen Leistungen übernahm dann Königs Wusterhausen (Uwe Johannsen-860, Matthias Wüstenhagen-864 und Matthias Bohn-863) die Führung und konnte diese lange gegen die Konkurrenz verteidigen. Weitere gute Leistungen brachten Harald Möller (KSV-Auswahl) mit 863 Holz und Ersatzmann Marco Neumann (Motor Hennigsdorf) mit 861 Holz. Bei Halbzeit lagen die Favoriten aus der Bundesliga noch dicht beieinander, nur Luckenwalde und die unterklassigen OHV-Teams waren schon etwas abgeschlagen. Einzig die KSV-Auswahl hielt noch etwas Anschluss.

In der zweiten Hälfte verabschiedete sich Hennigsdorf aus dem Kampf um die Pokale und fiel weiter zurück. Auch



das zuerst so stark auftrumpfende MPSV-Team zeigte nun Schwächen. Das nutzten Fehrbellin (Mathias Metzdorf-864) und Seddin aus und zogen im Schlussgang vorbei. Mit dem zweitbesten Ergebnis von 866 Holz sicherte Torsten Wagner seinen Seddinern (5143 Holz) den Pokalerfolg und verwies Fehrbellin (5126) sowie Königs Wusterhausen (5112) auf die nächsten Plätze. Beim Erstligisten bewiesen drei Ersatzleute, dass auch die zweite Reihe leistungsstark ist. Die positive Überraschung war die KSV-Auswahl, die sich mit den letzten Kugeln noch mit 5103 Holz knapp vor Hennigsdorf (5101) schob. Kreisligist Rot-Gelb rutschte durch Holgar Szymaniak (862) mit 5030 Holz am Ende auch noch um 2 Holz vor den höherklassigen OKC.

In der abschließenden Siegerehrung wurden durch die Sponsoren die drei Siegerpokale an Seddin, Fehrbellin und Königswusterhausen sowie an die 6 Besten in der Einzelwertung übergeben. Fazit: Seddin und auch die Fehrbelliner überzeugten. Königs Wusterhausen vergab den Erfolg durch eine schwache zweite Hälfte. Die Überraschung war die KSV-Auswahl, die den Kampf um Platz Drei sogar noch spannender hätte machen können, wenn nicht ein falscher Gassenwurf gewesen wäre. Enttäuschend Motor Hennigsdorf, am Ersatz lag es nicht. Denn der für Udo Sandow aufgebotene Marco Neumann war mit 861 Holz immerhin Teambester.

Ein Bericht von Horst Kupper

Generalprobe der Brandenburger Bundesliga Seddin holte sich den Pokal

ORANIENBURG Einladungsturnier um den Louise-Henriette-Pokal anlässlich der Landesgartenschau in Oranienburg 2009, mit fünf Brandenburger Bundesliga Teams. Turniersieger wurde die 2.Bundesligamannschaft vom ESV Lok Seddin, vor SV 90 Fehrbellin 1.Bundesliga, Platz 3 MPSV 95 Königs Wusterhausen Absteiger 2.Bundesliga. Der Neuling 2.Bundesliga Luckenwalder KV 1925 belegte nur den achten Platz, am Start waren acht Teams aus Brandenburg.

Die Tagesbeleistung spielte Uwe Kluge Luckenwalde, vor Torsten Wagner Seddin, Matthias Wüstenhagen Königs Wusterhausen.

Ergebnis: 1.ESV Lok Seddin (Ronald Unruh 859, Christian Rosga 851, Raphael Kukla 859, Wolfgang Freyhoff 849, Marko Friedrich 859, Torsten Wagner 866) 5143; 2. SV 90 Fehrbellin (Klaus Köhn 858, Benjamin Münchow 852, Tim Ladenthin 844, Michael Nußbaum 854, Mathias Metzdorf 864, Ralf Friedrich 854) 5126; 3. MPSV Königs Wusterhausen (Uwe Johannsen 860, Matthias Wüs-

tenhagen 864, Matthias Bohn 863, Marco Lerche 844, Volker Krüger 851, Olaf Stettnisch 830) 5112; 4. KSV Kegeln Oberhavel (Harald Möller 863) 5103; 5. Motor Hennigsdorf (Marco Neumann 861) 5101; 6. Rot-Gelb Oranienburg (Holgar Szymaniak 862) 5030; 7. Oranienburger KC (Torsten Degner 857) 5028; 8. Luckenwalder KV 1925 (Uwe Kluge 873) 4997



Pokalsieger ESV Lok Seddin. (Foto Patrick Gulbin)



Die sechs Beste Einzelspieler, von links - Uwe Kluge Luckenwalder KV 1925, Torsten Wagner ESV Lok Seddin, Matthias Wüstenhagen MPSV Königs Wusterhausen, Mathias Metzdorf SV 90 Fehrbellin, Harald Möller KSV Kegeln Oberhavel, Matthias Bohn MPSV Königs Wusterhausen. (Foto Patrick Gulbin)

Jugendkader steht fest Starke Brandenburger

PEINE. Beim Sichtungslehrgang der Jugend 2009 zur Nationalmannschaft in Peine haben es sieben Brandenburger Sportkegler den Sprung zum Kader mit Erfolg gemeistert



B Jugend: Michèle Bombik KSC Victoria 77 Neu-Plötzin; Carolyn Kettel KSV Rathenow; Anne Riedel KCP Michendorf; Theo Lorenz KSV Klosterfelde. **A Jugend:** Beatrice Budras SV Wellmitz; Max Jannasch SG Traktor Perleberg; Fabian Wendisch 1. KC 1927 Beeskow. Viel Erfolg für das Länderspiel Deutschland gegen Dänemark am 10. Oktober 2009 in Peine

Perleberger Max Jannasch im Kader

PERLEBERG. Vom 4. bis 6. September fand dieses Jahr das Trainingslager für die Nationalmannschaft in Peine statt. Insgesamt waren 26 Jugendspieler aus der A-Jugend, sowie aus der B-Jugend eingeladen. Von diesen waren alleine 17 Brandenburger dabei und unter ihnen befanden sich die jungen Kegler Tim und Max Jannasch.

Die Anreise war für beide Perleberger eine erste "Herausforderung", denn um nach Peine zu gelangen, mussten die Beiden erstmal 7 Stunden mit dem Zug fahren. Als man endlich in Peine angekommen war, hat man deutlich gesehen, dass der kleine Tim ziemlich nervös ist, da es sein erstes Trainingslager in der Nationalmannschaft war. Am ersten Abend wurden alle einander vorgestellt und man begann Freundschaften zuschließen. Nachdem sich alle kennen gelernt hatten, hieß es auch schon für die Jugend schlafen zugehen, denn der Samstag und auch der Sonntag sollten anstrengender werden als erwartet.

Samstag früh war Tim ganz aufgeregt, denn am Abend davor wurde klargestellt, dass die B-Jugend sich zuerst beweisen darf. Als Tim die Bahn betrat, war er in seinem Element und seine Nervosität war vollkommen "verflogen". Er spielte eine ruhige und sehr konstante Kugel und zeigte sehr solide Leistungen. Während die B-Jugend kegelte durfte sich die A-Jugend in der Turnhalle austoben. In der Sporthalle wurden viele Übungen gemacht um die Kondition der Sportler zu beanspruchen aber auch Spiele waren vorhanden, um die Mädchen und Jungs bei Laune zu halten. Auch wenn der Sport anstrengend war konnte man sehen, wie sich alle mühe gaben und damit die Trainer somit beeindruckten.

Nachdem die B-Jugend fertig mit Kegeln waren, gingen sie zur Sporthalle, um den "Großen" die Möglichkeit zu geben sich auf der Kegelbahn zu beweisen. In der A-Jugend zeigte Max, warum er Deutscher Meister geworden war und überzeugte in den

gekegelten Durchgängen mit der größten Gleichmäßigkeit von den Jugendspielern. Doch so wie Bernd Vieweg sagte: "Wir gucken nicht nur auf das Ergebnis, denn Euer Sportgeist und Teamgeist ist uns auch wichtig." Somit war klar, dass niemand von den Kegelnden sich sicher fühlen konnte, weil das Ergebnis zweitrangig war.

Sonntag durften alle Kegler noch mal ran und ihr bestes geben, um die Trainer von sich zu überzeugen. Nach den 80 Wurf für jeden Jugendlichen wurden die Entscheidungen festgelegt, doch außer den Trainern selbst wusste noch niemand, ob er in der Mannschaft ist oder nicht. Somit waren alle sehr aufgeregt und wollten wissen ob sie es geschafft haben. Doch diese Entscheidung musste bis nach dem Mittag warten. Nachdem Mittag wurden dann die Spieler bekannt gegeben, die es in die Mannschaft geschafft haben, bekannt gegeben. Unter ihnen befand sich Max Jannasch, der nun zum Zweiten mal gegen die dänische Nationalmannschaft spielen durfte.

Tim hatte es leider nicht geschafft, was er aber mit Fassung genommen hatte, da er sich sagte: "Ich habe noch 2 Jahre in der B-Jugend und nächstes Jahr schaffe ich es bestimmt. Somit stand fest, dass Max in der Nationalmannschaft vom 09. bis 11 Oktober Deutschland vertreten wird.

Bestleistung von Apitz, Pascal Saisonvorbereitung von OKC I

ORANIENBURG. Ein Freundschaftsspiel zwischen dem Oranienburger KC und der Betriebsportmannschaft BfA Berlin wurde von Günther Schulz organisiert. Günther Schulz der in beiden Mannschaften kegelt, spielte bei dem Wettkampf für die Berliner.

Von Anfang an waren die Oranienburger in Führung. Torsten Degner (832) und Peter Werth (829) holten eine Führung von 52 Holz heraus. Für die Berliner erzielten Hartmut Schüler 805 Holz und Gerhard Bürgel 804 Holz. Der Oranienburger Christian Schwarz setzte sich gegen die Berlinerin Susanne Schwan mit 850 zu 830 Holz durch, sodass sich der Vorsprung auf 71 Holz erhöhte. Spannend ging es zwischen Andreas Tamm und Pascal Apitz zu. Der Hennigsdorfer Bundesligaspieler verstärkt seit dieser Saison die Berliner im Betriebssport. Zwischen beiden Spielern ging es hin und her. Als Andreas Tamm seinen Wettkampf mit 851 Holz beendete, hatte Pascal Apitz noch einen Wurf. Mit einer Abschluss neun sicherte er sich den Tagessieg (852 Holz). Lange waren Günther Schulz und Peter Kindermann gleichwertig, ehe sich am Ende Peter Kindermann mit 840 zu 835 Holz durchsetzte. Die Oranienburger gewannen den Freundschaftskampf deutlich mit 4202 zu 4126 Holz. Viele Rückschlüsse aus dem Freundschaftsspiel konnten nicht gezogen werden. Doch knappe drei Wochen vor dem Saisonauftakt in Perleberg läuft noch nicht alles rund bei der 1. Mannschaft.

Von Eric Röpke



Pokalturnier in Arendsee Schröder mit Bestleistung

ARENDSEE. Zum ersten Mal lud die 2. Männermannschaft vom SC Hertha Karstädt zu einem Pokalturnier von Verbandsliga-Mannschaften ein. Dazu wählte man als Austragungsort nicht die Heimbahn in Glövzin sondern die 6-Bahn Anlage in Arendsee aus, welche für teils schwere Bespielbarkeit bekannt ist. Am Start waren Vertretungen aus Wittenberge, Arendsee, Kyritz, Perleberg und Karstädt als Ausrichter des Turniers. Als Starter ging Marcus Derlig auf die Bahn 5, eine der schwierigen Bahnen, und kam auch dementsprechend nicht zurecht. Auch Bahn 6 bereitete ihm große Schwierigkeiten, sodass er nach diesen beiden Bahnen bereits -39 Holz verbuchen musste. Auf Bahn 1-4 lief es dann besser und Marcus verlies mit 797 Holz am Schluss die Anlage. Besser erging es Axel Granzow, der als 2. Spieler startete, er erspielte 818 Holz und Perleberg befand sich mit insgesamt -65 Holz auf dem 4. Platz. Diesen Rang behielten die Perleberger auch bis zum Schluss Als Neuzugang in der 2. Männermannschaft und zukünftiger Vereins-Jugendwart gab Jörn Kanthak sein Wettkampf-Debut. Nach konzentriertem Spiel und einholen von Ratschlägen seiner Teamkameraden kam er mit 814 Holz, welches das 2. beste Ergebnis in seinem Durchgang und auch in der Mannschaft war, von der Bahn. Viel Hoffnung setzte man nun in die beiden letzten Spieler, die ja auch in der kommenden Saison in der 1. Männermannschaft auf Landesebene ihren Einsatz bekommen. Jörg Himmelreich begann zwar auf den guten Bahnen nur durchschnittlich aber der große Einbruch kam auf der Bahn 6 wo er auf 20 Wurf gleich 27 Nasse schob und am Ende mit nur 797 Holz die Bahn verließ. Wolfgang Leopold spielte dagegen sehr konzentriert und ruhig und holte sich mit 834 Holz das Bestergebnis der Mannschaft. Durch dieses sehr gute Ergebnis rettete man sich mit 1 Holz Vorsprung den 4. Platz. Trotz der teils misserabelen Leistungen war die Stimmung während des Turniers sehr gut und man verabredete sich freundschaftlich auf eine Revanche im nächsten Jahr.

]	9)	k	a	ŀ	tı	11	1	i	e	r	F	I	er	tl	18	a]	K	a	rs	st	ä	d1	t	a	m	1	12	2.	0	9	.4	2(0	0	9	i	n	1	4	r	eı	n	d	_
5	se	e	-	-	1		T	1	3	V	ŀ	4	re	n	d	S	Э) (S	c	h	rċ	j	le	r	8	5	2)	4	1:	5.	3	,	2	. 1	S	(7	F	I	r	tl	1	a
1	K	a	r	S	tä	i	1	t	(R	26	el	ıł	00	c	k	,	F	I.	-,	J.	8	32	14	1)) 4	4(9	92	2;	(3.		E	S	3	V	,	V	V	it	t	e	n	_
ь	е	r	g	е			(В	r	е	s	С	h	e	8	2	7)	4	0	6	5	;	4		S	р	G		R	0	í	а	n	d	s	t	3	d	t	Р	е	r	L	e
b	е	r	g		(L	е	0	Р	0	ì	d	8	3	4)	4	0	6	0	; 6	5 .	s	с	h	w	а	r	z	- v	,	e	i e		ĸ	у	r	i t	z		(В		а		m
8	3	6)	4	0	8	5	9																																				



Silber für Brandenburger Kegler // Dietmar Stoof war Spitze

BREMEN/FEHRBELLIN. Einen starken Eindruck hinterließen die Brandenburger Kegler bei den diesjährigen Ländervergleichspielen der Damen und Herren in Bremen. Nach zwei spannenden Wettkampftagen konnte die Landesauswahl der Märker einen hervorragenden zweiten Platz erspielen. Die bisher beste Platzierung einer brandenburgischen Auswahl. Zum erfolgreichen Quintett gehörten auch die beiden Fehrbelliner Sebastian Krause und Alexander Wolski die erstmals bei den Herren im Auswahltrikot kegelten. Zum erfolgreichen Team gehörten weiterhin Dietmar Stoof, Frank Wilke und Norbert Witzel. Alle drei spielen beim Erstligisten Seedorf. Bis zu den letzten 120 Würfen lagen die Brandenburger sogar noch in Führung, bis der beste Kegler des Turniers, Roger Dieckmann, mit dem Turnierbestwert von 932 Holz, die Auswahl von Schleswig-Holstein zum Sieg führte. Der Spielmodus sah vor, dass am ersten Wettkampftag jede Auswahl mit fünf Kegler antrat, wobei das holzschwächste Ergebnis aus der Wertung fiel. Mit 3650 Holz belegte das Märker-Team den zweiten Platz. Frank Wilke wurde mit 923 Holz Mannschaftsbester. Auf drei Holz weniger kam sein Vereinskamerad Dietmar Stoof. Die beiden 90er Alexander Wolski und Sebastian Krause ließen auf den acht Bahnen 911 und 910 Holz fallen. Seedorfs Norbert Witzel kam auf 901 Holz. 14 Holz mehr hatte Schleswig-Holstein erkegelt. Aber auch die anderen Teams lagen noch gut im Medaillenrennen. Nur sieben beziehungsweise neunzehn Holz hinter den Brandenburgern lagen Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Am zweiten Wettkampftag wurden dann die Bahnen auf der 16 Bahnanlage gewechselt. Wieder zeigte man eine erstklassige Leistung. Mit 3650 Holz erspielte man wieder das zweitbeste Ergebnis. Nur der Turniersieger kam auf zehn Holz mehr. Diesmal erspielte Dietmar Stoof mit 921 Holz Mannschaftsbestwert. Auf zwei Holz weniger kam 90er Alexander Wolski. Frank Wilke und Sebastian Krause brachten 906 und 904 Holz in die Wertung. Damit hatte man mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung die Silbermedaille erkämpft. Die Damen von Brandenburg belegten in der Gesamtwertung den fünften Platz. Zum Podestplatz fehlten 66 Holz. Turniersieger wurde Niedersachsen

Herren: 1.Schleswig-Holstein 7338; 2.Brandenburg 7314; 3.Niedersachsen 7272.

DBKV

Aus den Ländern und Vereinen

Einzel: 1.Roger Dieckmann Schleswig-H. 1859; 2.Thomas Rudolph Niedersachsen 1826; 3.Dietmar Stoof Brandenburg 1841;.... 7.Alexander Wolski Brandenburg 1830;.... 9.Frank Wilke Brandenburg 1829; 17.Sebastian Krause Brandenburg 1814.

Damen: 1.Niedersachsen 7316; 2.Bremen 7291; 3.Hamburg 7250;..... 5.Brandenburg 7184. Brandenburg mit — Kathrin Wegner 1792, Kathrin Rasack 1819, Marlen Soost 878, Angela Manke 1772, Anja Forkel 1801. Von Peter Wolski

Brandenburger Team waren nicht zustoppen Beste Brandenburger - Beatrice Budras und Dominik Kiesel

BERLIN/PERLEBERG 18.Ländervergleich der Jugend A – Berlin gegen Brandenburg. Am Samstag, den 12. September, fand auf der Kegelsportanlage am Anhalter Bahnhof der Ländervergleich der Jugend Azwischen Berlin und Brandenburg statt. Dieses Jahr wollte Brandenburg unbedingt den Pokal, nach vielen Jahren wiederholen und so kämpfte Brandenburg um jedes Holz. Bei der weiblichen Jugend A spielten für Brandenburg Stefanie Battermann (842 Holz), Julia Rothe (825), Jennifer Schauer (853), Karen Völter (843) und Beatrice Budras (864) eine geschlossene Mannschaftsleistung von 3402 Holz mit Streichergebnis. Somit konnten sie Berlin mit 32 Holz Vorsprung schlagen. Das beste Einzelergebnis spielte die Berlinerin Saskia Wenning mit 865 Holz. Bei der männlichen Jugend Agehörten Steffen Manigk (883), Dominik Kiesel (898), Nico Witter (897), Fabian Wendisch (875) und Max Jannasch (892) zum Aufgebot. Max Jannasch, als einziger Perleberger, konnte mit seinem guten Ergebnis zeigen, wie konstant er war und sich selbst in seinen Leistungen bestätigen. Durch diese sehr gleichmäßige Leistung konnte die Jungs mit 3571 Holz zu 3476 Holz den Sieg gegen die Berliner erringen. Das Tageshöchstholz wurde von Dominik Kiesel mit 898 Holz erzielt. Nach dem Wettkampf ging man zum gemeinsamen Essen über und verabschiedete sich anschließend voneinander. Die nächsten Aufeinandertreffen dieser beiden Teams werden im November in Hennigsdorf beim Deutschlandpokal sein. Bericht: Max Jannasch

Ergebnisse – weibliche Jugend A: Berlin (Lötzsch, Pauline 820, Hesselbarth, Julia 824, Wenning, Saskia 865, Cassube, Chantal 861) 3370 gegen Brandenburg (Battermann, Stephanie 842, Rothe, Julia 825*, Schauer, Jennifer 853, Völter, Karen 843, Budras, Beatrice 864) 3402.

Ergebnisse – männliche Jugend A: Berlin (Witschel, Sebastian 881, Hirt, Steffen 834*, Anders, Maximilian 869, Fellmann, Benjamin 856, Renner, Kevin 870) 3476 gegen Brandenburg (Manigk, Steffen 884, Kiesel, Dominik 898, Witter, Nico 897, Wendisch, Fabian 875*, Jannasch, Max 892) 3571.

Gesamtwertung: Berlin 6846—Brandenburg 6973

Altdöbern wurde Pokalsieger Bahnrekord von Manfred Hantow und Gerd Manthey

FREIENHUFEN- 6. Heinz Krahl Pokalturnier der Herren A/B zum "Tag der Deutschen Einheit" gewann knapp mit vier Holz das Team vom Landesligaligist KSV Altdöbern 1992 neuer Pokalsieger, spielten ein sehr gutes Mannschaftsergebnis. Platz 2 der Gastgeber Freienhufen vor Vetschau. Kirchhain und Freienhufen Gemisch. Leider hat Landesligaligist TSG Lübbenau 63 und SV Calau abgesagt.

Topleistungen von Manfred Hantow Vetschau Herren A (886) und Gerd Manthey Altdöbern Herren B (883) beide stellten einen neuen Hallenbahnrekord auf, sowie Martin Marciniak Freienhufen 884 als Mannschaftsbester, Bodo Szkola 862 Kirchhain.

Ergebnis: 1. KSV Altdöbern 1992 (Udo Lobstein 867, Gerd Manthey Bahnrekord B 883, Klaus Dieter Donath 855, Helmut Haatz 873) 2623; 2. KV Germania Freienhufen (Martin Marciniak 884, Hans Joachim Radelow 857, Artur Kobert 846, Jürgen Krüger 878) 2619; 3. 1.KSV Vetschau (Manfred Hantow Bahnrekord A 886, Rolf Oehme 848, Dieter Bobrowski 855, Lutz Kethler 844) 2593; 4. SG Kirchhain (Bodo Szkola 839, Peter Balzer 860, Bodo Szkola 862, Bernd Tanneberger 822) 2561; 5. KV Germania Freienhufen – Gemischt (Doris Krahl 846, Bernd Rucho 844, Anne Dore Wunsch 846, Andrea Kalz 852) 2544. Den Pokal gewann - TSG Lübbenau 63 (2 x); KV Germania Freienhufen (2 x); 1.KSV Vetschau (1 x); KSV Altdöbern 1992 (1x).

Keine Chans für Brandenburger Besten war Lisa und Jürgen

PINNEBERG- Beide Auswahl Team wollten in diesem Jahr die Musik beim Ländervergleich machen, waren aber weit, weit weg von der Musik, leider reichte es nur zum achten Platz. Dieser Platz für beide Teams aus Brandenburg - "Es hat schön Aua gemacht". Schnell vergessen und nach vorne schauen. Beste Auswahlspieler waren Lisa



Jordan SG Blau-Weiß Eggersdorf und Jürgen Reimann SVL Seedorf 1919.

LV Brandenburg Damen A spielten: Regine Loewa SC Einheit Luckau 854/881 -1735; Rita Schulz Luckenwalder KV 1925 831/854 – 1685; Lisa Jordan SG Blau-Weiß Eggersdorf 867/874 – 1741; Elisabeth Bischoff SV Calau 827/839 – 1666; Eva Bonow SV Medizin Eberswalde 810; Gesamt: 6827.

LV Brandenburg Herren A spielten: Wolfgang Schwan TSG Lübbenau 63 895/365 – 1260; Wolfgang Krahl KSV Altdöbern 1992 895/893 – 1788; Jürgen Reimann SVL Seedorf 1919 905/888 – 1793; Helmut Heinke KSC Eintracht 1950 Königs Wusterhausen 888/495 – 1383; HansJürgen Liebenow ESV Lok Potsdam 889/882- 1771; Gesamt: 7107.

Klaus Dembler knackte 900 Marke

KABLOW- Freundschaftsturnier der Senioren war wieder ein tolles Turnier mit befreundeten Mannschaften. Askania Kablow II mit einem Kracher, hat das erste Team aus der Halle gefegt. Eine große Stimmung herrschte, so das die Kegelhallesporthalle bebte. "Wahnsinn", dass war ein Hammer von Klaus Dembler Askania Kablow II, er war der große Keglerheld bei diesem Turnier, knackte 900 Holz Marke. Die Atmosphäre war wieder sehr freundschaftlich bei Askania Kablow.

Ergebnisse

1. Askania Kablow II (Fenner, Horst 864, Siering, Günter 876, Dembler, Klaus 902, Haesner, Klaus 880) 3522; 2. Askania Kablow I (Längerich, Horst 887, Kukawka, Uwe 884, Görick, Martin 866, Zeckert, Horst 875) 3512;3. SGK Frankfurt / Oder II (Hoffmann, Wolfgang 857, Kalz, Werner 870, Sommer, Eberhard 878, Richter, Siegmund 865) 3470; 4. SV Lichterfelde (Krebs, Klaus 870, Fleuter, Dieter 859, Burmeister, Klaus-Peter 858, Rappe, Bernd 867) 3454;5. KSC Eintracht KWH (Knobloch, Horst 821, Borchardt, Klaus-Jürgen 862, Neumann, Bernd 882, Selle, Elke 824) 3389.



Einheit und Motor auf Meisterrunde kurz

Landesliga Damen Staffel 1 in Luckau: 1. SC Einheit Luckau (-Inken Käthner 848) 5009; 2. Luckenwalder KV (Katrin Rasack 843) 4958; 3. SV 90 Fehrbellin (Renate Nußbaum 846) 4917; 4. Oranienburger KC (Eva Kindermann 829)4860.

Stand

1. SC Einheit Luckau 8 2. Luckenwalder KV 1925 4 3* 3. SV 90 Fehrbellin 4 2* 4. Oranienburger KC 4 1* * laut Ausschreibung	Suma		
3. SV 90 Fehrbellin42*4. Oranienburger KC41*	1. SC Einheit Luckau	8	
4. Oranienburger KC 4 1*	2. Luckenwalder KV 1925	5 4	3*
	3. SV 90 Fehrbellin	4	2*
* laut Ausschreibung	4. Oranienburger KC	4	1*
	*	laut Aussc	hreibung

Staffel 2 in Hennigsdorf: 1. Motor Hennigsdorf (Kathrin Wegner 870)5156;2. SpG Eberswalde (Ines Sojka 869)5083, 2. KCP Michendorf (Gaby Steinhaus 863)5083, 4. BBC 91 Neuruppin (Nicole Liebert 855)5001

Stand		
1. Motor Hennigsdorf	7,5	
2. SpG Eberswalde	6,0	
3. KCP Michendorf	3,5	
4. BBC 91 Neuruppin	3,0	

Zweimal wurde die 900 Marke geknackt

Landesliga Herren A/B

Staffel 1 in Frankfurt / Oder: 1. SpG Frankfurt/Oder (Reinhard Jantke 904) 3532; 2. SG Geltow (Fritz Willmann 893)3505; 3. SV Calau (Karl Hofmann 901)3479;4. KC Rüdersdorf (Eckehard Böttcher 891)3465.

Stand	
1. SG Geltow	7,0
2. SGK Frankfurt / Oder	5,0
3. SV Calau	4,5
4. KC Glück Auf Rüdersdorf	3,5

Staffel 2 in Potsdam: 1. ESV Lok Potsdam (Wolfgang Poths 847) 3314, 2. TSG Lübbenau (Karl-Heinz Stephan 837) 3284; 3. KSV Altdöbern (Helmut Haatz 813) 3181; 4. Rot-Weiß Brandenburg (Lothar Lemke 829)3176.

5	
5	
5	
5	
	5 5 5 5

Deutschland gewann Länderspiel Topleistung von Fabian Wendisch

PEINE – Beim Jugend Länderspiel zwischen Deutschland und Dänemark spielten die Brandenburger in der Nationalmannschaft hervorragende Leistung, sie hatten einen großen Anteil zum klaren Sieg von 8:0 Punkten.



Gesamtergebnis: Deutschland gegen Dänemark - A-Jugend männlich 4412:4309; A-Jugend weiblich 4330: 4284; B-Jugend männlich 2689:2664; B-Jugend weiblich 2698: 2535—14129:13792. Die Tagesbestleistung spielte bei der A männlich Fabian Wendisch (Beeskow) mit hervorragende 744 Holz, weitere Einzelergebnis der Brandenburger - Max Jannasch (Perleberg) 729, Jonathan Jäger (Werder) 363. A weiblich - Beatrice Budras (Wellmitz) 353. B männlich - Theo Lorenz (Klosterfelde) 681, weiblich B - Michèle Bombik (Werder) 673, Anne Riedel (Michendorf) 337, Carolyn Kettel (Rathenow) 326.



Brandenburger National Jugendkegler: Von Links Anne Riedel (Michendorf), Carolyn Kettel (Rathenow), Beatrice Budras (Wellmitz), Michèle Bombik (Werder), Max Jannasch (Perleberg, Theo Lorenz (Klosterfelde), Jonathane Jaeger (Werder) und Fabian Wendisch (Beeskow) Foto von Jörg Gresch

Fehrbelliner Kegler feiern 58 jähriges Bestehen

FEHRBELLIN - Nachdem am Samstagnachmittag auf den Bundesligakegelbahnen bei den Damen erfolgreich um den Einzug in die Meisterrunde der Landesliga gespielt wurde, ging es am Abend zu den Feierlichkeiten über. Anlass war das 58 jährige Bestehen der Sektion Kegeln.

Nach der Eröffnung durch Sektionsleiter Peter Wolski wurde sich erst einmal am Büffet gestärkt. Weiter ging es dann traditionell mit den Ehrungen der diesjährigen Vereinsmeister und Platzierten im Einzel- und den Doppelentscheidungen. Zahlreiche Siegerpokale und Urkunden wurde freudestrahlend entgegennehmen. Dann wurde erst einmal das Tanzbein geschwungen bevor die nächsten Auszeichnungen anstanden. Mit Ehrenpräsenten und dazu ge-

hörigen Ehrenurkunden wurden zahlreiche 90er geehrt, die in diesem Jahr ein Jubiläum feiern konnten. Paulin Rothe ist mittlerweile 10 Jahre Mitglied der Kegler, Thomas Engelhardt, David Krämer, Tim Ladenthin, Christof Pietrus und Alexander Wolski tragen 15 Jahre das Trikot der 90er. Auf die doppelte Zeit kommen Ralf Friedrich und Guido Katschke. Über 35 Jahre Vereinsmitgliedschaft konnten sich Erika Kirchhoff und Sabine Wolski freuen.

Die vier 90er Siegfried Burmann, Jürgen Sternbeck sowie Helga und Dieter Wilde konnten sich nicht nur über die Ehrenpräsente der Sektion freuen, sondern für ihre 40 jährige Mitgliedschaft erhielten sie noch die Ehrennadel des Deutschen Keglerbundes in Gold verliehen. Mittlerweile dienstältestes Mitglied des Bundesligisten ist der Kapitän der Herren I. Seit 1964 spielt er um die Hölzer und somit 45 Jahre im Verein.

Als Dank und Anerkennung für seine Unterstützung bei der Fehrbelliner Vereinsarbeit erhielt anschließend Jann Münchow einen Bierkrug überreicht.

Nach der nächsten Tanzeinlage gab es ein weiteres Jubiläum. Zum zehnten Mal wurde eine Tombola durchgeführt. "Tombolafee" Dirk Sperling hatte allerhand zu tun um alle Gewinne gerecht zu verteilen. Der Hauptgewinn, ein fast drei Meter großer Schneemann ging dann an Renate Nußbaum.

Dass die Kegler nicht nur mit der Kegelkugel sehr gut umgehen können, wurde danach bewiesen. Bis weit in den nächsten Morgen wurde dann das Tanzbein geschwungen.

Von Perter Woski Fehrbellin



Gruppenfoto der langjährigen Vereinsmitglieder.







Renate Nußbaum und Dirk Sperling vor dem Hauptpreis.

Landesliga Damen Staffel 1 in Fehrbellin Fehrbellin hatte alles im Griff Luckau und Fehrbellin in der Meisterrunde

FEHRBELLIN – 1. SV 90 Fehrbellin (Manuela Dreßler 818, Dana Vatter 834, Renate Nußbaum 834, Angelika Meyer 831, Sissy Wianke 835, Julia Rothe 821) 4973; 2. Oranienburger KC (Elke Lachmann 817, Martina Schultz 830, Doreen Franke 824, Eva Kindermann 835, Josephine Rabensdorf 810, Heike Karwinkel 833) 4949; 3. SC Einheit Luckau (Dorit Werner* Ilona Laurisch 743, Anette Huber 824, Andrea Schultz 834, Inken Käthner 843, Caroline Jank 844, Regine Loewa 839) 4927; 4. Luckenwalder KV 1925 (Anja Radschinsky 805, Ilona Schiekel 779, Rita Schulz 825, Sabine Danzmann 787, Sarina Rasack 817, Kathrin Rasack 830) 4843

Abschluss - Tabellenstand	1.Runde
1. SC Einheit Luckau	14,0
2. SV 90 Fehrbellin	11,0
3. Oranienburger KC	8,0
4. Luckenwalder KV 1925	7,0

Von Peter Wolski Fehrbellin

Mit Heimsieg in die Meisterrunde

Fehrbellins Kegeldamen konnten sich am letzten Vorrundenspieltag der Staffel 1 in der Landesliga mit einem

Heimsieg für die Meisterrunde qualifizieren. Damit schaffte man den Hattrick. Bereits in den letzten zwei Jahren konnte man sich seit Zugehörigkeit in der höchsten brandenburgischen Liga für die Endrunde einen Platz erkämpfen. Nach zwei Bronzemedaillen will man nun wieder einen Podestplatz erkegeln. In der Meisterrunde geht es nun gegen den amtierenden Landesmeister Luckau, Vizelandesmeister Hennigsdorf und die Kegeldamen aus Eberswalde. Bereits am 5. Dezember geht es um die ersten Punkte um den Landesmeistertitel.

Die Rhinstädterinnen konnten beim letzten Vorrundenturnier mit 818 Holz von Anschieberin Manuela Dreßler gleich die Führung übernehmen. Auf nur ein Holz weniger kam die Oranienburgerin Elke Lachmann. Luckenwalde begann mit 805 Holz Anja Radschinsky. Luckaus Ersatzspielerin Dorit Werner musste sich mit 743 Holz zufrieden geben. Für den Landesmeister sollte dieses Ergebnis an diesem Tag keinen großen Nachteil sein, da man bereits den Meisterplatz sicher hatte. Auch in den nächsten beiden Durchgängen spielte die 90er Damen Durchgangsbestwert. Dana Vatter und Renate Nußbaum kamen jeweils auf 834 Holz bei ihren 120 Würfen. Somit führte man nach der Hälfte des Turniers mit 15 Holz vor Neuling Oranienburg. 62 beziehungsweise 70 Holz dahinter folgten Luckenwalde und Luckau

In den nächsten beiden Durchgängen fielen dann endlich die ersten Plusergebnisse. Die beiden Luckauerinnen Inken Käthner und Caroline Jank erkegelten mit 843 und 844 Holz die besten Turnierergebnisse. Für Fehrbellin hielten A-Jugendspielerin Angelika Meyer mit 831 Holz und Juniorin Sissy Wianke mit dem Mannschaftsbestwert von 835 Holz die Führung. Vor den letzten 120 Würfen hatte man einen beruhigenden Vorsprung von 36 Holz. Da Mannschaftskapitän Anika Stefanowske arbeitsbedingt nicht eingesetzt werden konnte, gab Trainer Cristian Nußbaum Fehrbellins jüngstes Nachwuchstalent Julia Rothe erstmals die Chance Landesligaluft zu schnuppern. Die 15 jährige zeigte bei ihrer Premiere eine sehr gute Leistung und hielt gegen ihre erfahrenden Gegenspielerinnen gut mit. Mit 821 Holz fügte sie sich gut in das Mannschaftsgefüge ein und sorgte dafür, dass der Turniersieger SV90 Fehrbellin heißen sollte

Ein Bericht von Eric Röpke Oranienburg Selbstvertrauen geholt

Durch den 2. Platz in Fehrbellin haben die Damen des Oranienburger KC Gewissheit, dass sie das Kegeln auf auswärtigen Bahnen nicht verlernt haben. Diese Platzierung gibt ihnen auch Selbstvertrauen für die anstehenden Aufgaben in der Platzierungsrunde. Startspielerin Elke Lach-



mann (817) musste sich lediglich der Fehrbellinerin Manuela Dreßler mit einem Holz geschlagen geben. Auch nachdem Martina Schultz (830) ihr Spiel beendete, war Platz 1 noch in Reichweite. Der Rückstand auf die Rhinstädterinnen betrug nur 5 Holz. Die beiden anderen Teams lagen schon über 60 Holz hinter den Oranienburgerinnen. Bei Doreen Franke (824) zeigte das Sondertraining erste Erfolge, sodass sich an den Abständen nicht viel änderte. Die Reihenfolge an der Spitze veränderte sich auch nicht, als Eva Kindermann mit 835 Holz die Mannschaftsbestleistung erzielte. Josephine Rabensdorf (810) hatte Probleme mit der Bahn, sodass der Rückstand auf Fehrbellin auf 36 Holz anwuchs. Heike Karwinkel (833) brachte anschließend den 2. Platz sicher nach Hause. Während Fehrbellin und Titelverteidiger Luckau um die Medaillen kämpfen, spielen Oranienburg und Luckenwalde mit Michendorf und Neuruppin die zwei Absteiger aus.

Landesliga Damen Staffel 2
in Eberswalde
Mit einer geschlossene
Mannschaftsleistung zum Heimerfolg
Spitzenreiter Motor mit einer Niederlage

Die Fahrkarte zur Meisterrunde hat Motor Hennigsdorf und SpG Eberswalde in der Tasche, Michendorf und Neuruppin spielen in der zweiten Runde um den Klassenerhalt.

Königin des Tages war Ivonne Bojarski vor Sandra Kampf, beide spielten über die 900 Holz Marke.

EBERSWALDE - SpG Eberswalde (Sandra Kampf 901, Ivonne Bojarski 907, Margit Amonat 860, Marietta Penz 873, Lisa Völter 879, Ines Sojka 897) 5317; 2. KCP Michendorf (Jana Wiemann 860, Angela Schirach 877, Marita Retzki * ab 69 Wurf: Andrea Kranhold 860, Viola Haseloff 834, Angelika Lehnhardt 871, Gaby Steinhaus 879) 5181; 3. BBC 91 Neuruppin (Ellen Kuball 881, Rosemarie Baltes 812, Heike Lebrun 828, Nicole Liebert 848, Kerstin Stephan 864, Sylke Jäkel 876) 5109; 4. Motor Hennigsdorf (Grit Göldner 781, Stefanie Herrmann 864, Anja Forkel 851, Sylvia Soost 853, Kathrin Wegner 876, Judith Räthel 867) 5092

Abschluss - Tabellenstand 1.Runde

1. Motor Hennigsdorf	11,5
2. SpG Eberswalde	11,0
3. KCP Michendorf	10,5
4. BBC 91 Neuruppin	7,0



Von Horst Kupper

Bohlekegeln - Damen-Landesliga, Vorrunde Favoriten qualifizierten sich für die Meisterstaffel

Neben Einheit Luckau und Motor Hennigsdorf kämpfen SV 90 Fehrbellin und SpG Eberswalde um die Medaillen In Fehrbellin gab es doch eine Überraschung, denn der OKC ließ als Zweiter den Landesmeister hinter sich Pflichtvorstellung des Landesvize Motor Hennigsdorf.

Es wurde nichts mit der Rehabilitierung der Motor-Keglerinnen in Eberswalde. Nach der Tabellensituation genügte ein letzter Platz im Abschlussturnier, um weiterhin als Tabellenführer der Vorrundenstaffel 2 in die Meisterrunde einzuziehen. Mehr wurde es nicht, da gleich am Anfang die sonst so zuverlässige Grit Göldner überhaupt keine Bindung zur Bahn fand. Bei ihren Versuchen aus dem Dilemma heraus zu kommen, unterliefen noch 2 Fehlwürfe, so dass sie mit 781 Holz weit unter ihren Möglichkeiten blieb. Die gastgebenden Eberswalderinnen zeigten von Anfang an mit zwei Bestleistungen von 901 Holz von Sandra Kampf und 907 Holz von Ivonne Bojarski, dass sie das zweite Team in der Meisterstaffel sein wollen. Die anderen Motor-Keglerinnen brachten die von ihnen erwarteten Ergebnisse, wenn auch darunter keine Spitzenergebnisse waren. Die Einzelergebnisse: Stefanie Herrmann - 864, Anja Forkel - 851, Sylvia Soost (für Ariane Kreutzmann eingesprungen) 853, Kathrin Wegner (mit Fehlwurf) - 876 und Judith Räthel - 867 Holz. Hennigsdorf und Eberswalde sind nun in der Meistergruppe. hk

Landesliga Herren Staffel 1 in Seedorf Heimsieg vom amtierenden Landesmeister Seedorf

Hat die Meisterrunde noch gepackt

Der amtierenden Landesmeister Seedorf II hat die Fahrkarte zur Meisterrunde noch erreicht, sowie der starke Spitzenreiter Eberswalde. In der Abstiegsrunde Brandenburg und Teltow / Saarmund.

SEEDORF – SVL Seedorf 1919 II (Kurt Wilke 860, Harry Wilke 866, Burkhard Wulf 847, Jens Dreßler 842, Wilfried Schläppi 832, Uwe Niemann 852) 5099; 2. SpG Eberswalde (Manfred Jungnickel 828, Rick Zydek 841, Frank Korte 847, Ralf Amonat 838, Marco Knopp 853, Sven Kämpfe 851) 5058; 3. SG Rot-Weiß Brandenburg 51 (Horst Benoit 821, Norbert Kähne 857, Renè Lemmel 837, Kay Lehmann 834, Andreas Buch 821, Reinhard Seeger 836) 5006; 4. SpG Teltow / Saarmund (Jens-Erik Siedentopf 838, Renè Erdmann 815, Olaf Makat 827,



Rainer Albrecht 834, Klaus Schubert 843, Michael Preuß 837) 4994

Abschluss - Tabellenstand 1.Rur	ıde	
1. SpG Eberswalde	12	
2. SVL Seedorf 1919 II	11	
3. SG Rot-Weiß Brandenburg 51	10	
4. SpG Teltow / Saarmund	7	

Landesliga Herren Staffel 2 in Königs Wusterhausen KWH und Altdöbern Einzug in die Meisterrunde Bestwert von Denny Schneider

Sicher gewann Absteiger aus der 2. Bundesliga Königs Wusterhausen auf der Heimbahnanlage, vor Karstädt und Potsdam. Der Tabellenzweite Altdöbern trat mit zwei Ersatzleute an, belegte nur den letzten Turnierplatz, die Fahrkarte zur Meisterrunde hatten sie bereits vor dem Spiel in der Tasche. Der große Keglerheld des Tages war Denny Schneider, verfehlte knapp die 900 Marke um vier Hölzer KÖNGS WUSTERHAUSEN - MPSV 95 Königs Wusterhausen (Sven Heise 877, Matthias Wüstenhagen 866, Volker Krüger 867, Mathias Bohn 887, Olaf Stettnisch 871, Frank Schneider 872) 5240; 2. SC Hertha Karstädt 1923 (Michael Peters 836, Sebastian Rönning 859, Sven Koslitz 888, Hans-Jürgen Wollmann 855, Gernot Wollmann 869, Karsten Wachholz 857) 5164; 3. ESV Lok Potsdam (Dennis Große 881, Lutz Krause 874, Ingo Holzer 855, Frank Süring 828, Helmut Heinke 865, Hans-Jürgen Liebenow 858) 5161; 4. KSV Altdöbern 1992 (Olaf Kasper 832, Thomas Dirrwald 718, Christian Baierl 869, Matthias Schauer 868, Kai Gründel 878, Denny Schneider 896) 5061

Abschluss - Tabellenstand 1.Rund	le	
1. MPSV 95 Königs Wusterhausen	13	
2. KSV Altdöbern 1992	11	
3. SC Hertha Karstädt 1923	9	
4. ESV Lok Potsdam	7	

Landesliga Herren A/B Staffel 1
in Rüdersdorf
Calau siegte in Rüdersdorf
Altmeister Karl Hofmann mit Bestleistung

SV Calau und SG Geltow haben sich für die Meisterrunde qualifiziert, um dem Klassenerhalt kämpfen in der 2.Runde, SGK Frankfurt / Oder und KC Glück Auf Rüdersdorf.

RÜDERSDORF – 1.SV Calau (Volker Görs 877, Ger-

hard Hass 870, Karl Hofmann 896, Hans Schwarzer 882) 3525; 2. SG Geltow (Hartmut Klett 871, Ingo Gutstein 861, Werner Gromann 883, Fritz Willmann 882) 3497; 3. KC Glück Auf Rüdersdorf (Eberhard Bufe 887, Helmut Ahrendhold 837, Heinz Bollfraß 873, Eckehard Böttcher 887) 3484; 4. SGK Frankfurt / Oder (Siegmund Richter 870, Günter Faber 857, Klaus Voigt 864, Reinhard Jantke 876) 3467

Abschluss - Tabellenstand 1.Runde			
1. SV Calau	12,5		
2. SG Geltow	11,5		
3 SGK Frankfurt / Oder	9,0		
4. KC Glück Auf Rüdersdorf	7,0		

Landesliga Herren A/B Staffel 2 in Lübbenau Klarer Heimerfolg für Lübbenau / Altdöberner Traum vom Titel ist ausgeträumt Topergebnis von Karl Heinz Stephan

Lübbenau 63 hat mit diesem Turniersieg die Meisterrunde noch erreicht, sowie Brandenburg. In der Abstiegsrunde spielen Potsdam und Altdöbern

LÜBBENAU - 1.TSG Lübbenau 63 Gerd Krüger 857, Manfred Kauschke 873, Karl-Heinz Stephan 874, Wolfgang Schwan 862) 3466; 2.SG Rot-Weiß Brandenburg 51 (Hans-Jörg Koth 861,Reinhard Priebe 813,Lothar Lemke 863, Wolfgang Peter 855) 3392; 3. KSV Altdöbern 1992 (Hans-Joachim Rönnau 831, Udo Lobstein 832, Gerd Manthey 858, Helmut Haatz 866) 3387; 4. ESV Lok Potsdam (Wolfgang Poths 852, Detlef Liebetanz 840, Hilmar Zinnow 831, Manfred Wilhelm 841) 3364

Abschluss - Tabellenstand 1.Runde		
1. SG Rot-Weiß Brandenburg 51	12	
2. TSG Lübbenau 63	11	
3. ESV Lok Potsdam	9	
4. KSV Altdöbern 1992	8	

2.Landesklasse Herren Staffel 1 in Dennewitz Mit einem Heimerfolg zur Spitze Uwe Kinas knackte die 900 Marke

Sicher gewann der Gastgeber Dennewitz, übernahm die Tabellenspitze mit einem Punkt vor Babelsberg. Ein sehr spannendes Turnier gab es um den zweiten Turnierplatz bis zur letzten Kugel, OSL – Team Großräschen konnte sich in den letzten 3 Durchgängen wieder an 2. Platz -



rankämpfen, musste sich aber durch starke Leistungen im letzten Durchgang von M. Wege(Glienicke) und D.Halle (Rotation) dann doch nur mit 4.Platz zu frieden geben. Nur vier Hölzer fehlte den Großräschener zum zweiten Turnierplatz.

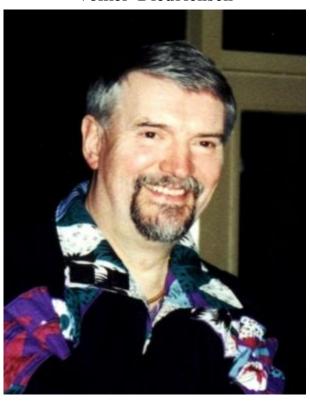
DENNEWITZ – 1. SV Dennewitz (Uwe Kinas 908, Bernhard Thiele 876, Norbert Wüstenhagen 886, Lothar Schäfer 884, Christof Niendorf 878, Uwe Hildebrandt 892) 5324; 2. SV Glienicke (Bernd Zimpel 854, Uwe Timm 869, Andreas Gosdschan 870, Hans Glyz 857, Detlef Glyz 845, Manfred Wege 884) 5179; 3. Rotation Babelsberg (Dietmar Steinhaus 857, Nico Sommer 850, Mike Kielblock 865, Reinhard Krienke 853, Olaf Niederstraßer 874, Klaus-Dieter Hallex 879) 5178; 4. SV Großräschen (Andreas Kroll 864, Maik Pötter 855, Peter Jeske 830, Sascha Donath 875, Robin Stöbel 880, Ronny Wunderlich 871) 5175.

Tabellenstand 4.Spieltag		
1. SV 1813 Dennewitz	12	
2. KF Rotation Babelsberg	11	
3. SV Glienicke / Nordbahn	11	
4. SV Großräschen	6	



ISV 09 Itzehoe Guido Schümann

ISV-Kegler trauern um Volker Diedrichsen



Die Keglerinnen und Kegler des Itzehoer SV von 1909 trauern um ihren Sportkameraden und Freund Volker Diedrichsen, der unlängst im Alter von nur 71 Jahren verstarb. Seit dem 01.04.1968, also über 40 Jahre, war der frühere Bankangestellte Mitglied der erfolgreichen Sparte des Steinburger Traditionsvereins. Von 1981 bis 1990 leitete er als 1. Vorsitzender sehr engagiert die Geschicke der Kegelsportabteilung. Zur Anerkennung und aus Dank für die erworbenen Verdienste beriefen ihn seine Klubkollegen am 24.03.2003 zum Ehrenvorsitzenden. Darüber hinaus war Volker Diedrichsen auch mehrere Jahre als Sportwart der seinerzeit übergeordneten Keglervereinigung (KV) Itzehoe tätig, der die Akteure vom Lehmwohld früher angehörten. Der langjährige Leistungsträger des ISV 09 hatte viele Erfolge aufzubieten - Medaillen sammelte er wie andere Menschen Briefmarken. Höhepunkte waren sicherlich der Meistertitel mit der 1. Mannschaft in der 2. Bundesliga Nord (1979), die Deutsche Meisterschaft im Mixed-Tandem mit seiner Ehefrau Ursula, besser bekannt als "Uschi" (1980), und dann noch einmal die Deutsche Vizemeisterschaft in derselben Disziplin - wiederum mit seiner Ehefrau (1984). Zu einer Zeit, als sich die Welt veränderte, gab es dann noch einmal einen Sieg auf nationaler Ebene: Mit der Senioren-A-Riege der KV Itzehoe holte Volker Diedrichsen Gold an die Stör (1989). Im Jahre 1994 beendete der ehrgeizige Athlet seine aktive Laufbahn im Kegelsport und widmete sich für mehre Jahre seiner Rolle als "Teamchef" der auf maßgebliches Betreiben des Abteilungspräsidenten Hans-Jürgen Ledtje neu formierten 1. Mannschaft des Itzehoer SV, seinerzeit die bis dahin jüngste Bundesliga-Truppe aller Zeiten. Gleich auf Anhieb schafften Volker Diedrichsens Schütz-linge die Meisterschaft in der 2. Bundesliga Nord und den spektakulären Aufstieg in die höchste deutsche Punkt-spielklasse (1995). Nur ein Jahr später gelang die zweite Sensation: Die Mannschaft mit Heinz-Jürgen Hack, Ralf Schröder, Guido Schümann, Stephan Zipkat, Ingo Nowak, Olaf Lütt und dem Namensvetter Volker Diedrichsen (II) kegelte sich ganz weit nach oben und holte sich 1996 zur Freude aller die Deutsche Vizemeisterschaft in der 1. Bundesliga. In den letzten Jahren hat sich Volker Died-richsen etwas mehr ins Private zurückgezogen, stand aber, wenn er um seine Meinung gefragt wurde, gerne mit Rat und Tat zur Seite. Auch hat er sich immer wieder bei ISV-Heimspielen, auf Trainingsabenden oder bei geselligen Veranstaltungen blicken lassen. Hans-Jürgen Ledtje, Präsident der ISV-Kegler, spricht vielen Klubmitgliedern aus dem Herzen, wenn er sagt: "Wir sind unendlich traurig, haben wir doch einen guten Freund und stets fairen Sportkameraden verloren. Unser Mitgefühl gehört den Hinterbliebenen. Volker, wir vermissen Dich!"



ISV-Sportkegler starten in die Saison 2009/10

Bereits zum Greifen nah sind die offiziellen Jubiläums-Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Itzehoer SV von 1909. Kurz vorher, an diesem Wochenende (18./19.09.2009), gehen die Kegler der "Macht von der Stör" an diesem Wochenende (18./19.09.2009) mit ihren ersten Punktkämpfen in die Wettkampfserie 2009/10. Die ISV-Sportwarte Stephan Zipkat und Renate Ledtje streben für alle drei Mannschaften als Hauptziel den frühzeitigen Klassenerhalt auf höchstem Niveau an.

Die 1. Mannschaft des Steinburger Traditionsvereins tritt im 15. Jahr in Folge in der höchsten Staffel der deutschen Bohle-Kegler an - dies hat außer dem Rekordmeister Rivalen Hannover noch kein anderer Klub geschafft. Die Leistungsriege vom Lehmwohld wurde in der Saison 1995/ 96 erstmals Deutscher Vizemeister und konnte diesen Erfolg in der Serie 2004/05 wiederholen. In der Punktrunde 2008/09 rettete sich die Truppe zum Schluss auf den zehnten Rang und verhinderte damit buchstäblich in letzter Minute den Abstieg. Die ISV-Kegelsportanlage am Lehmwohld wird damit auch in der Saison 2009/10 als Wettkampfarena die Kulisse für die Heimspiele der "Roten Teufel" in der 1. Bundesliga bieten. Die ersten Partien auf eigenem Terrain finden am Sonnabend, dem 18.09.2009, ab 13.00 Uhr gegen den SVL Seedorf von 1919, und am Sonntag, dem 19.09.2009, ab 10.00 Uhr gegen den KC Einheit 95 Schwerin statt.

Die Bundesliga-Formation, die vom ISV-Kegelpräsidenten Hans-Jürgen Ledtje betreut wird, besteht ausschließlich aus bewährten Kräften, die fast alle auch schon schleswigholsteinische Landesauswahlspieler waren: Ingo Nowak (Ausnahmeathlet sowie Ex-Europacup- und Nationalspieler), Stephan Zipkat, Thomas Tiedje, Guido Schümann, Sönke Lohse, Frank Gerken und Daniel Lohse. Eric Kusch, der mehrere Jahre fester Bestandteil der Mannschaft war, hat vorerst eine Auszeit genommen.

Die 2. Mannschaft absolvierte im Jahre 2008/09 allen Widrigkeiten infolge verletzungsbedingter Ausfälle zum Trotz eine positive Saison: Die Männer um ihren Frontmann Heinz-Jürgen Hack belegten in der neuen Landesklasse Nord einen guten vierten Platz. Auch zur neuen Punktrunde weist die Truppe neben dem ehemaligen Rekordnationalspieler und Ex-Bundesligakegler "Hacki" eine reizvolle Mischung aus erfahrenen und ehrgeizigen jungen Sportlern auf: Mit Olaf Lütt und Manfred Bierhals sind zwei weitere ehemalige Bundesligaspieler dabei, und Heiko Neumann (Ex-Nationalkadermitglied) sowie Lars-Henrik Otto (mehrfacher Landesmeister und Ex-Europacup-Spieler) sind die beiden talentierten Nachwuchskegler in der Riege.

Die 3. Mannschaft des ISV 09 hat die Saison 2008/09 mit einem befriedigenden vierten Platz in der Kreisklasse A der Region West abgeschlossen und tritt abermals dort an. Die Truppe um ihren "guten Geist" Günter Rakow ist breit gefächert: Neben mehreren "alten Hasen" der letzten Jahre mischen auch einige jüngere Athleten in der "gemischten" Lehmwohld-Vertretung (Männer und Frauen) mit. Während Annika Bruns, frischgebackene ISV-Nationalspielerin, im Punktspielbetrieb bis auf weiteres pausiert, ist die frühere Bundesliga-Akteurin Renate Ledtje ebenso wie Hubert Vogt, Petra Zipkat und Rainer Kieback wieder dabei. Neu hinzugekommen ist der Sportkamerad Günther Schadte, der vor ein paar Jahren die Geschicke des ISV-Hauptvereines lenkte und zwischenzeitlich das Kegeln für sich entdeckt hat. Der Junioren-Bereich ist mit Sven Hendrik Pewe, Nils Lüders und Sebastian Manthey stark vertreten. In der "Notfallreserve" halten sich überdies Hans-Jürgen Ledtje, Norbert Rakow und Gustav Trenckner bereit.



ISV-Kegelsportabteilung 2009.

Nach den weiteren Zielen für die Kegelsportabteilung des ISV 09 sagt die 2. Sportwartin Renate Ledtje: "Wir wollen in möglichst naher Zukunft eine reine Damenmannschaft aufstellen. Frauen, die bereits kegeln oder es noch erlernen möchten, sind bei uns immer willkommen!" Stephan Zipkat, der 1. Sportwart, setzt hinzu: "Dies kann ich voll und ganz unterstreichen. Darüber hinaus wollen wir noch mehr als bisher unsere Jugendarbeit ausbauen - erste kleine Erfolge sind bereits jetzt sichtbar. Weiterhin wollen wir unsere Kontakte zu anderen Klubs neu knüpfen bzw. vertiefen, wie bereits mit den Sportkameraden aus Seedorf, Rendsburg und Bordesholm geschehen."

Pressesprecher Guido Schümann ergänzt: "Weiterhin erstrebenswert ist eine starke Beteiligung und ein gutes Abschneiden nicht nur bei den Punktspielen, sondern auch bei den Meisterschaften und den anderen Wettbewerben. Und wir alle hoffen natürlich, dass wir vom Verletzungspech verschont bleiben."



Zu guter Letzt noch einmal Originalton Zipkat: "Sportliches und fäires Verhalten sind für jeden Athleten ein absolutes Muss. Dies wird vor allem von uns als der Nr. 1 im Itzehoer Kegelsport erwartet, und wir setzen alles daran, diesem Ideal zu entsprechen."

Annika Bruns in Schwarz-Rot-Gold: Ziel Nationalmannschaft erreicht!

Annika Bruns, aktive Sportkeglerin vom Itzehoer SV von 1909 unter dem Dach des Kreiskeglerverbandes (KKV) Steinburg, hat offenbar ein gutes Jahr erwischt: Erst wurde die Athletin schleswig-holsteinische Landesmeisterin auf Bohlebahnen sowie im Dreibahnenspiel (Bohle, Schere und Classic/Asphalt) bei den Juniorinnen. Sodann wurde sie bei den bundesweiten Titelkämpfen in Bremerhaven Deutsche Vizemeisterin auf Bohlebahnen. Die Silbermedaille brachte ihr vom Deutschen Bohle Kegler Verband (DBKV) die Einladung in das Trainingslager zur Herausbildung der Nationalmannschaft, das unlängst in Pinneberg stattfand.



Annika Bruns

Auch hier lief alles rund: In der VPK-Halle kegelte sich die ISVerin als zweitbeste Athletin in die deutsche Nationalmannschaft und konnte damit ihren Erfolg des Jahres 2009 wiederholen. Annika Bruns wird daher zum zweiten Mal im Länderspiel gegen das Königreich Dänemark die schwarz-rot-goldenen Bundesfarben vertreten.

Dazu Guido Schümann, Pressewart der ISV-Kegelsportabteilung und Sprecher des KKV Steinburg: "Was Annika erreicht hat, ist schon etwas ganz Besonderes. Welcher Sportler träumt nicht davon, auf dem Treppchen möglichst weit oben zu stehen und irgendwann einmal auch für sein Vaterland zu starten? Wir alle freuen uns mit unserer Sportkameradin und gratulieren ihr von ganzem Herzen zu ihrem schönen Erfolg! Und natürlich drücken wir ihr auch ganz fest die Daumen für ihren zweiten Einsatz auf internationalem Parkett!"

Sportkegeln: Länderspiel Dänemark-Deutschland DBKV-Auswahl gewann mit ISVerin Annika Bruns

Erst unlängst reiste die deutsche Nationalmannschaft der Bohle-Kegler in die dänische Hauptstadt Kopenhagen, um sich dort mit der Bestenauswahl des Königreiches zu messen. Mit von der Partie war auch Annika Bruns, Erfolgsathletin des Itzehoer Sportvereins aus dem Bereich des Kreiskeglerverbandes (KKV) Steinburg.

Der Ausgang des internationalen Wettkampfes hätte kaum deutlicher sein können: 10:2 Punkte. Dazu muss man wissen, dass in insgesamt sechs Disziplinen gegeneinander gekegelt wurde: Juniorinnen, Junioren, Damen, Herren, Damen A, Herren A. Für jeden Gewinn einer dieser Disziplinen wurden zwei Zähler für das siegreiche Land vergeben (bei Unentschieden erfolgt eine Punkteaufteilung 1:1). In fünf der sechs Ansetzungen hatten die Vertreter des Deutschen Bohle Kegler Verbandes (DBKV) die Nase vorn, lediglich bei den Damen Adominierte der Gastgeber Dänemark mit seinen Sportlerinnen des Dansk Kegle Forbund (DKeF).

Die Juniorinnen aus der Bundesrepublik behielten mit 3.513:3.487 (Diff.: 26) Holz die Oberhand. Beste deutsche Einzelkeglerinnen waren Annika Bruns (ISV 09) und Diana Kotjan (KV Hansa Stralsund) mit jeweils 883 Holz. Die weiteren Resultate: Claudia Sponholz (KV Hansa Stralsund/878) sowie Caroline Henke (VBS Berlin) und Vanessa Sense (KV Bremerhaven), die sich die Wurfzahl von 120 Kugeln teilten und auf insgesamt 869 Holz kamen.

1. Osterturnier im Paarkegeln für Herren und Mixed



Der KSC Schwarz Weiss - Berlin e.V. lädt zum 1. Osterturnier für Herren- und Mixed -Paare vom **02.04.- 04.04.2010** nach Berlin, Kegelsportanlage Völkerfreundschaft, Rudower Str. 4, 12439 Berlin ein.

<u>Turnierbestimmungen:</u> Das Turnier ist für 2- er -Mannschaften (Herren und Mixed) ausgeschrieben. Je Paar müssen 480

Kugeln mit Gassenzwang gespielt werden. Es kann beliebig oft untereinander gewechselt werden, wobei die Kugelanzahl eines Spielers 180 Wurf nicht unterschreiten und die des **zweiten** Spielers 300 Wurf nicht überschreiten darf. Das Turnier ist offen ausgeschrieben und wurde vom DBKV

genehmigt. Es wird nach der Sportordnung des DKB/DBKV ausgetragen.

Gespielt wird über 6 Bahnen (40 Wurf je Gasse). Die Auslosung der Startbahnen erfolgt jeweils 15 Minuten vor Startbeginn. Bei Holzgleichheit gewinnt die Mannschaft mit dem vorgelegten Ergebnis.

Innerhalb der gleichen Tour entscheidet das Ergebnis auf Bahn 1 ggf. Bahn 2 usw. Es werden vor der ersten Wettkampfkugel 3 Probewürfe je Starter bewilligt!

Startgeld: pro Paar 30,-€ (Jeder Starter erhält ein Präsent)

Meldungen an: Thomas Cassube, Ahornweg 6, 14822 Borkheide

Tel: 033845-30252 und FAX 03212-1079946

e-Mail: tcassube@web.de, in dringenden Fällen 0175/2658702

Anmeldeformulare sind im Internet unter www.schwarzweissberlin.de erhältlich. Oder formlos

Sämtliche eingehende Meldungen werden bestätigt. Startwünsche werden in der eingehenden Reihenfolge berücksichtigt. Sie gelten als angenommen, wenn das **Startgeld (ist auch bei Nichtantritt fällig)** auf dem Konto der Berliner Volksbank, BLZ 10090000, Konto – Nr.: 395 17 23 001 verbucht ist. Zahlungsziel ist 10 Tage nach Meldungseingang. Diese Regelung ist unbedingt zu beachten, sonst Startplatzfreigabe! Ummeldungen können, wenn möglich vorgenommen werden.

Startzeiten:

Karfreitag, 02. April 2010	Ostersamstag, 03. April 2010	Ostersonntag, 04. April 2010
09.00-12.45 Uhr Tour 1	09.00-12.45 Uhr Tour 5	09.00-12.45 Uhr Tour 9
12.45-16.30 Uhr Tour 2	12.45-16.30 Uhr Tour 6	12.45-16.30 Uhr Tour 10
16.30-20.15 Uhr Tour 3	16.30-20.15 Uhr Tour 7	

20.15-23.45 Uhr Tour 4 20.15-23.45 Uhr Tour 8 Bei Bedarf werden Fr. u. Sa. noch Touren angehangen.

<u>Preise und Ehrungen:</u> Von den ca. 60 startenden Paaren (Herren und Mixed) werden die ersten 25-30% der jeweiligen Paarungen prämiert. Und es wird in jeder Tour eine Prämienbahn ausgespielt.

Siegerehrung: Ostersonntag, 04. April 2010, gegen 17.00 Uhr. Anschließend Abschlussparty

Sonstiges: Zum Einspielen steht die Bahn 7 zur Verfügung, die allerdings im äußerstem Notfall als Ersatzbahn

eingesetzt werden kann. **Des Weiteren** stehen 4 Classicbahnen zur Verfügung, die für mitgebrachte Freunde und Familienmitglieder kostenfrei genutzt werden können. (Hallenturnschuhe notwendig)

In Erwartung zahlreicher und frühzeitiger Anmeldungen wünschen wir schon heute eine gute Anreise und einen angenehmen Aufenthalt in Berlin.

Vorsitzender Schwarz – Weiss Sportwart Schwarz - Weiss Organisationsleiter Osterturnier Patrick Lötzsch Sven Fels Thomas Cassube